

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Gemeinde
Nottuln im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Nottuln	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	4
→ Ausgangslage der Gemeinde Nottuln	6
Strukturelle Situation	6
→ Überörtliche Prüfung	9
Grundlagen	9
Prüfbericht	9
→ Prüfungsmethodik	11
Kennzahlenvergleich	11
Strukturen	11
Benchmarking	12
Konsolidierungsmöglichkeiten	12
gpa-Kennzahlenset	12
→ Prüfungsablauf	13

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Nottuln

Managementübersicht

Die Gemeinde Nottuln hat von 2010 bis 2015 einen Fehlbetrag von insgesamt rund 5,1 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Ausgleichsrücklage wurde bereits 2010 aufgebraucht. Seitdem verringert Nottuln die allgemeine Rücklage. Die Haushalte sind daher vom Kreis Coesfeld zu genehmigen. An dieser Situation wird sich zunächst nichts ändern. Nottuln konnte zwar 2016 einen Jahresüberschuss erzielen und die Ausgleichsrücklage wieder aufstocken. Diese wird aber voraussichtlich nicht ausreichen, um den Jahresverlust 2017 zu decken. Die Gemeinde sollte daher zeitnah Konsolidierungsmaßnahmen umsetzen. Ein Ziel sollte dabei sein, die Ausgleichsrücklage aufzufüllen, damit diese künftig wieder als Instrument der Risikovorsorge zur Verfügung steht.

Aufgrund der Fehlbeträge ist das Eigenkapital seit der Eröffnungsbilanz 2005 um rund ein Fünftel zurückgegangen. Trotzdem ist die Eigenkapitalausstattung noch überdurchschnittlich. Die Verbindlichkeiten konnte die Gemeinde in den letzten Jahren leicht verringern. Diese sind niedriger als bei den meisten kleinen kreisangehörigen Kommunen. Die Liquiditätslage ist aufgrund einer überdurchschnittlichen Selbstfinanzierungskraft gut.

Dank der positiven Finanzlage kann die Gemeinde einen Teil der geplanten Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren. Es ist nur eine geringe Neuverschuldung vorgesehen. Im Rahmen der Ortskernsanierung bietet sich die Chance, auch einzelne Verwaltungsgebäude zu modernisieren. Dies ist für die Gemeinde eine besondere Herausforderung, da viele Objekte unter Denkmalschutz stehen. Generell muss Nottuln bei den Gebäuden mit steigenden Finanzbedarfen rechnen. Viele haben mittlerweile einen hohen Abnutzungsgrad erreicht. Dies macht sich bereits jetzt in steigenden Instandhaltungsaufwendungen bemerkbar.

Auch die Verkehrsflächen haben schon einen Großteil ihrer kalkulierten Nutzungsdauer hinter sich gebracht. Hier hat die Gemeinde in den letzten Jahren vergleichsweise wenig investiert. Die Unterhaltungsaufwendungen unterschreiten ebenfalls deutlich den empfohlenen Richtwert. Dies spricht grundsätzlich für ein erhöhtes Risiko kurzfristiger Refinanzierungsbedarfe. Allerdings zeigt die derzeit erstellte Straßendatenbank ein anderes Bild. Danach befinden sich 96 Prozent der innerörtlichen Straßen in einer guten bis mittleren Zustandsklasse. Für die Wirtschaftswege wird eine entsprechende Auswertung noch erarbeitet. Die Gemeinde hat damit ein gutes Steuerungsinstrument, um dem Werteverzehr des Straßenvermögens entgegen zu wirken. Dazu wird Nottuln in den nächsten Jahren verstärkt Reinvestitionen tätigen müssen. Dabei sollte die Gemeinde die Anlieger stärker an den Ausbaurkosten beteiligen als es derzeit satzungsmäßig möglich ist.

Positive Effekte kann die Gemeinde zudem aus der geplanten Erschließung des Baugebietes Nottuln-Nord erzielen. In den letzten Jahren war die Entwicklung von Baugebieten kein strategischer Schwerpunkt. Nottuln hat sich auf die Nachverdichtung konzentriert. Dagegen haben viele Kommunen im Einzugsgebiet größerer Städte die verstärkte Nachfrage nach Bauland genutzt. Häufig erzielen diese dadurch seit Jahren spürbare Erträge für den Haushalt. Die Ge-

meinde Nottuln kann voraussichtlich erstmals in den kommenden Jahren in relevantem Umfang aus der Vermarktung profitieren.

Weitere Erträge erzielt die Gemeinde von ihren Sondervermögen. Diese führen Konzessionsabgaben ab. Darüber hinaus leisten die ausgelagerten Aufgabenbereiche allerdings nur einen geringen Beitrag zur Konsolidierung des Gemeindehaushalts. Das Ergebnis des Betriebs „Wasser- und Energieversorgung und Bäder“ wird durch das Defizit beim Hallenbad und dem Wellenfreibad belastet. Einzig der Abwasserbereich leistet eine Gewinnabführung an den Kernhaushalt. Diese könnte allerdings höher ausfallen. Die Gemeinde sollte dazu bei der Kalkulation der Eigenkapitalverzinsung die rechtlichen Möglichkeiten weiter ausschöpfen.

Die erforderliche Haushaltskonsolidierung sollte neben der Ertragsseite auch die Aufwendungen berücksichtigen. In diesem Zusammenhang sieht die gpaNRW Möglichkeiten bei der Offenen Ganztagschule (OGS). Die Gemeinde realisiert die OGS-Betreuung mit einem vergleichsweise geringen Fehlbetrag. Dies liegt vor allem an niedrigen Transferaufwendungen an die beauftragten Träger. Nottuln könnte den Zuschussbedarf allerdings noch weiter verringern. Potenziale finden sich zum einen in den Gebäudeaufwendungen – die Gemeinde stellt relativ viele Flächen für die OGS zur Verfügung. Zum anderen liegen die Elternbeiträge noch deutlich unter dem rechtlich zulässigen Niveau.

Ähnlich ist die Einschätzung bei den Spiel- und Bolzplätzen. Die Gemeinde verfolgt das Ziel eher wenige Anlagen, diese dafür aber größer und gut ausgestattet, vorzuhalten. Dies bietet grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für eine kostengünstige Bewirtschaftung. Trotzdem sind die Aufwendungen für die Spiel- und Bolzplätze vergleichsweise hoch. Nottuln sollte die günstigen Rahmenbedingungen besser nutzen um einen Konsolidierungsbeitrag für den Haushalt zu erzielen.

Bei der Sportplatzunterhaltung leistet sich die Gemeinde einen relativ hohen Standard. Die Pflegeaufwendungen sind daher deutlich höher als bei den meisten Vergleichskommunen. Auch hier verfügt die Gemeinde über die Informationen und Konzepte, die für eine Steuerung der Sportplatzunterhaltung erforderlich sind. Bei einer konsequenten Umsetzung in der täglichen Arbeit bieten sich daraus Chancen, den Aufwand zu reduzieren.

Das Angebot an Sporthallen ist differenziert zu bewerten. Die Hallen sind derzeit durch Schul- und Vereinssport gut ausgelastet. Künftig stehen durch den Neubau an der Rudolf-Harbig-Straße drei weitere Halleneinheiten zur Verfügung. Für den reinen Schulsport hält Nottuln bereits jetzt mehr Hallenflächen als erforderlich vor. Die Gemeinde könnte durch die Aufgabe einer Halle nachhaltige Konsolidierungserfolge erzielen. Dies sollte insbesondere bei einem größeren Finanzbedarf für Unterhaltung oder Investitionen berücksichtigt werden.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

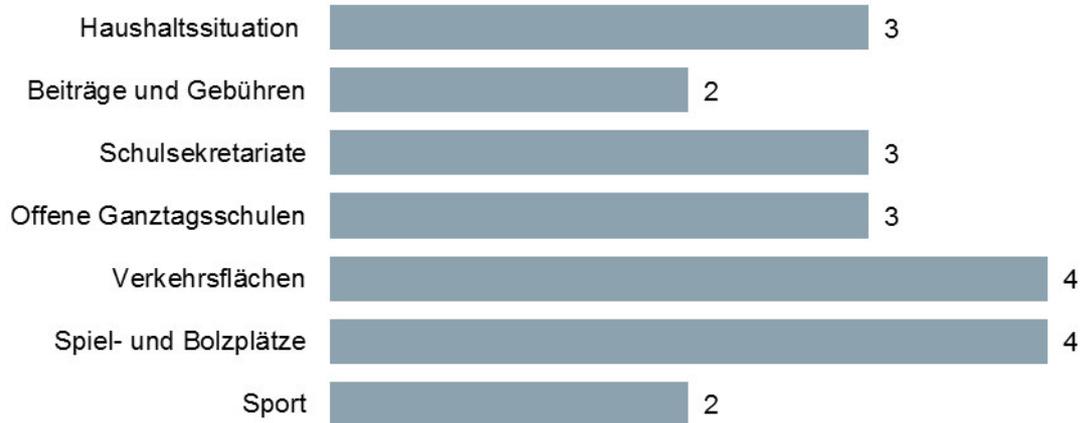
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wieder. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

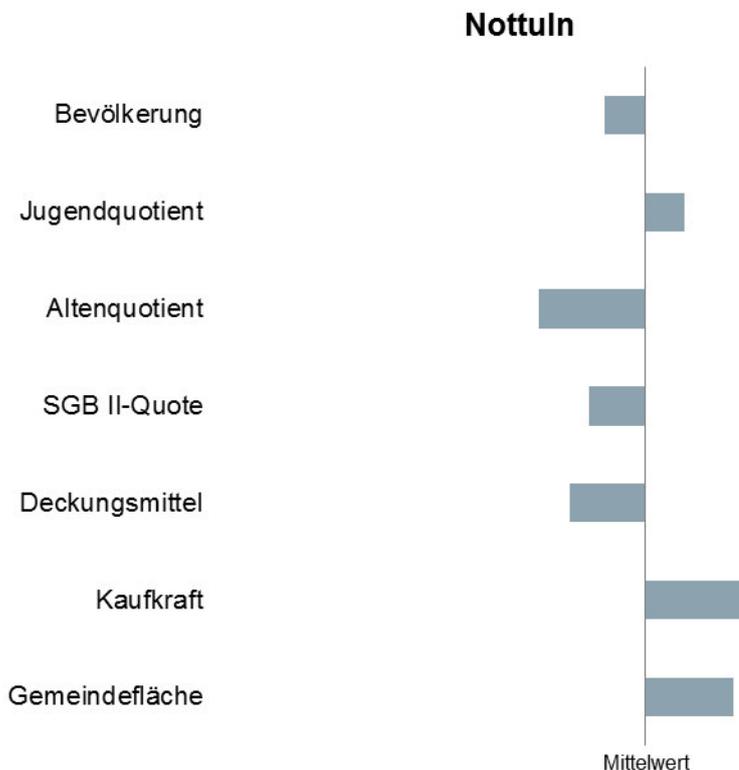
KIWI



➔ Ausgangslage der Gemeinde Nottuln

Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Nottuln. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen¹. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Ergänzend zu diesen allgemeinen Strukturmerkmalen berücksichtigt die gpaNRW auch individuelle Rahmenbedingungen und Standortfaktoren. Dazu haben wir am 23. Oktober 2017 ein Gespräch mit der Bürgermeisterin geführt.

Nottuln ist eine kleine kreisangehörige Kommune im Kreis Coesfeld. Rund 20.000 Einwohner verteilen sich auf eine Fläche von 85,7 km². Nottuln verfügt damit über ein vergleichsweise großes Gemeindegebiet. Dieses teilt sich in vier Ortsteile und mehrere Bauerschaften auf.

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Demografischer Wandel

Nach IT.NRW wird die Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren deutlich abnehmen. Die Prognose rechnet bis 2040 mit einem kontinuierlichen Rückgang auf rund 18.600 Einwohner. Für die Gemeinde ist diese Annahme nicht nachvollziehbar. Als Kommune im Umland von Münster profitiert sie von der positiven Entwicklung des Oberzentrums. Nottuln erwartet daher keinen so deutlichen Einwohnerschwund wie in anderen Regionen. 2016 ist die Einwohnerzahl nach eigenen Erhebungen wieder über 20.000 angestiegen. Die Gemeinde bemüht sich diesen positiven Trend zu unterstützen. Für die Entwicklung und Erschließung des Baugebietes „Wohnpark Südlich Lerchenhain“ wurde eine Projektentwicklungsgesellschaft gegründet. Weiterhin ist durch die Gemeinde ab 2018 die Erschließung des Baugebietes „Nottuln-Nord“ vorgesehen.

Hinsichtlich der Altersstruktur bescheinigen der Jugend- und der Altenquotient der Gemeinde vergleichsweise günstige Rahmenbedingungen. Der Anteil der unter 20-jährigen an der Bevölkerung mit einem Alter von 20 bis unter 65 Jahren (mittlere Generation) ergibt den Jugendquotienten. Dieser liegt mit 34,7 Prozent über dem Mittelwert vergleichbarer Kommunen (33,8 Prozent). Auch im Kreis Coesfeld ist dies ein überdurchschnittlicher Wert. Der Anteil der über 65-jährigen an der mittleren Generation liegt mit 28,9 Prozent deutlich unter dem Mittelwert (33,7 Prozent). Im Kreis Coesfeld ist dies der günstigste Wert. Die Gemeinde Nottuln hat demnach mehr jüngere Einwohner als die vergleichbaren Kommunen.

Zu dieser Entwicklung trägt auch der Zuzug von Flüchtlingen bei. Bis Mitte 2017 war Nottuln Standort einer Landesnotunterkunft. In der ehemaligen Hauptschule waren Unterbringungsmöglichkeiten für bis zu 250 Personen. Die Gemeinde hat daher zunächst keine weiteren Flüchtlinge zugewiesen bekommen. Dies erfolgte erst ab Mitte 2016. Die volle finanzielle Belastung aus der Flüchtlingssituation kommt in Nottuln damit zeitverzögert zur Wirkung. Die SGB II-Quote wird daher nach Ansicht der Gemeinde in der näheren Zukunft eher verschlechtern. Für die Unterbringung der Flüchtlinge wurde neuer Wohnraum geschaffen. Dazu hat die Gemeinde die ehemalige Grundschule Schapdetten umgebaut. Zusätzlich wurden bestehende Unterkünfte ausgebaut. Die Gemeinde bemüht sich darüber hinaus, Flüchtlinge in privaten Wohnungen unterzubringen. Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes gestaltet sich dies schwierig. Generell gibt es in Nottuln nur wenig kleine Wohnungen im niedrigen Mietpreissegment. Die Gemeinde beabsichtigt daher den sozialen Wohnungsbau zu forcieren.

Generell sind die Folgen des demografischen Wandels für die Kommunen eine strategische Herausforderung. Trotz der vergleichsweise günstigen Rahmenbedingungen trifft dies auch auf Nottuln zu. Die kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren sind an die Entwicklung anzupassen. Die Gemeinde Nottuln hofft, durch den Ausweis von neuem Bauland junge Familien anzusiedeln. Dadurch soll die Auslastung der entsprechenden Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen) für die nächsten Jahre zumindest stabilisiert werden. Zudem arbeitet die Gemeinde an einem integrierten Handlungskonzept zur Ortskernentwicklung. Dabei soll der historische Ortskern barrierefrei umgestaltet werden. Ziel ist es, dass dieser dadurch den Bedürfnissen einer sich ändernden Bevölkerungs- und Altersstruktur gerecht wird.

Individuelle Strukturmerkmale

Die Finanzstruktur in Nottuln wirkt eher belastend auf den Gemeindehaushalt. Die Deckungsmittel sind unterdurchschnittlich. Dabei handelt es sich um die Grund- und Gewerbesteuer, die

Gemeindeanteile an der Einkommens- und der Umsatzsteuer sowie die Schlüsselzuweisungen. Mit 1.028 Euro je Einwohner liegt Nottuln deutlich unter dem Mittelwert (1.144 Euro je Einwohner). Ein Grund dafür liegt in der relativ hohen Steuerkraft. Dies führt in den letzten Jahren zu sinkenden Schlüsselzuweisungen.

Begünstigend wirkt dagegen die deutlich überdurchschnittliche Kaufkraft. Mit 23.701 Euro je Einwohner erreicht Nottuln den zweithöchsten Wert im Kreis Coesfeld. Landesweit liegt die durchschnittliche Kaufkraft 2.331 Euro je Einwohner niedriger. Eine Herausforderung ist dabei die eher geringe Zentralität. Viele Nottulner lassen ihr Geld im Umland. Die Gemeinde steht dabei besonders mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten in Coesfeld und Münster im Wettbewerb. So ist beispielsweise das Oberzentrum Münster per Bus gut zu erreichen. Die Fahrtzeit beträgt nur rund eine halbe Stunde. Die Gemeinde bemüht sich den Kaufkraftabfluss zu begrenzen. Maßnahmen dazu enthält das Einzelhandelsentwicklungskonzept. Dieses wurde zuletzt 2017 fortgeschrieben.

Die strukturelle Situation der Gemeinde Nottuln ist damit im Verhältnis zu den Vergleichskommunen differenziert zu bewerten. Überwiegend sind die Strukturmerkmale günstiger ausgeprägt. Sie wirken dadurch eher entlastend auf den Gemeindehaushalt. Negative Auswirkungen zeigen vor allem die Deckungsmittel. Insgesamt ist die Ausgangslage der Gemeinde Nottuln allerdings besser als bei vielen anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen.

Umgang mit Handlungsempfehlungen aus vergangenen Prüfungen

Die letzte überörtliche Prüfung erfolgte 2012. Die Gemeinde hat sich mit den darin von der gpaNRW ausgesprochenen Handlungsempfehlungen auseinandergesetzt. Die Ergebnisse wurden in der Politik behandelt. Einige Empfehlungen sind in die weitere Arbeit der Gemeinde eingeflossen. In diesem Zusammenhang können beispielhaft genannt werden:

- Einführung eines zentralen Gebäudemanagements.
- Hebung von Potenzialen bei Gebäudeflächen. Dazu wurden Gebäude verkauft oder umgenutzt.
- Regelmäßige Ausschreibung der Gebäudereinigung.

An der Umsetzung weiterer Empfehlungen wird gearbeitet. So soll für den Bauhof ein Leistungskatalog erstellt werden. Die von der gpaNRW aufgezeigten Potenziale bei der Gebührenkalkulation behält die Gemeinde bewusst als „Notnagel“ in der Hinterhand.

Verschiedene Handlungsempfehlungen haben Verwaltung und Rat diskutiert. Eine Umsetzung ist aber nicht erfolgt. So hat die Gemeinde beispielsweise kein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Auf eine Neuordnung der Hausmeisterdienste wurde bewusst verzichtet. Die Sätze zur Beteiligung von Anliegern an Straßenbaumaßnahmen hat Nottuln ebenfalls nicht angehoben. Angesichts der defizitären Haushaltslage ist es angezeigt, dass sich die Gemeinde erneut mit den Handlungsempfehlungen auseinandersetzt. Dies sollte ergänzend zu den Erkenntnissen der aktuellen Prüfung erfolgen.

→ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI², zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Gemeinde Nottuln stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

² Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Gemeinde Nottuln hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

→ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich – in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Gemeinde Nottuln wurde von Juli 2017 bis April 2018 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Gemeinde Nottuln hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwenden wir in der Gemeinde Nottuln überwiegend das Vergleichsjahr 2016. In der Finanzprüfung legt die gpaNRW die Jahresabschlüsse 2010 bis 2016 zugrunde.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Holger Pohl
Finanzen	Lena Steinkamp
Schulen	Maike Wendt
Sport und Spielplätze	Ralf Kämmele und Sabine Ewald
Verkehrsflächen	Ralf Kämmele und Sabine Ewald

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert. Ein Abschlussgespräch mit der Bürgermeisterin und dem Verwaltungsvorstand fand am 25. Mai 2018 statt.

Herne, den 04.06.2018

gez.	gez.
Doris Krüger	Holger Pohl
Abteilungsleitung	Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Gemeinde
Nottuln im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	9
Plan-Ergebnisse	10
Eigenkapital	13
Schulden	14
Vermögen	17
→ Haushaltssteuerung	20
Kommunaler Steuerungstrend	20
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	22
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	23
Beiträge	23
Gebühren	24
Steuern	26
Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	27
Pensionsrückstellungen	27
Finanzanlagen	28
Zinsen und Zinsmanagement	30
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	32

→ Managementübersicht

Haushaltssituation

Rechtliche Haushaltssituation

Zum Zeitpunkt der Prüfung ist der Haushalt der Gemeinde Nottuln defizitär. Die Ausgleichsrücklage reicht nicht um den geplanten Fehlbetrag auszugleichen. Daher nimmt die Gemeinde eine genehmigungspflichtige Verringerung der allgemeinen Rücklage gemäß § 75 Abs. 4 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vor. Die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes gemäß § 76 GO NRW besteht nicht.

Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse sind im Betrachtungszeitraum überwiegend negativ. 2016 schließt entgegen der negativen Planung mit einem Jahresüberschuss von 1,47 Mio. Euro. Dieser wird der Ausgleichsrücklage zugeführt. Glättet man schwankende Positionen wie Gewerbesteuer und allgemeine Kreisumlage und bereinigt Sondereffekte, besteht ein strukturelles Ergebnis von -0,6 Mio. Euro. Dies deutet auf einen Konsolidierungsbedarf hin.

Plan-Ergebnisse

2017 geht die Gemeinde Nottuln von einem Defizit von zwei Mio. Euro aus. Ab dem Jahr 2019 plant die Gemeinde ausgeglichene Haushalte. Für 2020 rechnet die Gemeinde mit einer Verbesserung gegenüber dem strukturellen Ergebnis von 1,6 Mio. Euro. Das ist insbesondere auf die geplanten Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen. Es liegen jedoch in der Planung der Kreis- und Jugendamtsumlage sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken vor. Um diesen zu begegnen, sollten Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gemeinde Nottuln hat sich im Eckjahresvergleich um sechs Prozent reduziert. Die Eigenkapitalquote 1 ist höher als bei den meisten anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen. Die Eigenkapitalquote 2 ist hingegen unterdurchschnittlich. Dies liegt am relativ geringen Anteil an Sonderposten. Betrachtet man das Gesamteigenkapital des Konzerns Nottuln, ist es im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich.

Schulden

Die Schulden werden maßgeblich von den Verbindlichkeiten geprägt. Die Gemeinde Nottuln konnte in den letzten Jahren ihre Verbindlichkeiten leicht reduzieren. Die Verbindlichkeiten je Einwohner sind unterdurchschnittlich. Dies gilt auch, wenn man die Betriebe im Vollkonsolidie-

rungskreis mit einbezieht. In den kommenden Jahren sind hohe Investitionsauszahlungen geplant. Hinzu kommen Ermächtigungsübertragungen für Auszahlungen aus Vorjahren sowie bereits erhaltene Anzahlungen für Investitionen. Dafür muss die Gemeinde Liquidität zur Verfügung stellen. Dies kann zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten führen. 2017 sind zusätzliche Kreditaufnahmen geplant.

Die Selbstfinanzierungskraft ist für die laufende Aufgabenerledigung ausreichend. Dies kann sich auch positiv auf die künftige Neukreditaufnahme auswirken. Gegebenenfalls ist die Selbstfinanzierungskraft hierfür weiter zu stärken.

Vermögen

Das Anlagevermögen hat sich seit 2010 um neun Mio. Euro reduziert. Dafür ist vor allem die niedrige Investitionsquote verantwortlich. Beim Vermögen bestehen teilweise hohe Anlagenabnutzungsgrade. Diese haben bereits in der Vergangenheit zu steigenden Instandhaltungsaufwendungen geführt. Besonders im Bereich der Schulen fallen mittelfristig hohe Instandhaltungsaufwendungen an. Auch die Verwaltungsgebäude – zu einem großen Teil unter Denkmalschutz – bedürfen einer Modernisierung und Sanierung. Der Ausfall der Sporthalle an der Rudolf-Harbig-Straße führt 2017 und 2018 zu zusätzlichen Investitionsauszahlungen.

Nottuln ist es nicht gelungen, den Werteverzehr der Verkehrsflächen durch Investitionen auszugleichen. Zweidrittel des Straßenvermögens sind bereits abgeschrieben. Auf Dauer erhöht dies das Risiko kurzfristiger Refinanzierungsbedarfe.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Gemeinde Nottuln mit dem Index 3.

Haushaltssteuerung

Nottuln gelingt es mittelfristig nicht, allgemeine Preissteigerungen auszugleichen. Die Ist-Ergebnisse liegen auf dem Niveau des Basisjahres 2010. Die Verbesserung der geplanten Jahresergebnisse bis 2020 hängt stark von schwankenden Ansätzen, vor allem der Gewerbesteuer, ab. Diese unterliegen besonders allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken.

Die Gemeinde Nottuln ist sich der wesentlichen allgemeinen Risiken für die Haushaltsführung bewusst. Jedoch beziffert sie diese nicht. Auch werden keine Maßnahmen vorbereitet, um kurzfristig auf einen Risikoeintritt reagieren zu können. Die Ausgleichsrücklage stellt einen wichtigen Baustein im Risikomanagement dar und sollte wieder aufgebaut werden.

Beiträge und Gebühren

Beiträge

Bei den Beiträgen hat die Gemeinde Nottuln teilweise ein großes Optimierungspotenzial.

Für die Beiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) nutzt die Gemeinde Nottuln ihre Möglichkeiten. Bei Erschließungsmaßnahmen schließt die Gemeinde Nottuln regelmäßig Ablöseverträge mit den Grundstücksinhabern. Abgerechnet werden hierbei die zulässigen 90 Prozent der Gesamtkosten.

Anders sieht es bei den Straßenbaumaßnahmen nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) aus. Die bestehende Straßenbaubeitragssatzung ist überholt. Sie folgt nicht dem Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes und sollte überarbeitet werden. Die Satzung nutzt die Spielräume des Musters nicht. Der Anteil der Beteiligten liegt am unteren Ende der vorgegebenen Spannbreite. Teilweise werden abrechenbare Straßenbreiten und auch der Anteil der Beitragspflichtigen außerhalb des vorgegebenen Rahmens festgesetzt. Somit ist die öffentliche Last an Straßenbaumaßnahmen hoch. Zudem werden kaum Straßenbaumaßnahmen nach dem KAG abgerechnet. Überwiegend werden Straßen nur instandgesetzt und potenziell abrechnungsfähige Baumaßnahmen aus dem allgemeinen Haushalt gezahlt. Die Abrechnung von Wirtschaftswegen ist überhaupt nicht vorgesehen.

Gebühren

Der Gemeinde Nottuln bieten sich bei den Gebühren Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Haushaltssituation.

Die Gemeinde Nottuln berücksichtigt bei der Kalkulation der Abwassergebühren eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Jedoch liegt der Zinssatz nur bei zwei Prozent – weit unterhalb des zulässigen Zinssatzes. Die Straßenreinigungs- und Winterwartungsgebühren berechnet die Gemeinde nach den reinen Aufwendungen. Eine Verzinsung des notwendigen Anlagevermögens erfolgt nicht. Die Abschreibungen werden generell nicht auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte kalkuliert.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Gemeinde Nottuln mit dem Index 2.

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtab schlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtab schlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtab schluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2016	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2017	bekannt gemacht			HPI

Die mittelfristige Finanzplanung bis 2020 fließt ebenfalls in die Prüfung mit ein.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln hat bisher nur die Gesamtabschlüsse bis einschließlich 2014 beschlossen. Dadurch fehlen ihr wichtige Informationen für die Haushaltsführung und Steuerung.

Rechtliche Haushaltssituation

Jahresergebnisse und Rücklagen

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	-1.051	-1.501	154	-1.412	-832	-483	1.474
Höhe der Ausgleichsrücklage	250	0	154	0	0	0	1.474
Höhe der allgemeinen Rücklage	47.040	45.867	46.828	45.853	45.113	43.256	44.243
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	84	-67	-137	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung	2,5	keine Verringerung	2,7	1,8	1,1	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	2,2	3,2	pos. Ergebnis	3,0	1,8	1,1	pos. Ergebnis

Die Veränderungen der allgemeinen Rücklage beruhen auf der schwankenden Sonderrücklage. Diese bildet die Ermächtigungsübertragungen für Investitionen ab. Die Sonderrücklage wird jährlich angepasst.

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020
Jahresergebnis	-2.084	-109	56	1.066
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	56	1.122
Höhe der allgemeinen Rücklage	43.822	43.714	43.714	43.714
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	190	0	0	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	1,4	0,2	keine Verringerung	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	4,6	0,2	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis

Haushaltsstatus

Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ausgeglichener Haushalt			X				X	
fiktiv ausgeglichener Haushalt	X							
genehmigungspflichtige Verringerung allg. Rücklage		X		X	X	X		X

Ist-Ergebnisse

Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
76	-337	985	18	-61	2	72	50

Die Gemeinde bewegt sich im Betrachtungszeitraum, trotz der negativen Ergebnisse seit 2013, im Mittelfeld der Kommunen.

Um den verschiedenen Ausgliederungsgraden der Kommunen gerecht zu werden, bezieht die gpaNRW die Betriebe im Vollkonsolidierungskreis mit ein. Dazu dient das Ergebnis aus dem aktuellsten Gesamtabschluss.

Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2014

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-26	-602	562	-89	-187	-86	7	66

Nottuln liegt mit dem Gesamtjahresergebnis je Einwohner besser als der Kernhaushalt in 2014. Hier lag das Defizit bei 43 Euro je Einwohner. Jedoch ergibt sich keine andere Position im interkommunalen Vergleich: Beide Ergebnisse sind besser als bei der Hälfte der Vergleichskommunen.

Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2016

Nottuln	
Jahresergebnis	1.474
Bereinigungen (Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	-12.298
Bereinigungen Sondereffekte	-238
= bereinigtes Jahresergebnis	-11.062
Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	10.485
= strukturelles Ergebnis	-578

Das strukturelle Ergebnis 2016 liegt um zwei Mio. Euro unter dem festgestellten Ergebnis. Bereinigt wurde lediglich eine Auflösung aus Pensionsrückstellungen. Hier wird stattdessen deutlich, wie stark nicht beeinflussbare Positionen das Ergebnis bestimmen: Da die Gewerbesteuer den Durchschnitt deutlich übertrifft, liegt das Jahresergebnis über dem strukturellen Ergebnis.

→ Feststellung

Mit -0,6 Mio. Euro ist das strukturelle Ergebnis deutlich negativ. Der strukturelle Fehlbetrag von 30 Euro je Einwohner deutet auf einen Konsolidierungsbedarf hin.

Plan-Ergebnisse

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Gemeinde Nottuln einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Gemeinde Nottuln ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Gemeinde Nottuln plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2017 für 2020 einen Überschuss von 1,1 Mio. Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2016 ist dies eine Ergebnisverbesserung von rund 1,6 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2016	2020	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Gewerbesteuer *)	5.854	7.700	1.846	7,1
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern *)	9.431	12.804	3.372	7,9
Ausgleichsleistungen *)	932	1.138	205	5,1
Schlüsselzuweisungen *)	1.316	505	-812	-21,3
übrige Erträge***)	14.995	14.054	-941	-1,6
Aufwendungen				
Personal- und Versorgungsaufwendungen **)	5.304	5.734	430	2,0
Kreisumlage allgemein *)	6.133	6.436	303	1,2
sonstige ordentliche Aufwendungen	2.109	1.597	-512	-6,7
übrige Aufwendungen***)	19.561	21.367	1.805	2,2

*) Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016

**) um Sondereffekte bereinigt

***) Summe der übrigen Erträge / Aufwendungen

Erträge

Die Erträge erhöhen sich in der Planung bis 2020 um 3,7 Mio. Euro. Die gpaNRW betrachtet

- die Steuererträge,
- die Ausgleichsleistungen und
- die Schlüsselzuweisungen.

Der Gewerbesteueransatz steigt gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2012 bis 2016 um 1,8 Mio. Euro – immerhin 7,1 Prozent jährlich. Betrachtet man die einzelnen Jahre, so liegen den Ansätzen 2018 bis 2020 die Orientierungsdaten des Landes zugrunde¹. Im Schnitt sind das drei Prozent pro Jahr. Der Gewerbesteuerertrag steigt vor allem aufgrund des Jahres 2016 stark an. Ursprünglich hat die Gemeinde Nottuln hier mit einem Ertrag von 5,8 Mio. Euro gerechnet. Mit dem zweiten Nachtragshaushalt wurde der Ansatz auf 6,5 Mio. Euro hochgesetzt. Im Jahresabschluss wird ein Gewerbesteuerertrag von 7,3 Mio. Euro erreicht. Schon der fortgeschriebene Ansatz übertrifft die Jahresergebnisse im Betrachtungszeitraum – das tatsächliche Ergebnis liegt deutlich darüber. Der Haushaltsansatz 2017 wurde auf Grundlage der Ent-

¹ siehe Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen vom 25. Juli 2016

wicklung 2016 geplant. Hier wurden die Einmaleffekte heraus gerechnet, so dass der Plan 2017 um 300.000 Euro unterhalb des Ergebnisses 2016 liegt. Im Betrachtungszeitraum gibt es nur geringe Schwankungen bei der Gewerbesteuer. In den letzten Jahren hat sie sich bei knapp 5,5 Mio. Euro stabilisiert. Jedoch zeichnet sich ab, dass 2017 der hohe Planansatz realisiert werden kann.

Die Gemeinschaftssteuern umfassen die Gemeindeanteile an der Einkommens- und der Umsatzsteuer. Die Gemeinde wendet bei der Planung die Orientierungsdaten an. Auch die Gemeinschaftssteuern hängen von der konjunkturellen Entwicklung ab. Insoweit beinhalten sie wie die Gewerbesteuer allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Ausgleichsleistungen sind ebenfalls konjunkturabhängig. Nottuln plant vom strukturellen Ergebnis bis 2020 mit einer jährlichen Erhöhung von 5,1 Prozent. Die Orientierungsdaten prognostizieren Steigerungen zwischen drei und vier Prozent. 2014 bis 2016 konnte der Planansatz nicht erreicht werden. Die Gemeinde muss daher damit rechnen, dass die Ausgleichsleistungen weiterhin nicht wie geplant realisiert werden können.

Der Ansatz für die Schlüsselzuweisungen sinkt. Im Jahr 2020 werden 812.000 Euro weniger veranschlagt als noch 2016. Der Grund für die Planung liegt im sehr hohen Gewerbesteuerertrag 2016. Die Schlüsselzuweisungen sinken zum Jahr 2017 auf 432.000 Euro infolge der gestiegenen Steuerkraft. Konsequenterweise schlagen sich die hohen geplanten Gewerbesteuererträge auf die mittelfristige Planung der Schlüsselzuweisungen nieder. Trotz der Absenkung ist der Planansatz noch zu hoch: Für das Haushaltsjahr 2018 zeichnet sich ab, dass Nottuln nur sehr geringe Schlüsselzuweisungen zustehen (Stand November 2017).

→ **Feststellung**

Nottuln plant die Erträge grundsätzlich vorsichtig. Trotzdem beinhalten einzelne Ertragspositionen zusätzliche Risiken. Dies umfasst insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Ausgleichsleistungen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen untersucht die gpaNRW

- die Personal- und Versorgungsaufwendungen,
- die allgemeine Kreisumlage und
- die sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden von Nottuln auf Grundlage des Stellenplans berechnet. Schon bekannte Stufenaufstiege werden hierbei ebenso berücksichtigt wie Entgeltsteigerungen aus Tarifabschlüssen und Besoldungsanpassungen.

Die allgemeine Kreisumlage stellt eine erhebliche Aufwandsposition für Nottuln dar: Zusammen mit der Jugendamtsumlage macht die Position 30 Prozent der Aufwendungen aus. In der Planung findet hier fast keine Veränderung statt. Ab 2017 wird der Ansatz für die Kreisumlage in gleicher Höhe bis 2020 fortgeschrieben. Einfluss auf die Kreisumlage nimmt die Steuerkraft der Gemeinde Nottuln. Ist diese hoch, steigt auch die Umlage. Auch ist bei der Planung der Kreishaushalt zugrunde zu legen: Rechnet dieser mit steigenden Erträgen aus der Kreisumlage,

kann man von steigenden Aufwendungen vor Ort ausgehen. Der Kreis Coesfeld rechnet 2020 gegenüber 2017 mit Mehrerträgen von acht Mio. Euro, beinahe zehn Prozent.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sinken bis 2020 um eine halbe Mio. Euro. Unter die sonstigen Aufwendungen fallen auch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. In den letzten Jahren sind hier durchschnittlich 137.000 Euro an Wertberichtigungen angefallen. Ein auf diesen Erfahrungen gegründeter Planansatz wird nicht gebildet. Stattdessen führen diese Positionen im Jahresabschluss zu außerplanmäßigen Aufwendungen. Abzüglich der Erstattung für Einzel- und Pauschalwertberichtigungen liegt der Mehraufwand durchschnittlich bei 100.000 Euro pro Jahr. Seit 2011 überschreiten die sonstigen ordentlichen Aufwendungen den Haushaltsansatz.

Im gesamten Betrachtungszeitraum wurde im Jahresabschluss jeweils ein besseres Ergebnis gegenüber der Planung festgestellt. Trotzdem bleiben die Ergebnisse meist im negativen Bereich. Realisiert sich ein Planungsrisiko, geht das zulasten der allgemeinen Rücklage.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln plant ab 2019 ausgeglichene Haushalte. Jedoch liegen in der Planung der Kreis- und der Jugendamtsumlage sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zusätzliche Risiken. Diese können erheblichen Einfluss auf die Jahresergebnisse nehmen. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen können die Auswirkungen auffangen.

Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital 1	49.509	48.007	48.161	46.833	45.934	45.314	46.790
Eigenkapital 2	89.486	87.444	87.078	85.106	84.676	81.963	82.423
Bilanzsumme	123.427	123.509	123.481	121.687	121.601	118.987	119.936
Eigenkapitalquoten in Prozent							
Eigenkapitalquote 1	40,1	38,9	39,0	38,5	37,8	38,1	39,0
Eigenkapitalquote 2	72,5	70,8	70,5	69,9	69,6	68,9	68,7

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	39,0	-8,0	66,5	34,4	26,1	35,3	41,9	50

	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 2	68,7	18,4	90,7	67,2	60,1	70,7	77,3	50

Lediglich ein Viertel der Vergleichskommunen hat eine höhere Eigenkapitalquote 1 als Nottuln. Schließt man die Sonderposten mit ein, ist die Quote im interkommunalen Vergleich schlechter. Der Anteil der Sonderposten am langfristig gebundenen Kapital ist niedriger als bei Dreiviertel der Vergleichskommunen.

Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2014

	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	34,7	0,6	63,5	32,2	21,3	34,0	42,5	67
Gesamteigenkapitalquote 2	67,5	31,1	91,9	66,9	53,9	69,2	79,7	67

Das Gesamteigenkapital ist im Vergleich ähnlich einzuordnen wie das Eigenkapital des Kernhaushalts.

→ Feststellung

Das Eigenkapital der Gemeinde Nottuln ist überdurchschnittlich. Die Gesamteigenkapitalquoten sind niedriger als im Kernhaushalt allein. Die gemeindlichen Betriebe haben somit eine schwächere Eigenkapitalausstattung. Das gilt besonders für die Gewerbe- und Industrieförderungsgesellschaft der Gemeinde Nottuln (GIG mbH).

Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührengleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	15.649	15.137	14.511	13.838	13.119	12.388	11.644
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.994	3.726	3.460	3.197	2.935	2.668	2.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332	359	546	393	324	410	366

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	165	133	102	87	170	119	97
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	536	4.423	5.602	359	535	743	748
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2013)	0	0	0	4.346	3.798	3.653	4.459
Verbindlichkeiten gesamt	20.676	23.779	24.220	22.219	20.881	19.981	19.721
Rückstellungen	11.651	11.998	12.006	12.672	13.221	14.130	14.908
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	126	101	6	7	54	116	179
Schulden gesamt	32.453	35.878	36.232	34.898	34.156	34.226	34.807
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	1.041	1.238	1.255	1.151	1.077	1.028	1.015

Die Schulden der Gemeinde Nottuln sind im Eckjahresvergleich aufgrund der Pensionsrückstellungen gestiegen. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten leicht gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Krediten haben sich dabei um vier Mio. Euro reduziert. Jedoch plant die Gemeinde Nottuln, in 2017 für 4,8 Mio. Euro neue Kredite aufzunehmen. Die Kreditermächtigung dient dem Neubau der Sporthalle Rudolf-Harbig-Straße. 173.000 Euro entfallen auf Mittel aus dem „Gute Schule 2020“ Programm. Zinsen und Tilgung werden dabei vom Land übernommen. Zusätzlich stehen noch vier Mio. Euro Kreditaufnahmen aus 2016 aus. Diese Kreditermächtigung ist zur Finanzierung der geplanten Flüchtlingsunterkünfte gedacht. Es zeichnet sich ab, dass weniger Flüchtlingsunterkünfte benötigt werden. Das wird sich auch positiv auf die Kreditaufnahme auswirken.

Trotz der gesunkenen Kreditverbindlichkeiten bleiben die Verbindlichkeiten im Betrachtungszeitraum stabil. Im Eckjahresvergleich sind die erhaltenen Anzahlungen um 4,5 Mio. Euro angewachsen. Diese gehen auf Zuwendungen und Beiträge für noch ausstehende Investitionen zurück. Derzeit stärken sie die Liquidität der Gemeinde. Auf Dauer führen diese aber zu Auszahlungen für die ausstehenden Investitionen. Die Gemeinde Nottuln hat zum 31. Dezember 2016 eine Sonderrücklage von 1,1 Mio. Euro gebildet. In dieser Höhe wurden Ermächtigungen für Investitionsauszahlungen übertragen. Auch dieser Posten führt auf Dauer zu einem Abfluss von Liquidität.

Weitere Ausführungen zu den Verbindlichkeiten und daraus erwachsenden Zinsaufwendungen macht die gpaNRW im Kapitel „Zinsaufwendungen und Zinsmanagement“.

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.015	55	5.713	1.426	693	1.165	1.980	50

Die Verbindlichkeiten je Einwohner sind bei der Gemeinde Nottuln geringer als bei der Hälfte der Kommunen im Vergleich. Auf dem Höhepunkt der Verschuldung 2012 waren die Verbindlichkeiten noch höher als bei der Hälfte der Vergleichskommunen.

Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2014

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.459	38	5.049	1.770	720	1.465	2.654	66

Die Gesamtverbindlichkeiten sind deutlich höher als der Wert des Kernhaushalts 2014 und auch 2016. Die Verbindlichkeiten der Ausgliederungen verteilen sich hierbei gleichmäßig auf alle Betriebe. Nur der Baubetriebshof hat mit rund 200.000 Euro deutlich geringere Verbindlichkeiten. Mit über 50 Prozent liegt jedoch ein Großteil der Verbindlichkeiten im Kernhaushalt. An der Positionierung im interkommunalen Vergleich ändert sich daher nichts.

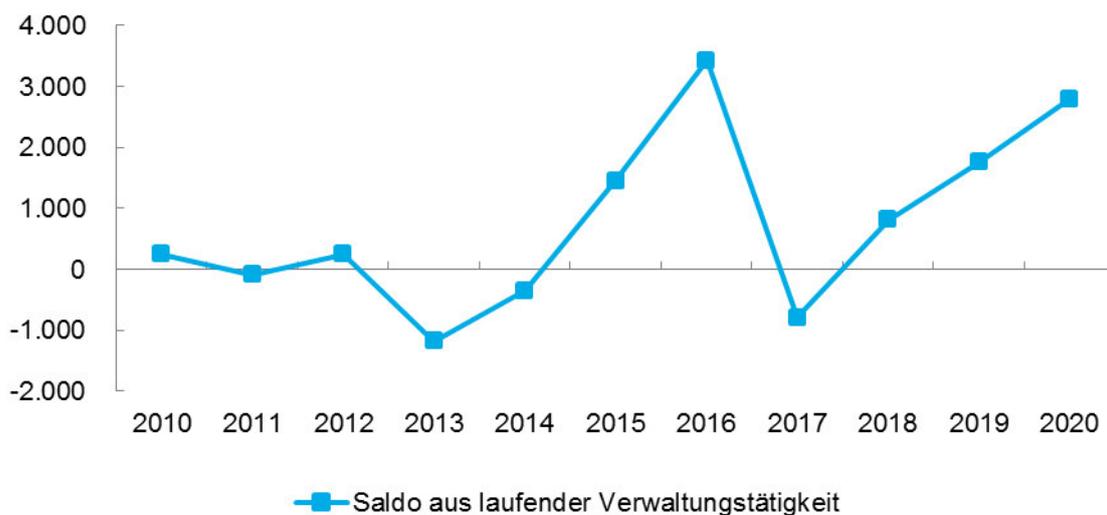
Mit 43 Prozent machen die Rückstellungen einen maßgeblichen Teil der Schulden aus. Hiervon entfallen 86 Prozent auf die Pensionsrückstellungen. Sonstige und Instandhaltungsrückstellungen betragen aber immerhin noch zwei Mio. Euro. Diese könnten, ähnlich wie die Sonderrücklage, einen Liquiditätsbedarf erzeugen. Auch wenn man die Rückstellungen im Vergleich hinzuzieht, ändert sich nichts an der Positionierung von Nottuln. Weitere Ausführungen zum dem Thema macht die gpaNRW im Kapitel „Pensionsrückstellungen“.

→ Feststellung

Mehr als die Hälfte der Vergleichskommunen hat höhere Verbindlichkeiten je Einwohner. Auch die Verschuldung der Gemeinde Nottuln ist unterdurchschnittlich. Die Höhe der Rückstellungen ist im interkommunalen Durchschnitt.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro



Bis 2016 Ist-Werte, ab 2017 Planwerte

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist mit Ausnahme des Jahres 2017 seit 2015 positiv. Zuvor reichte der Saldo teilweise nicht aus, um die Haushaltswirtschaft zu finanzieren. Dennoch wurde im Betrachtungszeitraum ein Finanzmittelüberschuss von knapp 8,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Dieser ist auch auf den positiven Saldo aus Investitionstätigkeit und damit auf die erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Wie bereits ausgeführt werden diese aufgrund der noch ausstehenden Investitionen zukünftig die Liquidität belasten.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
176	-586	461	74	0	99	153	50

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2014

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
116	-298	498	45	-31	34	129	65

Nur ein Viertel der Kommunen hat einen höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit lag 2014 bei -18 Euro je Einwohner.

→ Feststellung

Nottuln gelingt es, die zur Aufgabenerledigung notwendige Liquidität aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sicherzustellen. Es stehen jedoch noch hohe Auszahlungen für Investitionen aus. Entwickelt sich die Selbstfinanzierungskraft wie geplant, kann sich das positiv auf die notwendige Aufnahme von Krediten auswirken.

Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

Gebäude und Straßen

Die Investitionsquote der Gemeinde Nottuln liegt im Betrachtungszeitraum durchschnittlich nur bei 57 Prozent. Dies spiegelt sich auch im Anlagevermögen wieder: Dieses hat sich seit 2010 um fast zehn Mio. Euro reduziert. Die Straßen und Gebäude machen mit 62 Prozent den größten Teil des Anlagevermögens aus.

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Straßen und Gebäude anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2016

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Rahmentabelle* von bis		GND in Jahren Nottuln	Durchschnittl. RND in Jahren zum 31.12.2016	Anlagen- abnutzungsgrad in Prozent
Kindergärten/Kindertagesstätten massiv	40	80	60	38	35,9
Schulgebäude massiv	40	80	70	21	69,9
Hallen massiv	40	60	50	15	70,5
Verwaltungsgebäude massiv	40	80	80	21	74,1
Feuerwehrgerätehäuser massiv	40	80	60	28	52,7
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins-, Jugendheime	40	80	80	25	68,8
Straßen	25	60	50	17	66,4

GND = Gesamtnutzungsdauer, RND = Restnutzungsdauer

* NKF – Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensstände (Anlage 15 der VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW)

Die Gemeinde Nottuln hat die Rahmentabelle im unterschiedlichen Maß genutzt. Teilweise wird die höchste Nutzungsdauer gewählt, teilweise bewegt sich diese in der Mitte. Ein hoher Anlagenabnutzungsgrad bei einer hohen Gesamtnutzungsdauer stellt ein Risiko für den Haushalt der Gemeinde dar.

→ **Feststellung**

Bis auf die Kindertagesstätten und die Feuerwehrgerätehäuser haben die Gebäude der Gemeinde Nottuln einen hohen Anlagenabnutzungsgrad. Dies bedeutet besonders bei den langen Gesamtnutzungsdauern der Verwaltungsgebäude, Gemeindezentren und Schulen ein Risiko kurzfristiger Refinanzierungsbedarfe.

Bei den Feuerwehrgerätehäusern ergibt die rein zeitliche Betrachtung keinen aktuellen Handlungsbedarf. Dennoch weisen die Begehungen dieses und letzten Jahres zum Teil erheblichen Sanierungsbedarf auf: Die arbeitsschutz-, arbeitssicherheits- sowie brandschutzrechtlichen Anforderungen haben sich geändert.

Eine besondere Situation in Nottuln ist, dass viele Gebäude im Anlagevermögen unter Denkmalschutz stehen. Die Verwaltung ist in mehreren denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht. Dadurch sind auch die Anforderungen an die Unterhaltung höher: Die Auflagen für den

Denkmalschutz müssen eingehalten werden. Im Zuge der Maßnahme „Nottuln 2025“ soll der Ortskern von Nottuln barrierefrei gestaltet werden. Dies schließt vereinzelt auch Verwaltungsgebäude wie die Ascheberg'sche Kurie mit ein. Durch die Förderung verringern sich die Kosten der Gemeinde für die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen. Dennoch verbleibt ein Eigenanteil bei der Gemeinde, um die Gebäude an die heutigen Standards anzupassen.

Die Schulgebäude sind zu fast 70 Prozent abgeschrieben. Auch das Schulgebäude der Geschwister-Scholl-Schule, mittlerweile geschlossen, steht unter Denkmalschutz. Eine kostenaufwendige Sanierung kommt aber nicht auf die Gemeinde Nottuln zu: 2017 wurde beschlossen, das Gebäude an den Kreis Coesfeld zu verkaufen. Die Grundschule in Schapdetten hat zum 31. Dezember 2016 noch eine Restnutzungsdauer von 17 Jahren. Diese Schule ist mittlerweile geschlossen und zu einer Flüchtlingsunterkunft umgebaut worden. Der Anlagenabnutzungsgrad der Schulen ändert sich ohne diese beiden Gebäude nur minimal. Die hohe Altersstruktur der Schulgebäude macht sich bereits in der Finanzplanung bemerkbar: Im mittelfristigen Instandhaltungsplan zum Jahresabschluss 2016 sind über 680.000 Euro für Maßnahmen in den Schulgebäuden geplant.

Auf dem gleichen hohen Niveau ist der Anlagenabnutzungsgrad der Hallen. Hier hat sich bereits eine Konsequenz aus dem hohen Alter der Hallen gezeigt: Die Sporthalle an der Rudolf-Harbig-Straße in Nottuln musste im August 2015 stillgelegt werden. Die Dachkonstruktion war nicht mehr ausreichend tragfähig. Auch wenn man diese bereits abgeschriebene Halle heraus rechnet bleibt ein Anlagenabnutzungsgrad von 65 Prozent. Bis 2022 läuft die prognostizierte Nutzungsdauer von zwei weiteren Hallen aus. Werden die Kapazitäten nicht mehr benötigt, können die Hallen kostengünstig umgenutzt oder die Grundstücke vermarktet werden. Vertiefende Angaben zu den freien Kapazitäten der Sporthallen finden sich im Teilbericht „Sport“.

→ **Feststellung**

Durch die hohen Anlagenabnutzungsgrade vieler Gebäude kommen große finanzielle Belastungen auf die Gemeinde Nottuln zu. Bereits jetzt steigen die Instandhaltungsmaßnahmen in den älteren Objekten. Auch notwendige Investitionsmaßnahmen wie bei der Sporthalle Rudolf-Harbig-Straße werden zunehmen.

Die Straßen machen 34 Prozent des gesamten Anlagevermögens aus. Seit 2010 ist der Wert der Verkehrsflächen um fünf Mio. Euro gesunken. Nottuln hat den Werteverzehr somit nicht durch Investitionen ausgeglichen. Der Anlagenabnutzungsgrad von über 66 Prozent könnte auch bei den Verkehrsflächen ein Hinweis auf bestehende Risiken sein. Die Straßen werden instandgehalten. Dies bildet die Gemeinde über Unterhaltungsaufwendungen in der Ergebnisrechnung ab. In den nächsten Jahren ist zunehmend damit zu rechnen, dass Instandhaltung nicht mehr ausreicht. Die Gemeinde wird vermehrt auch in die bestehende Straßeninfrastruktur investieren müssen. Dabei ist grundsätzlich eine Drittfinanzierung über Straßenbaubeiträge möglich. In diesem Zusammenhang verweist die gpaNRW auch auf das Kapitel „Beiträge“.

→ **Feststellung**

Zweidrittel des Straßenvermögens sind bereits abgeschrieben. Investitionen in die Straßen können den Werteverzehr ausgleichen. Der hohe Anlagenabnutzungsgrad kann auf Dauer die Notwendigkeit schaffen, verstärkt in die Straßen zu investieren.

Die gpaNRW verweist auf die weiteren Ausführungen im Teilbericht „Verkehrsflächen“.

→ Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Gemeinde Nottuln mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

Kommunaler Steuerungstrend

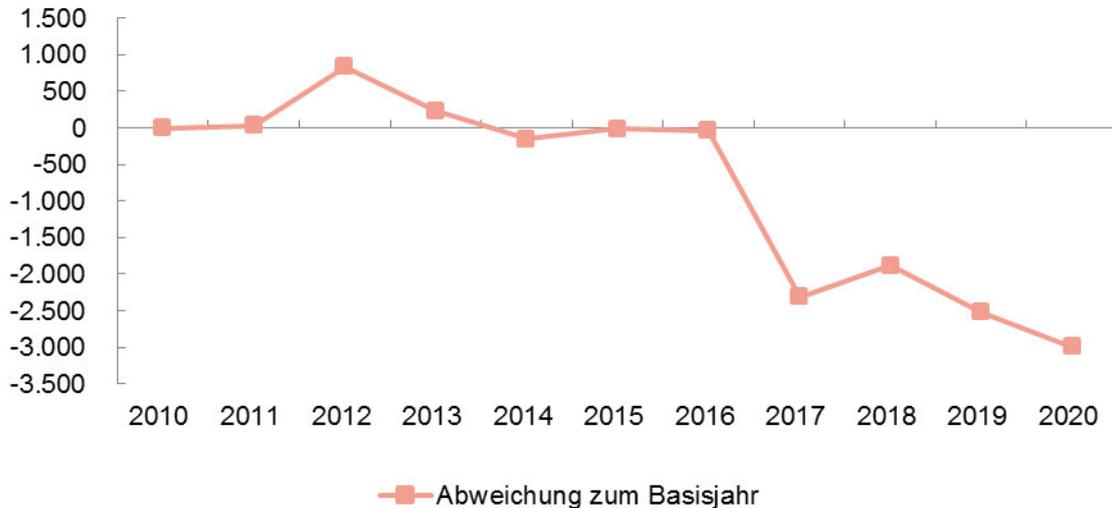
Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt. Bei der Gemeinde Nottuln sind dies vor allem

- Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen aus Beiträgen,
- Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken,
- Erträge aus der Auflösung von Swaps,
- periodenfremde Erträge und Aufwendungen,
- Erträge und Aufwendungen aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen,
- Einstellungen zu den Pensionsrückstellungen und Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen,
- außerplanmäßige Abschreibungen sowie
- Aufwendungen aus dem Abgang von Grundstücken.

Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Bis 2016 Ist-Werte, ab 2017 Planwerte

Der Kommunale Steuerungstrend bewegt sich bis zum Jahr 2016 auf dem Niveau des Basisjahres 2010. Die allgemeinen Kostensteigerungen konnten in dieser Zeit ausgeglichen werden. Kostensteigerungen ergeben sich aus der allgemeinen Preissteigerung, Besoldungs- und Tarifierhöhungen oder nicht vollständig gegenfinanzierten Transferaufwendungen. 2012 steigt der Steuerungstrend einmalig deutlich an. Dies liegt unter anderem an einem nicht als Sondereffekt zu bereinigenden Ertrag aus der Auflösung von Beihilferückstellungen.

Ein deutlicher Abfall ist im Bereich der Haushaltsplanung zu sehen. Von 2016 nach 2017 fällt der Steuerungstrend um 2,3 Mio. Euro – die Planwerte bleiben deutlich unter dem Basiswert von 2010. Ursächlich sind vor allem die geplanten hohen Aufwendungen für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.

Laut Haushaltsplanung wird in 2020 ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro erzielt. Diese Verbesserung beruht hauptsächlich auf den bereinigten Ansätzen wie die Gewerbesteuer. Diese Ertragspositionen unterliegen besonders allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken durch konjunkturelle Schwankungen. Konsolidierungsmaßnahmen, die diese Entwicklung unterstützen, sind nicht eingeplant. Dies zeigt sich auch am Steuerungstrend: die beeinflussbaren Haushaltspositionen entwickeln sich bis 2020 negativ.

→ Feststellung

Bisher konnte Nottuln die allgemeinen Kostensteigerungen ausgleichen. Die mittelfristige Finanzplanung ist stark mit allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken behaftet. Die Gemeinde sollte daher einen Konsolidierungsprozess einleiten. Dies kann bei den zu beeinflussenden Haushaltspositionen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Haushaltslage beitragen.

Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Gemeinde Nottuln benennt regelmäßig die Risiken in den Lageberichten zum Jahresabschluss sowie den Vorberichten zum Haushalt. Insbesondere beleuchtet sie

- die starke Abhängigkeit vom Finanzausgleich nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG),
- schwankende, kaum zu beeinflussende Gewerbesteuererträge und
- die Belastung durch die Kreis- und Jugendamtsumlage.

Am schwierigsten einzuschätzen ist derzeit die Entwicklung der Flüchtlingssituation. Bis zum 30. Juni 2016 bestand in der Nottulner Hauptschule eine Landesnotunterkunft. Die hier untergebrachten Flüchtlinge wurden auf das Gemeindekontingent angerechnet. Mit Wegfall dieser Unterkunft erhöhen sich auch die Zuweisungszahlen. Genau kann niemand abschätzen, wie viele auf Dauer tatsächlich aufzunehmen sind. Als Kompensation erhält die Gemeinde Erstattungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Die Höhe ist auch davon abhängig, welchen Status die zugewiesenen Flüchtlinge haben. Es besteht das Risiko, dass die Mehraufwendungen nur teilweise durch Kostenerstattungen aufgefangen werden.

2013 hat die Gemeinde Nottuln erstmals ihre Ausgleichsrücklage verbraucht. Ungeplante Ergebnisverschlechterungen können so nicht aufgefangen werden und verringern die allgemeine Rücklage. Das Jahr 2016 schließt mit einem Überschuss von 1,47 Mio. Euro. Der Überschuss wird vollständig der Ausgleichsrücklage zugeführt. Allerdings wird der geplante Fehlbetrag 2017 diese voraussichtlich wieder komplett verbrauchen.

Wenn Risiken nicht nur benannt, sondern auch beziffert werden, können konkrete Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet werden. Im Falle des Risikoeintritts kann die Gemeinde so schneller reagieren und die Maßnahmen umsetzen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte sich weiter systematisch mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Dabei sollte sie festlegen, welcher Teil einer zu ermittelnden Risikosumme gegebenenfalls mit zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen abgedeckt wird. Auch die Ausgleichsrücklage kann als Instrument der Risikovorsorge eingesetzt werden. Mittelfristig sollte die Gemeinde eine Auffüllung der Ausgleichsrücklage anstreben.

→ Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen². Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beitragserhebungspflicht).

Grundlage für die Beitragserhebung bei der erstmaligen Herstellung von Straßen ist die Erschließungsbeitragssatzung nach dem Baugesetzbuch. Zur Überprüfung des vorhandenen Potenzials vergleicht die gpaNRW die örtliche Satzung mit dem Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes (StGB). Die Satzung der Gemeinde Nottuln folgt der Mustersatzung. Demnach werden 90 Prozent der Kosten auf die Anlieger umgelegt. Die Satzung ermöglicht es Nottuln, mit Vorausleistung und Ablöseverträgen zu arbeiten. Dies wird auch genutzt: Bauplätze werden bereits erschlossen veräußert. Die Beiträge werden über Ablöseverträge zeitgleich mit dem Kaufpreis fällig.

Investitionen in bereits bestehende Straßen können nach dem Kommunalabgabengesetz abgerechnet werden. Durch Straßenbaubeiträge wird die Last unter den Anliegern und der Gemeinde aufgeteilt. Auch hier vergleicht die gpaNRW die örtliche Straßenbaubeitragssatzung mit dem Muster des StGB. Die Nottulner Straßenbaubeitragssatzung stammt aus dem Jahr 1997.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln hat eine veraltete Straßenbaubeitragssatzung. Diese wird in der Praxis allerdings nicht angewandt. Die meisten Maßnahmen im Straßenbaubereich sind nicht abrechnungsfähige Instandhaltungsmaßnahmen.

² §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

Nottuln hat in der Vergangenheit keine Reinvestitionen bei den Verkehrsflächen durchgeführt. Wie bereits im Abschnitt „Vermögen“ dargelegt, weisen die Straßen daher einen hohen Anlagenabnutzungsgrad auf. Im Zuge der Ortskernsanierung sind auch Investitionen in die Straßen geplant. Anliegerbeiträge sind hier ein probates Mittel, um die Belastung angemessen zu verteilen.

Wie groß ist jedoch der Spielraum der Satzung, sollte diese angewandt werden? In der Muster-satzung des StGB sind Spannen angegeben, in der die Gemeinden rechtsicher die Beitragserhebung bestimmen kann. Bei den Beitragspflichtigen nimmt Nottuln keine Abwägung vor, inwieweit die Öffentlichkeit profitiert. Es wird meistens der höchstmögliche Öffentlichkeitsanteil angesetzt. Teilweise werden abrechenbare Straßenbreiten und auch der Anteil der Beitragspflichtigen außerhalb des vorgegebenen Rahmens festgesetzt.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte die Straßenbaubeitragsatzung an das Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes anpassen. Der Anteil der Beitragspflichtigen sollte nach pflichtgemäßem Ermessen erhöht werden.

Eine Regelung für den Erhalt und Ausbau der Wirtschaftswege wird nicht getroffen. Bisher fanden hier nur Instandhaltungsmaßnahmen statt. Die Gemeinde Nottuln arbeitet derzeit an einem Konzept, um die Anlieger an den Kosten zu beteiligen.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln hat im Bereich der Straßenbaumaßnahmen noch ein erhebliches Konsolidierungspotenzial. Investitionen in bestehendes Straßenvermögen sollten über Straßenbaubeiträge abgerechnet werden. Auch bei den Wirtschaftswegen könnte durch Beiträge die Belastung der Gemeinde in den nächsten Jahren verringert werden.

Gebühren

In der letzten Prüfrunde der kleinen kreisangehörigen Kommunen stellten die Gebühren einen Prüfungsschwerpunkt dar. In dieser Runde beschränkt sich die gpaNRW auf eine Überprüfung der Optimierungspotenziale. Bei der Gemeinde Nottuln umfasst diese Prüfung die Abwasser- und Straßenreinigungsgebühren. Eine Analyse der Friedhofsgebühren nimmt die gpaNRW nicht vor. Die Friedhöfe im Gemeindegebiet stehen im Eigentum der Kirchengemeinde. Kosten für die Gemeinde Nottuln fallen nur im sehr geringen Umfang für die Abschreibungen von zwei Trauerhallen an.

Abwassergebühren

Die Gebühren werden vom Abwasserwerk erhoben. Bei der Kalkulation der Gebühren sollen betriebswirtschaftliche Grundsätze befolgt werden. So ist die Finanzierung der Reinvestitionen sicher zu stellen. Die gpaNRW empfiehlt dazu, die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte zu kalkulieren. Auch soll durch eine angemessene Verzinsung ein Ertrag für den allgemeinen Haushalt erzielt werden³. Bei der Höhe des Zinssatzes orientiert sich die

³ § 6 KAG NRW i.V.m. § 109 GO NRW

gpaNRW an dem Durchschnittzinssatz nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein-Westfalen⁴. Für 2018 beträgt der zulässige kalkulatorische Zinssatz 5,87 Prozent.

Die Gemeinde Nottuln kalkuliert die Abschreibungen auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Das betriebsnotwendige Vermögen wird mit zwei Prozent verzinst. Der Zinssatz ist weit unterhalb des nach Rechtsprechung des OVG zulässigen Niveaus. Durch eine höhere Verzinsung könnten Mehrerträge von knapp 150.000 Euro erzielt werden. Das Anpassen der Kalkulation würde nicht nur das Eigenkapital des Betriebs stärken. Es wäre möglich, größere Beträge an den Kernhaushalt auszuschütten. Die Abwassergebühren könnten so zur Konsolidierung des Haushalts beitragen. Derzeit werden lediglich knapp 60.000 Euro an den Haushalt abgeführt. Weitere Angaben zum Abwasserwerk finden sich im Kapitel „Finanzanlagen“.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln nutzt bei der Gebührenkalkulation für den Abwasserbereich die rechtlichen Möglichkeiten nicht aus. Insbesondere bei der Verzinsung des Eigenkapitals besteht deutliches Potenzial. Darüber hinaus berechnet die Gemeinde die kalkulatorischen Abschreibungen nicht auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten.

Straßenreinigungsgebühren/Winterdienst

Die Straßenreinigungsgebühren umfassen auch die Kosten für den Winterdienst. Die Straßenreinigung wird durch ein externes Unternehmen vorgenommen. Die Kosten hierfür fließen vollständig in die Gebührenkalkulation ein. Der Öffentlichkeitsanteil der Kosten beträgt 20 Prozent. Ein Mindestanteil ist nicht mehr gesetzlich vorgeschrieben. Stattdessen soll für jedes Straßengebiet entschieden werden, wie groß die Nutzung durch die Öffentlichkeit ist. Eine solche Abstufung erfolgt hier nicht. Hier könnte zukünftig zum Beispiel zwischen Ortskern und Wohngebieten unterschieden werden.

Der Winterdienst erfolgt durch den eigenen Baubetriebshof, einer Sparte der Gemeindewerke. Die Kosten werden der Gemeinde Nottuln in Rechnung gestellt und fließen in die Gebührenkalkulation mit ein. Auch für den Eigenbetrieb sollen betriebswirtschaftliche Grundsätze befolgt werden. Der Baubetriebshof stellt jedoch keine kalkulatorischen Kosten wie die Verzinsung des eingesetzten Vermögens in Rechnung. Dies vermindert auch die Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Gemeinde. Weitere Angaben hierzu macht die gpaNRW im Kapitel „Finanzanlagen“.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln nutzt die Möglichkeiten der Kalkulation nicht. Der Baubetriebshof stellt nicht alle betriebswirtschaftlichen Kosten in Rechnung. Eine Neufestsetzung des Öffentlichkeitsanteils nach pflichtgemäßem Ermessen könnte ebenfalls noch Potenzial bieten.

⁴ Vgl.: OVG NRW Urteil vom 05.08.1994 – 9A 1248/92

Steuern

Das strukturelle Ergebnis 2016 beträgt -0,6 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 83 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 673 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

Hebesätze zum 30.06.2016 im Vergleich (Angaben in von Hundert)

	Nottuln	Kreis Coesfeld*)	Regierungsbezirk Münster	gleiche Größenklasse**)	fiktiver Hebesatz GFG
Grundsteuer A	235	256	265	272	217
Grundsteuer B	590	507	557	497	429
Gewerbsteuer	430	442	453	432	417

*) gewogener Mittelwert

***) kreisangehörige Gemeinden mit 10.000 bis unter 25.000 Einwohnern (Quelle: IT.NRW)

Der Hebesatz der Grundsteuer B ist überdurchschnittlich hoch - sowohl im Regierungsbezirk Münster als auch bei den Gemeinden der gleichen Größenklasse. Der Hebesatz ist zuletzt im Jahr 2011 angepasst worden.

Dem gegenüber sind die Sätze der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer im aufgezeigten Vergleich unterdurchschnittlich.

→ **Feststellung**

Bei der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A sind die Hebesätze der Gemeinde Nottuln unterdurchschnittlich. Sollten andere Konsolidierungsmaßnahmen keinen Erfolg bringen, bieten die Steuern zusätzliche Ertragsmöglichkeiten.

→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
10,8	4,5	16,3	8,8	7,1	8,2	10,3	49

Im Betrachtungszeitraum sind die Pensionsrückstellungen um knapp zwei Mio. Euro gestiegen. 2010 machten die Pensionsrückstellungen noch neun Prozent der Bilanzsumme aus. Auch aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme hat sich dieser Wert 2016 auf rund elf Prozent erhöht. Die unterdurchschnittliche Bilanzsumme trägt ebenfalls zu einer hohen Rückstellungsquote bei.

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Gemeinde Nottuln rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Pensionsrückstellungen	11.027	11.358	11.263	11.447	12.212	12.959	12.921
+ Erstattungsverpflichtungen nach VLVG	0	0	0	0	0	0	0
./. Ausgleichsansprüche nach VLVG	341	344	348	346	359	363	356
./. Ausgleichsansprüche gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	0	0
= Saldo der Pensionsverpflichtungen	10.685	11.014	10.915	11.101	11.853	12.596	12.565

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wert der Finanzanlagen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	139	157	190	217	259	287	326
Ausfinanzierungsquote Pensionsrückstellungen in Prozent	1,3	1,4	1,7	2,0	2,2	2,3	2,6

Nottuln investiert in einen Pensionsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw). Jährlich werden hier rund 20.000 Euro eingezahlt.

Anteil mit Finanzanlagen gegenfinanzierte Pensionsverpflichtungen 2016 (Ausfinanzierungsquote)

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,6	0,0	49,0	5,1	1,0	2,3	5,0	48

Die Gemeinde Nottuln hat sich bereits mit der Finanzierung der Pensionszahlungen auseinandergesetzt. Bisher hat sie noch keine Entscheidung gefällt, welche Lösung angestrebt werden soll. Eine Möglichkeit ist, den Fonds weiter aufzustocken. Alternativ können die Pensionsverpflichtungen aus dem laufenden Haushalt finanziert werden. Der Gemeinde liegt ein Gutachten der kwv vor. Dieses liefert wichtige Informationen für eine spätere Entscheidung.

➔ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln betreibt eine regelmäßige Liquiditätsvorsorge für künftige Pensionsverpflichtungen. Der Gemeinde ist durch ein Gutachten der Versorgungskasse die zukünftige Entwicklung der Zahlungsverpflichtungen bekannt. Das ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Planung.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Gemeinde Nottuln machen 14 Prozent des Anlagevermögens aus. Sie werden im Wesentlichen durch die Gemeindewerke und Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmt. Das Sondervermögen als Gemeindewerke umfasst

- das Abwasserwerk,
- den Baubetriebshof
- sowie die Wasser- und Energieversorgung und Bäder.

Die Gemeinde hält an dem verbundenen Unternehmen Gewerbe- und Industrieförderungsgesellschaft der Gemeinde Nottuln mbH 100 Prozent der Anteile.

Eine Auflistung der Finanzanlagen findet sich in Tabelle 5 im Anhang.

Abwasserwerk

Dem Abwasserwerk ist die Infrastruktur der Abwasserbeseitigung zugeordnet. Die Investitionsquote von 100 Prozent zum Erhalt des Vermögens wurde – ähnlich wie im Kernhaushalt - in den letzten Jahren verfehlt. Die Finanzierung erfolgt über die Gebührenerhebung. Entsprechend gut ist die Eigenkapitalausstattung. Risiken für den Bestand sind somit nicht ersichtlich.

Das Abwasserwerk erwirtschaftet solide Gewinne. Die jährlichen Überschüsse werden größtenteils der Kapitalrückstellung zugeführt. Ungefähr ein Fünftel des Überschusses wird an die Gemeinde ausgeschüttet. Die Ausschüttung beträgt im Betrachtungszeitraum zwischen 40.000 und 60.000 Euro. Wie bereits im Abschnitt „Gebühren“ erläutert, könnte durch eine angepasste Kalkulation die Ausschüttung erhöht werden.

Baubetriebshof

Der Baubetriebshof wird hauptsächlich für die Gemeinde Nottuln tätig und ist somit unabhängig von fremden Auftraggebern. Er ist neben der Winterwartung für die auftragsbezogene Unterhaltung und Herstellung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen zuständig. Die Aufgabewahrnehmung wird vergütet und trägt zum Erhalt des Betriebs bei. Die Vergütung wird auf Grundlage der Personal- und Maschinenkosten berechnet. Diese werden in Zusammenarbeit zwischen Eigenbetrieb und Kernverwaltung festgelegt. Die Eigenkapitalausstattung und die Liquidität des Betriebes sind gut. Die Gewinne sind seit Jahren stabil und werden an die Gemeinde ausgeschüttet. Jährlich werden rund 30.000 Euro Gewinne abgeführt. 2016 liegt der Gewinn sogar bei 68.000 Euro. Für Dienstleistungen des Baubetriebshofs zahlt die Gemeinde jährlich rund zwei Mio. Euro.

Wasser- und Energieversorgung und Bäder

Die Wasser- und Energieversorgung und Bäder der Gemeinde Nottuln sind zu einem Betrieb zusammen gefasst. Zwischen den Sparten bestehen wirtschaftliche und technische Verflechtungen. Das Finanzamt hat die Verflechtungen anerkannt.

Die jährlichen Konzessionsabgaben des Wasserwerks von ca. 200.000 Euro helfen dabei, den Gemeindehaushalt zu konsolidieren. Die Überschüsse aus dem Bereich Wasser- und Energieversorgung fließen in die defizitäre Sparte Bäder. In der Gesamtbetrachtung schließt der Betrieb immer ausgeglichen.

Die Sparte Wasser- und Energieversorgung erwirtschaftet regelmäßig hohe Jahresüberschüsse. 2016 beträgt der Überschuss 651.000 Euro. Auch die Gewinne der Vorjahre bewegen sich bei rund 600.000 Euro. Der Betrag könnte abzüglich betriebsnotwendiger Rücklagen als Eigenkapitalverzinsung an die Gemeinde Nottuln ausgeschüttet werden. Stattdessen wird der Überschuss zur Finanzierung der defizitären Sparte Bäder im Betrieb gelassen. 2016 beträgt der Fehlbetrag der Bäder 576.000 Euro. Auch die Höhe des Verlustes ist stabil bei rund 500.000 Euro. In der mittelfristigen Planung wird sich nichts an der Quersubventionierung ändern: Der Gewinn der Wasser- und Energieversorgungssparte ist ebenso stabil wie die Verluste der Sparte Bäder. 2016 beträgt der Gewinn des Gesamtbetriebs rund 75.000 Euro.

Die Quersubventionierung verhindert eine angemessene Eigenkapitalverzinsung. Sollte der Verlust auf Dauer ansteigen, könnte der Überschuss der Wasser- und Energieversorgung voll verbraucht werden. Dann ist keine Rücklage für zukünftige Investitionen mehr möglich. Dies kann substanzverzehrend wirken. Einen Verlust des Gesamtbetriebs wäre gegebenenfalls durch den Kernhaushalt zu tragen.

Gewerbe- und Industrieförderungsgesellschaft der Gemeinde Nottuln mbH (GIG mbH)

Die gemeindeeigene GIG mbH wurde zur Vermarktung von Grundstücken gegründet. Die GmbH erwirtschaftete in den letzten Jahren Überschüsse. Jedoch besteht zum 31. Dezember 2016 noch ein Verlustvortrag von 7,5 Mio. Euro, der vorrangig abgebaut wird. Dieser besteht seit Jahren und liegt in der ursprünglich nicht kostendeckenden Vermarktung von Grundstücken. Mit den bisherigen Überschüssen von unter 10.000 Euro ist derzeit nicht absehbar, wann der Verlustvortrag abgebaut sein wird. Sollten auf Dauer weiterhin keine oder nur geringe Überschüsse erwirtschaftet werden, muss Nottuln diesen ausgleichen. Zudem hat die Gemeinde Nottuln für die Verbindlichkeiten der GIG mbH eine Bürgschaft übernommen (Stand 31. Dezember 2016: 2,6 Mio. Euro).

Zur Konsolidierung der Gesellschaft wurde 2007 eine Vereinbarung geschlossen. Demnach übernimmt die Gemeinde Nottuln die Zins- und Tilgungszahlungen für ein Darlehen der Gesellschaft. Im Jahr 2016 wurden hierfür 240.600 Euro an die GmbH gezahlt. Das dient der Verlustabdeckung aus dem Vertrieb des Baugebietes „Appelhülsen Nord II“. Die Laufzeit endet voraussichtlich im Jahr 2030.

Zukünftig soll der nötige Konsolidierungsbedarf der GIG mbH reduziert werden. Hierfür soll eine Projektentwicklungsgesellschaft zwischen der GIG mbH und der Sparkasse Münsterland Ost gegründet werden. Ziel ist die Entwicklung des Baugebiets „Südlich Lerchenhain“. Zur Finanzierung dieses Projekts zahlt die Gemeinde Nottuln ab 2017 zusätzlich 12.000 Euro Betriebskostenzuschuss an die GIG mbH. Dieser soll die geplanten Defizite abdecken. Daneben belasten auch die ausbleibenden Verkaufserlöse aus Grundstücksgeschäften die Gemeinde. Sollte der Konsolidierungskurs keinen Erfolg bringen, muss der Verlustvortrag von Nottuln ausgeglichen werden.

→ Feststellung

Die Betriebe des Vollkonsolidierungskreises leisten kaum einen Beitrag zur Konsolidierung des Kernhaushalts. Die Sparte „Bäder“ belastet den Eigenbetrieb „Wasser und Energieversorgung und Bäder“. Eine Gewinnausschüttung an die Gemeinde wird so verhindert. Die GIG mbH belastet durch Betriebs-, Tilgungs- und Zinszuschüsse die Gemeinde Nottuln.

Zinsen und Zinsmanagement

Für die Gemeinde Nottuln stellen die Finanzaufwendungen eine große Belastung für den Haushalt dar.

Zinslastquote 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,5	0,0	23,6	1,8	0,4	0,9	1,9	50

Nottuln gehört zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit der höchsten Zinsbelastung. Im Eckjahresvergleich ist diese gesunken: 2010 lag die Zinslastquote noch bei 3,1 Prozent. Die Zinsaufwendungen haben sich von 0,9 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduziert. Ohne die Zinsaufwendungen wäre bereits das Jahresergebnis 2015 positiv gewesen.

Um die Zinsbelastung für den Haushalt zu senken, hat der Gemeinderat am 21. Dezember 2010 beschlossen, aktives Zinsmanagement zu betreiben. Hierfür wurde ein Beratungsvertrag mit der MAGRAL AG geschlossen. Durch Zinstauschverträge, auch Swaps genannt, sichert sich Nottuln zum einen gegen Zinsänderungsrisiken ab. Zum anderen können je nach Marktlage diese Zinstauschverträge vorzeitig aufgelöst werden, um so einen Ertrag für den Haushalt zu generieren. 2012 konnte das Jahresergebnis so um 0,2 Mio. Euro verbessert werden. Hinzu kommen knapp 100.000 Euro Zinserträge jährlich, die Nottuln aus den Tauschverträgen bezieht. Berücksichtigt man die Erträge bei der Zinslastquote, liegt diese bei 1,9 Prozent.

Vor allem ist die sinkende Zinslastquote auf die sinkenden Verbindlichkeiten zurückzuführen. Wie bereits im Abschnitt „Schulden“ ausgeführt, plant Nottuln 2017 jedoch über vier Mio. Euro zusätzliche Investitionskredite aufzunehmen. Bei der derzeit für Kommunen positiven Zinslage ist die daraus entstehende jährliche Zinsbelastung gering. Nottuln geht sogar trotz der steigenden Verbindlichkeiten von sinkenden Zinsaufwendungen aus. Dies ist auf die Tilgung der Altverträge mit deutlich höheren Zinssätzen zurückzuführen. Ab 2020 rechnet Nottuln mit einem wieder ansteigenden Zinsaufwand.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln senkt durch aktives Zinsmanagement die Belastung für den Haushalt. Nottuln sollte den beschrittenen Weg, die Zinslast zu verringern, fortsetzen. Dauerhaft besteht durch die neu aufgenommenen Kredite die Gefahr, dass die Zinsbelastung wieder steigt. Diese Entwicklung muss gegebenenfalls durch Konsolidierungsmaßnahmen ausgeglichen werden.

→ Anlagen: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	106,6	88,9	109,7	98,9
Eigenkapitalquote 1	39,0	-8,0	59,6	30,9
Eigenkapitalquote 2	68,7	18,4	88,5	65,1
Fehlbetragsquote	./.	0,4	22,1	7,5
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	31,4	22,3	57,9	38,6
Abschreibungsintensität	9,4	6,1	12,5	9,4
Drittfinanzierungsquote	62,7	42,7	79,6	63,4
Investitionsquote	55,8	31,7	245,6	107,4
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	99,7	62,2	113,0	88,7
Liquidität 2. Grades	161,1	9,6	1.933,3	208,2
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	7,0	-1,6	46,2	15,2
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,6	0,8	25,9	7,8
Zinslastquote	2,5	0,0	5,2	1,4
Ertragslage				
Netto-Steuerquote	66,5	43,0	69,9	55,3
Zuwendungsquote	6,8	6,1	37,4	16,8
Personalintensität	14,3	11,8	23,5	17,4
Sach- und Dienstleistungsintensität	24,4	8,7	25,0	17,1
Transferaufwandsquote	44,0	35,2	61,3	48,0

Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	114.424	112.183	111.115	109.674	109.415	105.690	104.504
Umlaufvermögen	8.869	10.844	11.052	9.133	8.145	9.097	11.623
Aktive Rechnungsabgrenzung	133	481	1.313	2.879	4.042	4.200	3.809
Bilanzsumme	123.427	123.509	123.481	121.687	121.601	118.987	119.936
Anlagenintensität in Prozent	92,7	90,8	90,0	90,1	90,0	88,8	87,1

Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	91	100	106	110	105	92
Sachanlagen	99.370	97.151	96.101	94.681	94.446	90.752	89.604
Finanzanlagen	14.969	14.941	14.914	14.887	14.859	14.833	14.809
Anlagevermögen gesamt	114.424	112.183	111.115	109.674	109.415	105.690	104.504

Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	16.618	16.225	16.111	15.956	15.935	15.694	15.739
Kinder- und Jugendeinrichtungen	669	653	636	932	1.334	1.304	1.273
Schulen	24.561	23.971	23.352	22.734	21.748	21.188	20.546
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	9.137	9.296	9.031	8.464	8.157	7.442	7.276
Infrastrukturvermögen	42.593	41.519	40.962	40.471	41.294	38.810	37.713
davon Straßenvermögen	40.942	39.920	38.859	38.403	39.274	36.842	35.792
sonstige Sachanlagen	5.792	5.486	6.008	6.124	5.978	6.315	7.058
Summe Sachanlagen	99.370	97.151	96.101	94.681	94.446	90.752	89.604

Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	579	579	579	579	579	579	579
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
Sondervermögen	13.812	13.812	13.812	13.812	13.812	13.812	13.812
Wertpapiere des Anlagevermögens	116	133	153	173	194	219	247
Ausleihungen	463	418	371	324	275	224	171
Summe Finanzanlagen	14.969	14.941	14.914	14.887	14.859	14.833	14.809
Finanzanlagen je Einwohner in Euro	753	778	773	771	766	763	762

Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital	49.509	48.007	48.161	46.833	45.934	45.314	46.790
Sonderposten	41.575	39.713	39.016	38.332	38.843	36.817	35.845
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	39.978	39.437	38.917	38.273	38.742	36.648	35.633
Rückstellungen	11.651	11.998	12.006	12.672	13.221	14.130	14.908
Verbindlichkeiten	20.676	23.779	24.220	22.219	20.881	19.981	19.721
Passive Rechnungsabgrenzung	16	12	78	1.631	2.724	2.746	2.674
Bilanzsumme	123.427	123.509	123.481	121.687	121.601	118.987	119.936

Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	246	-94	244	-1.185	-350	1.447	3.420
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-508	771	1.907	924	527	821	184
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-262	677	2.152	-262	177	2.268	3.603
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-529	-752	-867	-885	-988	-972	-984
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-791	-75	1.285	-1.147	-811	1.296	2.619
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	7.383	6.596	6.550	7.974	6.802	5.954	7.233
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	4	29	139	-25	-37	-17	90
= Liquide Mittel	6.596	6.550	7.974	6.802	5.954	7.233	9.942

Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-789	810	1.755	2.792
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.727	1.691	309	-222
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-6.516	2.502	2.064	2.570
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.830	-993	-1.007	-1.257
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-2.686	1.508	1.056	1.314
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	9.942	7.256	8.764	9.821
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0
= Liquide Mittel	7.256	8.764	9.821	11.135

Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	17.552	17.876	19.073	19.239	19.663	20.751	23.276
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.772	4.667	3.288	2.310	3.805	3.887	2.367
Sonstige Transfererträge	37	7	7	10	13	387	346
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.998	2.833	2.914	2.920	3.515	3.921	3.081
Privatrechtliche Leistungsentgelte	590	616	739	678	727	623	696
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	778	782	783	812	896	1.906	3.640
Sonstige ordentliche Erträge	1.468	1.967	1.558	1.172	1.443	1.379	1.020
Aktiviert Eigenleistungen	0	1	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	-14	18	-7	-25	-8	-1	4
Ordentliche Erträge	29.181	28.768	28.356	27.116	30.054	32.854	34.430
Finanzerträge	139	228	131	141	193	201	149

Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben	23.446	24.333	25.120	26.038
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.048	2.026	2.126	1.788
Sonstige Transfererträge	285	24	24	24
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.073	3.073	3.073	3.073
Privatrechtliche Leistungsentgelte	659	666	592	642
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.615	3.589	3.586	3.581
Sonstige ordentliche Erträge	1.021	1.602	889	889
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	34.148	35.314	35.409	36.035
Finanzerträge	171	169	167	165

Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	3.900	3.426	3.878	4.274	4.704	4.918	4.629
Versorgungsaufwendungen	540	1.065	324	663	688	686	437
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.377	7.213	6.497	6.961	6.990	6.961	7.886
Bilanzielle Abschreibungen	3.705	3.149	2.846	2.863	3.667	4.218	3.027

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Transferaufwendungen	13.653	13.196	12.340	11.592	12.708	14.059	14.198
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.294	1.551	1.557	1.487	1.556	1.977	2.109
Ordentliche Aufwendungen	29.469	29.599	27.442	27.840	30.313	32.818	32.286
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	902	898	891	829	767	720	819

Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020
Personalaufwendungen	5.034	5.097	5.162	5.229
Versorgungsaufwendungen	536	526	519	505
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.111	8.020	8.049	8.136
Bilanzielle Abschreibungen	2.975	3.184	3.217	3.217
Transferaufwendungen	16.380	16.519	16.488	15.915
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.847	1.750	1.617	1.597
Ordentliche Aufwendungen	35.884	35.096	35.052	34.600
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	520	496	467	535

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Gemeinde
Nottuln im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
Schulsekretariate	4
Schülerbeförderung	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	7
Rechtliche Grundlagen	7
Strukturen der OGS	7
Organisation und Steuerung	8
Fehlbetrag der OGS	9
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	11
→ Schulsekretariate	18
Grundschulen	19
Weiterführende Schulen	20
Organisation und Steuerung	21
→ Schülerbeförderung	23
Organisation und Steuerung	24
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	26

→ Managementübersicht

Offene Ganztagschulen (OGS)

Die Gemeinde Nottuln hat die Aufgabe der OGS an einen Trägerverein übertragen.

Die Gemeinde Nottuln grenzt die Aufwendungen und Erträge zwischen Schulbereich und OGS noch nicht transparent ab. Das sollte sie künftig tun und im Gebäudebereich zumindest die anteiligen Aufwendungen für die OGS ermitteln. Außerdem sollte die Gemeinde die Aufwendungen und Erträge für die OGS auswerten sowie mit Zielen und Kennzahlen steuern.

Der Fehlbetrag je OGS-Schüler fällt 2015 in Nottuln unterdurchschnittlich aus. Dies liegt vor allem an den vergleichsweise niedrigen OGS-Aufwendungen. Geringe Transferaufwendungen beeinflussen die Aufwendungen je OGS-Schüler positiv. Diese liegen in Nottuln unter dem Mittel der Vergleichskommunen. Den OGS-Aufwendungen stehen vergleichsweise geringe Erträge je OGS Schüler gegenüber. Aufgrund der für alle OGS-Schüler bestehenden Elternbeitragspflicht erzielt die Gemeinde Nottuln zwar überdurchschnittliche Elternbeiträge je OGS-Schüler. Gleichwohl fällt der maximale Elternbeitrag mit 80 Euro in Nottuln besonders niedrig aus. Er erreicht noch nicht den nach Grundlagenerlass des Landes möglichen Maximalbetrag von 180 Euro

Die Elternbeitragssatzung bietet der Gemeinde Nottuln Möglichkeiten, das Elternbeitragsaufkommen zu erhöhen und damit den Fehlbetrag zu verringern. Nottuln sollte die Elternbeiträge jährlich an die Steigerungssätze der Förderrichtlinie anpassen.

Nottuln zählt zum Viertel der Vergleichskommunen, die die geringste OGS-Teilnahmequote aufweisen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es in Nottuln ein breites außerunterrichtliches Betreuungsangebot gibt. Dieses wird von den Nottulner Familien gut angenommen. Durch die Umwandlung der St. Marien Grundschule in eine OGS-Schule wird die OGS-Teilnahmequote steigen, voraussichtlich ab dem Schuljahr 2018/2019.

Die Gemeinde Nottuln nutzt einen vergleichsweise hohen Anteil der Bruttogrundfläche (BGF) der Grundschulgebäude für die OGS. Der OGS-Flächeneinsatz nimmt in Form der Gebäudeaufwendungen signifikanten Einfluss auf die Aufwendungen des offenen Ganztags. Deshalb sollte die Gemeinde Nottuln möglichst regelmäßig und detailliert analysieren, wie sich die Schülerzahlen entwickeln. So kann sie den notwendigen Flächenbedarf im Voraus planen. Sie sollte Betreuungsflächen vorzugsweise im Bestand verwirklichen.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Gemeinde Nottuln mit dem Index 3.

Schulsekretariate

Die Gemeinde Nottuln setzt 2015 in den Schulsekretariaten 2,38 Vollzeit-Stellen ein. Die Personalaufwendungen Schulsekretariate je Schüler sind in Nottuln vergleichsweise hoch. Die Zahl der betreuten Schüler über alle Schulformen hinweg liegt unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen. Bei den Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle stellt Nottuln den Maximalwert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Gemeinde Nottuln alle Schulsekretärinnen in Entgeltgruppe 6 eingestuft sind. Gemessen am Benchmark für die Schüler je Vollzeit-Stelle ergibt sich bei den Grundschulen 2015 und 2016 ein Stellenpotenzial von 0,3 Vollzeit-Stellen. Die Gemeinde sollte überprüfen, ob die Arbeitssituation der Schulsekretärinnen eine mittelfristige Realisierung des Stellenpotentials zulässt. Hierzu sollte die Gemeinde die Entwicklung der Schülerzahlen, der OGS-Schüler und der Schüler in anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten, sowie arbeitsrechtliche Regelungen laufender Verträge in den Blick nehmen, um diese ggf. in der Zukunft anzupassen. Im Schulsekretariat des Gymnasiums ergibt sich 2015 ebenfalls ein Stellenpotenzial von 0,3 Vollzeit-Stellen. Durch eine Reduzierung des Personaleinsatzes im Folgejahr, ergibt sich 2016 kein realisierbares Stellenpotenzial mehr.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Schulsekretariate der Gemeinde Nottuln mit dem Index 3.

Schülerbeförderung

Die Gemeinde Nottuln nutzt 2015 für die Schülerbeförderung ausschließlich den ÖPNV. Die Schüler erhalten reine Schulweg-Tickets. Die Aufwendungen je beförderten Schüler sind deutlich niedriger als bei den meisten Vergleichskommunen. Begünstigt wird dieses Ergebnis durch die vier Grundschulstandorte in Nottuln. Durch sie liegt der Anteil der beförderten Grundschüler niedriger als bei 75 Prozent der verglichenen Kommunen. Auch der Anteil der beförderten Nottulner Gymnasiasten fällt im Vergleich der weiterführenden Schulen besonders niedrig aus. Weiterhin wirkt sich die geringe Einpendlerquote begünstigend auf die Aufwendungen der Nottulner Schülerbeförderung aus. Sie ist in allen wesentlichen Teilen optimiert. Die Verwaltung nutzt ihre Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten und vermeidet freiwillige Beförderungen.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

Schulsituation in der Gemeinde Nottuln

Im prüfungsrelevanten Schuljahr 2015/2016 ist die Gemeinde Nottuln Träger von fünf Schulen:

- Astrid-Lindgren-Grundschule
- St. Martinus Grundschule
- St. Marien Grundschule Appelhülsen
- Sebastian Grundschule Darup
- Gymnasium Nottuln

Die St. Martinus Grundschule und die St. Marien Grundschule sind derzeit dreizügig, die Astrid-Lindgren-Schule zweieinhalbzügig. Die eineinhalbzügige Sebastian Grundschule ist aktuell der einzige gefährdete Nottulner Schulstandort. Ihm droht mittelfristig die Einzügigkeit und der Verlust der Eigenständigkeit.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

Das zwei-/dreizügige städtische Gymnasium wurde 1991 gegründet. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 470 Schüler die Schule. Davon kamen etwa fünf Prozent der Schüler aus Nachbarkommunen.

Im Schuljahr 2015/2016 gibt es in Nottuln noch eine weitere Schule, die Liebfrauen Sekundarschule. Sie bleibt bei den folgenden interkommunalen Vergleichen unberücksichtigt, da die Gemeinde Nottuln nicht Schulträger ist. Die Schule befindet sich in kirchlicher Trägerschaft.

Die Gemeinde bietet eine OGS-Betreuung bis 17 Uhr an der Astrid-Lindgren- und der St. Martinus Grundschule an. Zusätzlich kann eine Übermittagsbetreuung bis 13 Uhr (die sog. „Ü“) in Anspruch genommen werden. Neben dem offenen Ganzttag gibt es in Nottuln noch weitere außerunterrichtliche Betreuungsangebote. Die St. Marien Grundschule in Appelhülsen betreut Grundschüler in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Lummerland e.V. täglich bis längstens 15 Uhr. Da sich die Bedarfslage der Eltern verändert hat und längere Betreuungszeiten erforderlich werden, soll die St. Marien Grundschule ab dem Schuljahr 2018/2019 zur dritten OGS-Schule in Nottuln werden. Um das Vorhaben zum geplanten Zeitpunkt zu realisieren, hat die Gemeinde Nottuln der gpaNRW im Stellungnahmeverfahren mitgeteilt, dass

- die Ausschreibung der OGS-Trägerschaft,
- der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung,
- die Beantragung von OGS-Fördermitteln beim Land NRW,
- die Anpassung der Elternbeitragssatzung zum 14. Februar 2018

zwischenzeitlich bereits erfolgt sind.

Auch die Sebastian Grundschule Darup bietet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Sebastian Grundschule Darup e.V. eine Übermittagsbetreuung für die Grundschüler an. Montags bis donnerstags von 11.20 Uhr bis 15 Uhr und freitags bis 14 Uhr.

Die Nachmittagsbetreuungsangebote an der St. Marien Grundschule und der Sebastian Grundschule unterscheiden sich dabei von den beiden OGS-Grundschulen. Insbesondere gelten ihre Betreuungszeiten nicht verpflichtend bis 15 Uhr. Die Kinder können, anders als im offenen Ganzttag, bedarfsorientiert auch früher abgeholt werden.

→ Offene Ganztagschulen (OGS)

Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.²

Strukturen der OGS

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Nottuln

	2012	2013	2014	2015	2016*	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	19.295	19.297	19.390	19.436	19.436	19.194	19.088	18.999
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	1.023	1.012	1.015	1.056	1.056	1.009	997	962
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	754	767	779	761	761	745	732	726

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2015 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.).

*Für das Jahr 2016 werden die Einwohnerzahlen von 2015 verwendet, da die Zahlen für 2016 von IT.NRW noch nicht vorliegen.

² Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Laut IT.NRW sinken die Einwohnerzahlen der Gemeinde Nottuln im Betrachtungszeitraum um etwa zwei Prozent. Die Zahl der Kinder im Grundschulalter nimmt von 2015 bis 2030 um fünf Prozent ab. Auch die Zahl der unter Sechsjährigen, also der künftigen Zielgruppe des OGS, sinkt von 2015 bis 2030 um neun Prozent. Die Gemeinde Nottuln berücksichtigt bei der Entwicklung der Schülerzahlen ihre eigenen Einwohnerdaten. Danach ist die Zahl der Grundschüler seit Ende der 90iger Jahre rückläufig. Die Prognose der Gemeinde Nottuln zur Zahl der Schulanfänger zeigt jedoch bis zum Schuljahr 2022/2023 relativ konstante Schülerzahlen. Die Gemeinde hat festgestellt, dass der Bedarf nach außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten, insbesondere nach OGS-Betreuung, in Nottuln stetig zunimmt. Deshalb rechnet die Gemeinde auch in den kommenden Jahren damit, dass OGS-Plätze verstärkt nachgefragt werden.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Gemeinde Nottuln stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Der aktuelle Nottulner Schulentwicklungsplan stammt aus Mai 2017. Die Gemeinde schreibt ihn jährlich fort. Er enthält noch keine Prognosen zum OGS-Bedarf.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Nottuln sollte bei der nächsten Fortschreibung ihrer Schulentwicklungsplanung neben der Entwicklung der Schülerzahlen auch eine Prognose des OGS-Bedarfs berücksichtigen.

Die Gemeinde Nottuln führte den offenen Ganzttag zum Schuljahr 2006/2007 in zwei Grundschulen ein. Ziel war, ein bedarfsgerechtes Angebot an OGS-Betreuungsplätzen vorzuhalten, um so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern zu erleichtern. Darüber hinaus verfolgte Nottuln das pädagogische Ziel, durch die Einrichtung der offenen Ganzttagsschule einen Beitrag zu mehr Bildungsqualität zu leisten. Weitere Ziele waren die Verminderung von sozialen Problemen in Familie und Schule sowie die Unterstützung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen. Die OGS-Kinder sind jahrgangsabhängig in feste Gruppen eingeteilt. Nach Absprache mit der leitenden Betreuungskraft können sie die Gruppenstruktur zeitweise verlassen, um mit anderen Kindern, z.B. auf dem Schulhof oder in einer anderen Gruppe zu spielen.

Die Gemeinde Nottuln hat die Durchführung des offenen Ganztags an den Pippi Langstrumpf e.V. Nottuln – Verein für Übermittags- und Nachmittagsbetreuung übertragen. Er wurde extra zum Zwecke der außerunterrichtlichen Betreuung gegründet. Der Verein setzt zur Aufgabenerledigung angestelltes Personal ein. Dies sind insbesondere Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Fachkräfte für den offenen Ganzttag sowie Ergänzungskräfte.

Der Umfang der vom Kooperationspartner zu erbringenden Leistungen ergibt sich aus der Kooperationsvereinbarung sowie dem pädagogischen Konzept. Um den OGS-Schülern ein abwechslungsreiches Angebot anzubieten, sind die Ganztagsangebote in Nottuln mit verschiede-

nen anderen Angeboten verzahnt. Es bestehen Kooperationen mit dem ortsansässigen Sportverein DJK Grün Weiss Nottuln, der örtlichen Musikagentur; einem Reiterhof und dem Treffpunkt Jugend. Zur Abstimmung der Betreuungsinhalte führt die Gemeinde Nottuln bedarfsorientiert Besprechungen mit den Vertretern der Betreuungsvereine und den Schulleitungen durch.

Die Offene Ganztagschule bildet in Nottuln kein eigenständiges Produkt ab. Sie ist im Haushaltsplan Bestandteil des Produktbereiches 03 Schulträgeraufgaben. Die Aufwendungen des Gebäudemanagements für die Schulen sind im selben Produktbereich abgebildet. Die Gemeinde differenziert nach Instandhaltung, Unterhaltung und Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens bzw. bilanziellen Abschreibungen. OGS-spezifische Leistungen wie z.B. die Landeszuweisungen, die Elternbeiträge und die Träger-Zuschüsse sind differenziert ausgewiesen. Jedoch trennt die Gemeinde Nottuln diese Leistungen nicht nach dem offenen Ganztags und anderen außerschulischen Betreuungsangeboten. Ebenfalls nicht differenziert sind die Personalaufwendungen.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln konnte die erforderlichen Daten und Informationen für die überörtliche Prüfung angeben, obwohl der Haushaltplan für die OGS noch kein eigenständiges Produkt vorsieht.

→ **Empfehlung**

Damit die Gemeinde Nottuln die Erträge und Aufwendungen für die OGS separat auswerten kann, sollte sie in ihrem Haushaltsplan alle wesentlichen Informationen zur OGS zusammenführen. Das kann in einem Produkt oder innerhalb einer Kostenstelle geschehen.

Die Gemeinde Nottuln bildet noch keine Kennzahlen für die OGS im Haushalt ab. Durch fehlende Kennzahlenwerte kann sie unter Umständen nicht bedarfsgerecht und zeitlich angemessen reagieren. Die Steuerung dieses kostenintensiven Bereichs ist dadurch erschwert.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte Kennzahlen für den Aufgabenbereich OGS definieren. Über diese Kennzahlen sollte sie den Bereich analysieren und steuern. Eine erste Grundlage für Kennzahlen könnten beispielsweise die Kennzahlen der gpaNRW bilden.

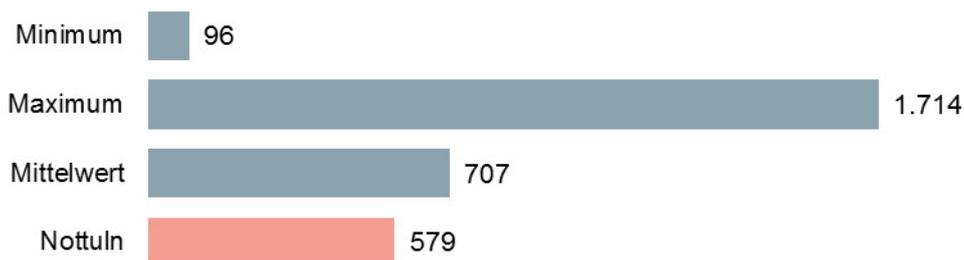
Fehlbetrag der OGS

Der Fehlbetrag des Bereiches OGS gibt Auskunft, in welcher Höhe Aufwendungen dieses Handlungsfeldes nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. In Höhe des Fehlbetrages setzt Nottuln eigene Ressourcen zur Erfüllung der Aufgaben in dem Bereich OGS ein. Im Jahr 2015 lag der Fehlbetrag im Aufgabenfeld OGS bei rund 62.000 Euro.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind. Die Gebäudeaufwendungen der Gemeinde Nottuln für die OGS wurden über einen Flächenschlüssel ermittelt.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
579	309	634	1.069	45

→ Feststellung

Nottuln gehört zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit dem niedrigeren Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler.

Wie sich der Fehlbetrag im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat³ einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers ein Fehlbetrag OGS verbleibt, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Für die Gemeinde Nottuln ergibt sich 2015 nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers ein Fehlbetrag von rund 17.000 Euro.

→ Feststellung

Die Bezuschussung des offenen Ganztags über dem pflichtigem Eigenanteil erhöht den Fehlbetrag des offenen Ganztags zusätzlich.

Wie sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, ergibt sich aus den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

³ Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Für die Analyse nimmt die gpaNRW die Aufwendungen und Erträge für die OGS vertiefend in den Blick.

OGS-Aufwendungen

OGS-Aufwendungen

	2014	2015	2016
Ordentliche Aufwendungen inkl. Aufwendungen für Gebäude	269.125	250.259	270.893
davon Transferaufwendungen	206.690	188.525	205.988
Aufwendungen je OGS-Schüler	2.281	2.339	2.356
Transferaufwendungen je OGS-Schüler	1.752	1.762	1.791

Die ordentlichen Aufwendungen und die Transferaufwendungen blieben im Vergleich der Eckjahre 2014/2016 konstant. Im Vergleichsjahr 2015 ergaben sich rund sieben Prozent geringere Aufwendungen. Sie richten sich nach der Zahl der OGS-Schüler, die im Schuljahr 2015/2016 in Nottuln besonders niedrig war. Die Gemeinde Nottuln leitet die Landeszuweisungen und die Elternbeiträge vollständig an den Kooperationspartner weiter. Darüber hinaus zahlt die Gemeinde Nottuln dem Kooperationspartner für beide OGS-Grundschulen bis zu 7.200 Euro jährlich zur Kompensation von sogenannten "Einnahmeverlusten" hinsichtlich gewährter Elternbeitragsermäßigungen.

Die Transferaufwendungen machen in Nottuln durchschnittlich rund 76 Prozent der gesamten Aufwendungen aus. Die übrigen Aufwendungen setzen sich insbesondere aus den Gebäudeaufwendungen der OGS-Räume, Abschreibungen und Personalaufwendungen der Verwaltung zusammen.

Aufwendungen je OGS-Schüler 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.339	1.443	4.201	2.545	2.052	2.530	2.874	45

Die Aufwendungen je OGS-Schüler werden maßgeblich von den Transferaufwendungen beeinflusst. Mit 1.762 Euro je OGS-Schüler leistete Nottuln geringere Transferaufwendungen als die meisten Vergleichskommunen (Mittelwert 1.916 Euro).

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln hat geringere Aufwendungen je OGS-Schüler als mehr als die Hälfte der Vergleichskommunen. Dies liegt wesentlich daran, dass Nottuln den gemeindlichen Beitrag gedeckelt hat.

Flächen für die OGS-Nutzung

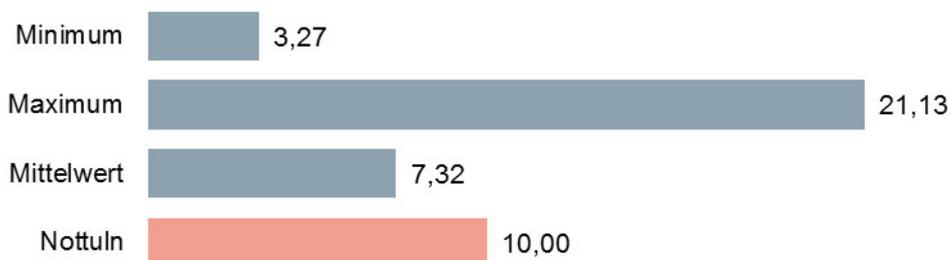
Zur Einrichtung der OGS an den beiden OGS-Standorten hat die Gemeinde Nottuln keine zusätzlichen Flächen geschaffen. Die OGS nutzt die bereits vorhandenen Flächen mit. An beiden Schulen hat die Gemeinde Betreuungsräume entsprechend umgebaut und eingerichtet. Zudem ließ die Gemeinde Nottuln die Küchen- und Essensräume OGS-bedarfsgerecht ausbauen. Die Räume werden von den OGS-Kindern und den Kindern in anderen Betreuungsformen an der OGS gemeinsam genutzt. Der Anteil für die OGS-Nutzung liegt bei 75 Prozent. Bei den folgenden Flächenangaben berücksichtigt die gpaNRW nur den OGS-Anteil.

Im Vergleichsjahr 2015 standen in den beiden Grundschulen mit OGS-Angebot insgesamt 780 m² BGF zur alleinigen OGS-Nutzung zur Verfügung, davon 428 m² an der Astrid-Lindgren Grundschule und 352 m² an der St. Martinus Grundschule. Zusätzlich wurden an der Astrid-Lindgren Grundschule 719 m² gemeinsam für Unterrichtszwecke und die OGS-Betreuung genutzt. Dahingegen fand an der St. Martinus Grundschule keine Mehrfachnutzung statt. Die Flächen mit Mehrfachnutzung werden von der gpaNRW in der Kennzahlenbildung bei allen Kommunen einheitlich mit einem Gewichtungsfaktor von 40 Prozent der OGS zugerechnet. In der Gemeinde Nottuln ergaben sich damit 1.068 m² BGF von insgesamt 6.229 m² BGF der Grundschulen für OGS-Zwecke.

Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
17,1	6,2	32,3	15,3	10,4	14,4	19,1	43

Fläche je OGS-Schüler in m² BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
10,0	5,4	6,4	7,7	43

Sowohl der Anteil der OGS-Flächen an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot als auch die Fläche je OGS-Schüler ist deutlich überdurchschnittlich.

→ Feststellung

Der vergleichsweise hohe OGS-Flächeneinsatz bedingt entsprechend hohe Aufwendungen für OGS-Räume und bilanzielle Abschreibungen.

Die Ausgestaltung der OGS-Infrastruktur hat Auswirkungen auf die Aufwendungen. Das überdurchschnittliche Flächenangebot je OGS-Schüler erhöht den Fehlbetrag des offenen Ganztags. Durch die Umwandlung der St. Marien Grundschule in eine offene Ganztagschule wird sich der OGS-Flächeneinsatz der Gemeinde Nottuln absolut gesehen weiter erhöhen. Die Gemeinde Nottuln sollte den dafür erforderlichen Flächenbedarf im bereits vorhandenen Bestand realisieren. Bevor sie an der St. Marien Grundschule OGS-Räume neu schafft, sollte sie die vorhandene Schulfläche möglichst effizient nutzen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte möglichst regelmäßig und detailliert analysieren, wie sich die Schülerzahlen entwickeln. So kann sie den notwendigen Flächenbedarf im Voraus planen. Sie sollte Betreuungsflächen vorzugsweise im Bestand verwirklichen.

OGS-Erträge

Die Erträge des offenen Ganztags setzen sich im Wesentlichen aus Landeszuweisungen und Elternbeiträgen zusammen.

Die Finanzierung der OGS lässt sich grundsätzlich gut planen, da die Erträge je OGS-Schüler größtenteils kalkuliert werden können. Für die Landeszuweisungen gibt es festgelegte Steigerungsraten. Die Elternbeiträge können die Kommunen (bis zur Höchstgrenze) selbst festsetzen. Hier haben sie hinsichtlich der Finanzierung den größten Gestaltungsspielraum.

Bei den Landeszuweisungen kapitalisiert die Gemeinde Nottuln 0,1 Lehrstellenanteile und erhält dadurch zusätzlich zur Grundförderung je Schüler einen Festbetrag.

OGS-Erträge

	2014	2015	2016
Ordentliche Erträge	206.690	188.322	205.236
Ordentliche Erträge je OGS-Schüler	1.752	1.760	1.785

Absolut gesehen, blieben die ordentlichen Erträge im Eckjahresvergleich 2014/2016 konstant. 2015 fielen die ordentlichen Erträge durch eine niedrigere Anzahl OGS-Schüler rund neun Prozent geringer aus. Die ordentlichen Erträge je OGS-Schüler sind dahingegen im Dreijahreszeitraum um rund zwei Prozent gestiegen. Dies liegt vor allem an der gestiegenen Anzahl OGS-Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Für diese erhält die Gemeinde Nottuln höhere Landeszuweisungen. Aufgrund der Inklusion hat sich diese Gruppe der OGS-Schüler von 2014 bis 2016 in Nottuln verfünffacht, und zwar von drei auf 15 Schüler.

Ordentliche Erträge je OGS-Schüler 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.760	1.082	3.013	1.837	1.597	1.833	2.088	45

→ **Feststellung**

Die ordentlichen Erträge je OGS-Schüler waren 2015 in Nottuln vergleichsweise niedrig. Durch eine Erhöhung des Elternbeitragsaufkommens könnte die Gemeinde Nottuln ihre Ertragslage verbessern.

Da sich für Nottuln vergleichsweise geringe ordentliche Erträge je OGS-Schüler ergeben, ist der unterdurchschnittliche Fehlbetrag je OGS-Schüler in Nottuln auf niedrige OGS-Aufwendungen zurückzuführen.

Elternbeitragsquote

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf den Fehlbetrag sind die Elternbeiträge. Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung⁴ ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017. Ansonsten kann die Kommune die Elternbeiträge in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen ausgestalten.

Zum Prüfungszeitpunkt gilt in Nottuln die Elternbeitragssatzung in der Fassung vom 14. März 2017⁵. Die Elternbeitragssatzung differenziert lediglich zwischen vollen und ermäßigten Elternbeiträgen. Es besteht keine Beitragsfreigrenze. Alle Beitragspflichtigen haben einen Elternbeitrag zu leisten. Für das erste Kind fällt ein Elternbeitrag von 80 Euro an. Es sei denn, die Eltern sind Transferleistungsempfänger. Dann reduziert sich der Elternbeitrag auf 50 Euro. Auch für Geschwisterkinder wird der reduzierte Beitrag von 50 Euro fällig. Die OGS-Beiträge sind seit dem Schuljahr 2006/2007 stabil. Für die OGS-Betreuung in den Ferien erhebt der Kooperationspartner einen gesonderten Kostenbeitrag.

Die Elternbeiträge werden seit dem Schuljahr 2013/2014 von der Gemeinde Nottuln vereinahmt. Vorher wurden die Elternbeiträge direkt vom Kooperationspartner erhoben.

Bei der Ermittlung des Elternbeitragsaufkommens hat die gpaNRW nur die Nottulner Elternbeiträge der reinen OGS-Betreuung bis 15 Uhr berücksichtigt. Die Gemeinde bietet zwar an den OGS-Schulen auch längere Betreuungszeiten bis 17 Uhr an und erhebt dafür besondere Elternbeiträge. Als „andere Betreuungsform an der OGS“ fließen die Erträge für dieses zusätzliche Randzeitenangebot nicht in den interkommunalen Vergleich ein.

Ermittlung der Elternbeitragsquote

	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	92.590	83.105	86.890

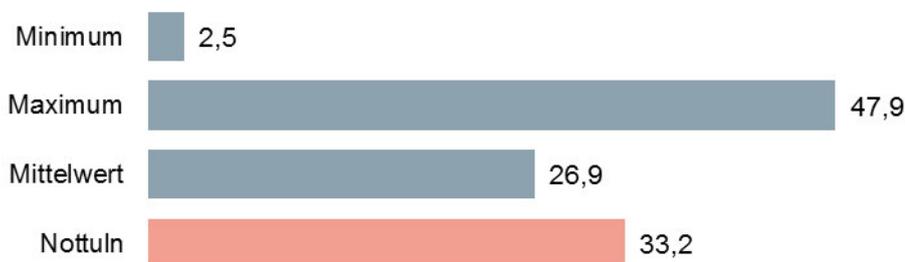
⁴ (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

⁵Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagschule“ und weiteren Betreuungsmaßnahmen in den Grundschulen der Gemeinde Nottuln“ vom 9. Juli 2013

	2014	2015	2016
ordentliche Aufwendungen OGS inkl. Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	269.125	250.259	270.893
Anzahl OGS-Schüler	118	107	115
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro	785	777	756
Elternbeitragsquote OGS in Prozent	34,4	33,2	32,1

Absolut gesehen hat sich das Elternbeitragsaufkommen der Gemeinde Nottuln im betrachteten Zeitraum um rund sechs Prozent verringert. Dies liegt einerseits an der gesunkenen Zahl OGS-Schüler. Gleichzeitig wird das Elternbeitragsaufkommen vom jährlich schwankenden Anteil derjenigen OGS-Schüler beeinflusst, für die der ermäßigte Elternbeitrag gilt.

Elternbeitragsquote in Prozent 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
33,2	19,8	27,0	33,5	45

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln erreicht fast das Viertel der Vergleichskommunen, die die höchste Elternbeitragsquote aufweisen.

Elternbeitrag je OGS-Schüler 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
777	57	1.416	685	538	625	845	45

Die Gemeinde Nottuln erzielt vergleichsweise überdurchschnittliche Elternbeiträge je OGS-Schüler, allerdings mit einer rückläufigen Tendenz. Die gpaNRW sieht für die Gemeinde Nottuln durch Anpassung der Elternbeitragsatzung Möglichkeiten, den zuvor dargestellten Fehlbetrag für die OGS zu verringern.

Der Nottulner Ausschuss für Familie, Soziales, Bildung und Freizeit hat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2017 eine Anpassung der Elternbeitragsatzung ab dem Schuljahr 2018/2019 beschlossen. Auswirkungen auf den OGS-Bereich ergeben sich durch die geplante Umwandlung der St. Marien Grundschule in eine Offene Ganztagschule. In Folge dessen wird das absolute

Elternbeitragsaufkommen steigen. Gleichwohl sieht die neue Elternbeitragssatzung keine Erhöhung der monatlichen Elternbeiträge für den offenen Ganzttag vor.

→ **Feststellung**

Der durch die Gemeinde Nottuln erhobene Höchstbeitrag erreicht noch nicht den nach Grundlagenerlass des Landes möglichen Maximalbetrag von 180 Euro.

→ **Empfehlung**

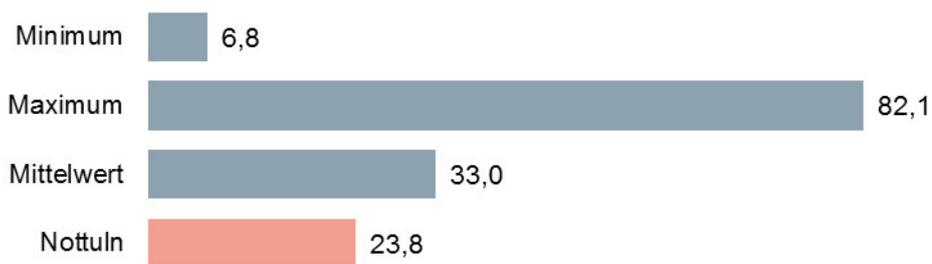
Die Gemeinde Nottuln sollte ihren Finanzierungsanteil an der OGS-Betreuung und damit die Fehlbeträge senken. Dazu sollte sie in ihrer Elternbeitragssatzung die Elternbeiträge für den offenen Ganzttag erhöhen. In den Folgejahren sollte die Gemeinde die Elternbeiträge dann jährlich an die Steigerungssätze der Förderrichtlinie anpassen.

Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

Ein Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz besteht bislang nicht. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind jedoch gemäß § 24 Abs. 4 SGB VIII verpflichtet, für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot in Kindertageseinrichtungen vorzuhalten. Nach § 5 Abs. 1 KiBiz⁶ kann diese Verpflichtung auch durch entsprechende Angebote in Schulen erfüllt werden. Die Gemeinde Nottuln hält als Schulträger an den Grundschulen ein umfangreiches, flächendeckendes Betreuungsangebot vor. Eine OGS ist im Vergleichsjahr nur an zwei von vier Grundschulstandorten eingerichtet. Der Anteil der OGS-Plätze an allen 280 außerschulischen Betreuungsplätzen in kommunaler Trägerschaft beträgt im Schuljahr 2015/2016 38 Prozent. Im Schuljahr 2016/2017 erhöht er sich auf 39 Prozent.

Bezogen auf alle kommunalen Grundschulen lag die Teilnahmequote der OGS-Betreuung in Nottuln im Vergleichsjahr bei 14,8 Prozent. Drei Viertel der Vergleichskommunen wiesen eine höhere OGS-Teilnahmequote als Nottuln auf (Mittelwert: 28,1 Prozent).

Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
23,8	23,7	31,3	38,3	45

Auch bei der separaten Betrachtung der kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot erreicht die Gemeinde Nottuln bei der Teilnahmequote OGS einen niedrigeren Kennzahlenwert als rund

⁶ Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Viertes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - SGB VIII -

75 Prozent der Vergleichskommunen. Dies ist auf das umfangreiche Angebot an anderen Betreuungsmodellen auch an den OGS-Schulen zurückzuführen. Durch die Umwandlung der St. Marien Grundschule in eine OGS-Schule wird sich die Zahl der OGS-Schüler und damit auch die OGS-Teilnahmequote erhöhen.

→ Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- gebildete Schulverbünde,
- ausgeweitete Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket,
- zunehmende Integration und Inklusion sowie
- gestiegene Erwartungshaltungen an die Servicequalität.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Gemeinde Nottuln hat 2015 insgesamt 2,38 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten. 2016 bleibt der Personaleinsatz unverändert. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die gpaNRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte⁷. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus. Der Gesamtaufwand beträgt danach 2015 rund 117.000 Euro.

Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro in allen Schulformen 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
95	48	131	88	72	90	100	40

Die Kennzahl Personalaufwendungen je Schüler wird von der Schülerzahl und der Höhe den Personalaufwendungen beeinflusst. Die Personalaufwendungen wiederum sind abhängig von dem Stellenanteil und der Eingruppierung. Auf die Eingruppierung gehen wir später näher ein. Über alle Schulformen hinweg betrachtet, ergeben sich für Nottuln überdurchschnittliche Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler.

Schüler je Vollzeit-Stelle in allen Schulformen 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
513	355	960	558	464	527	659	40

⁷ KGSt-Gutachten: „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2015/2016)

Die Zahl der betreuten Schüler über alle Schulformen hinweg liegt unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen

Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in allen Schulformen 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
49.000	46.400	49.000	47.255	46.400	46.400	48.228	40

Der Maximalwert bei den Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle ist darauf zurückzuführen, dass in der Gemeinde Nottuln alle Schulsekretärinnen in Entgeltgruppe 6 eingestuft sind. In vielen anderen Kommunen sind die Schulsekretärinnen ausschließlich oder überwiegend in Entgeltgruppe 5 eingestuft.

→ **Feststellung**

In der Gemeinde Nottuln betreut eine Sekretärin relativ wenige Schüler. Gleichzeitig bezahlt die Gemeinde ihre Sekretärinnen überdurchschnittlich gut.

Im Folgenden betrachtet die gpaNRW den Personaleinsatz in den Schulsekretariaten differenziert nach Grundschulen und weiterführenden Schulen. Gemessen wird der Personaleinsatz im Vergleich zu Benchmarks.

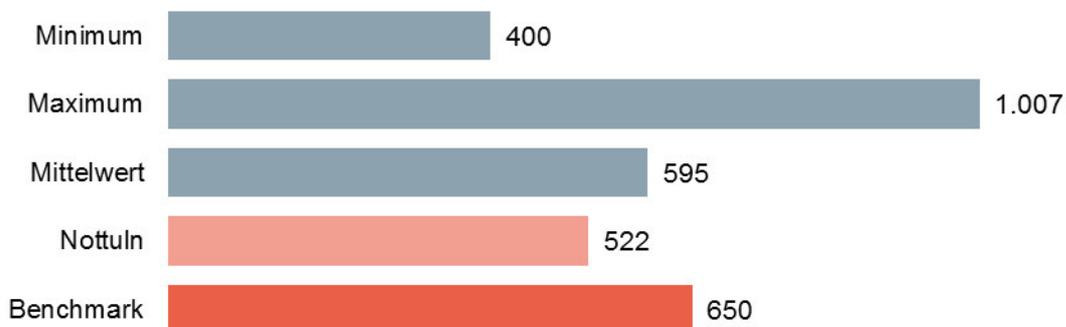
Grundschulen

2015 und 2016 setzte die Gemeinde Nottuln in den Schulsekretariaten der Grundschulen 1,38 Vollzeit-Stellen ein.

Bei der Vergütung der Schulsekretärinnen stellt Nottuln im Grundschulbereich mit 46.400 Euro je Vollzeit-Stelle den Maximalwert. Denn wie zuvor dargestellt, sind alle Nottulner Schulsekretärinnen ausschließlich nach EG 6 eingruppiert.

Die Personalaufwendungen je Grundschüler fallen in Nottuln 2015 mit 94 Euro höher aus als bei rund 75 Prozent der verglichenen Kommunen. Der Mittelwert liegt bei 83 Euro je Grundschüler.

Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat Grundschulen 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
522	489	544	669	40

→ **Feststellung**

Aufgrund des Abstands zum Benchmark ergibt sich bei den Schulsekretariaten der Nottulner Grundschulen 2015 und 2016 ein rechnerisches Stellenpotenzial von rund 0,3 Vollzeit-Stellen.

Die Realisierung des Stellenpotenzials wird in Nottuln dadurch erschwert, dass es in der Gemeinde noch vier Grundschulen gibt und gewisse Anwesenheitszeiten der Schulsekretärinnen abzudecken sind. Hierdurch erhöht sich der Personalbedarf. An der St. Martinus Grundschule und an der St. Marien Grundschule beschäftigt die Gemeinde jeweils eine eigene Schulsekretärin. Dahingegen ist es aus Sicht der gpaNRW erfreulich, dass für die Astrid-Lindgren Grundschule und die Sebastian Grundschule eine Schulsekretärin gemeinsam zuständig ist.

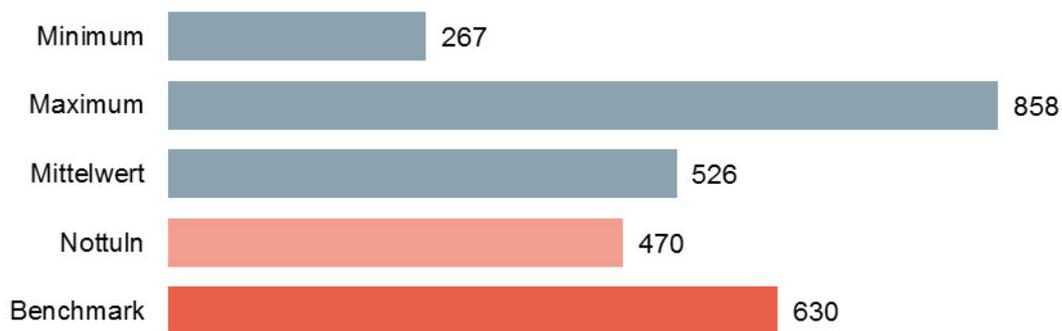
→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte überprüfen, ob die Arbeitssituation der Schulsekretärinnen eine mittelfristige Realisierung des Stellenpotentials zulässt. Hierzu sollte die Gemeinde beobachten, wie sich die Schülerzahlen, die OGS-Schülerzahlen sowie die Zahlen der Schüler in anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten entwickeln. Zudem sollte Nottuln arbeitsrechtliche Regelungen laufender Verträge in den Blick nehmen, um diese ggf. in der Zukunft anzupassen.

Die Kennzahlenwerte für die Grundschulen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Weiterführende Schulen

Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat weiterführende Schulen 2015



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
470	426	515	623	39

→ **Feststellung**

Aufgrund des Abstands zum Benchmark ergibt sich 2015 ein rechnerisches Stellenpotenzial von rund 0,3 Vollzeit-Stellen. Durch die Reduzierung des Personaleinsatzes im Schulsekre-

tariat des Gymnasiums um 0,17 Vollzeit-Stellen ergibt sich 2016 kein realisierbares Stellenpotenzial mehr.

Organisation und Steuerung

Eingruppierung der Sekretariatskräfte

Die meisten Kommunen ordnen die Stellen der Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Oft erhalten die Beschäftigten jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

Die Sekretariatsstellen der Gemeinde Nottuln sind ausnahmslos der Entgeltgruppe 6 zugeordnet. Bei der Stellenbewertung differenziert die Gemeinde Nottuln nicht nach Schulformen.

Verfahren zur Stellenbemessung

Die Gemeinde Nottuln hat kein eigenes Konzept zur Stellenbemessung entwickelt. Der Stundenumfang wird auf der Grundlage des Kennzahlensystems der Stadt Krefeld ermittelt. Die Stellenbemessung basiert auf einem differenzierten Verfahren. Alle Schulen gleichen Typs werden mit einem Sockel an Arbeitszeit ausgestattet, der je nach Schülerzahl variiert. Zuschläge gewährt die Gemeinde für Aufgaben und Umstände, die in den Sekretariaten zusätzliche Arbeit verursachen. Hierzu zählen in Nottuln ein erhöhter Ausländeranteil, der offene Ganztags und weitere Förderprogramme wie „Schule von acht bis eins“, „13 plus“ und „Geld oder Stelle“.

Den Stundenbedarf berechnet die Verwaltung grundsätzlich jährlich neu, unter Berücksichtigung mittelfristiger Prognosedaten zur Entwicklung des Stundenbedarfes. Die Arbeitszeiten der Schulsekretärinnen werden dann schnellstmöglich, im Regelfall bei auslaufenden Verträgen, angepasst. Veränderungen der Stellenanteile werden im Rahmen von zusätzlichen befristeten Arbeitsverhältnissen umgesetzt. In den letzten Jahren gab es in Nottuln keine merklichen Veränderungen der Stellenbesetzung. Lediglich im Schulsekretariat des Gymnasiums hat die Gemeinde ihren Personaleinsatz zum Schuljahr 2016/2017 um 0,17 Vollzeit-Stellen reduziert.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Nottuln sollte bei künftigen Arbeitsverträgen flexiblere Regelungen treffen. Dazu könnten eine feste Sockelstundenzahl und ein variabler Stundenanteil vereinbart werden.

Aufgabenspektrum

Das Aufgabenspektrum in den Nottulner Schulsekretariaten umfasst mehrere Sonderaufgaben. Dazu zählen eventuelle Korrekturen der Zeugnisse (Formatierungen), Erstellen von Muster-schreiben/-zeugnissen sowie die Pflege der Schul-Homepage. Letztere Aufgabe wird an vielen anderen Schulen von den Lehrern übernommen.

Weiterhin ergeben sich geringe zusätzliche Aufgaben aus der Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets. Die Sekretariatskräfte stellen unter anderem Bescheinigungen aus, die die Empfänger der Hilfen zur Leistungsgewährung benötigen. Teilweise füllen sie auch die Anträge aus und kümmern sich um die weitere Koordination. Sofern die Zahlungen über das Konto der Schule laufen, kontrollieren die Sekretariatskräfte auch die Zahlungsvorgänge. Zudem sind die Schulsekretärinnen in die Abwicklung der Schülerbeförderung eingebunden. An allen Schulen melden die Schulsekretariate der Verwaltung die Schüler, denen aufgrund der Anschrift (Bauerschaften, andere Orte) ein Schulweg-Ticket zustehen könnte. Der Fachbereich Schule, Sport und Kultur prüft und entscheidet daraufhin, ob und ggf. in welchem Umfang eine Fahrtkostenerstattung gewährt werden kann bzw. eine Fahrkarte zu bestellen ist. Die Schulsekretariatskräfte wiederum halten nach, dass Schüler bei Abgängen ihre Schulwegkarte zurückgeben.

Die Aufgabenwahrnehmung entspricht weitgehend dem üblichen Tätigkeitsfeld in einem Sekretariat. Abhängig von den zusätzlichen Aufgaben kann ein leicht erhöhter Stundenbedarf gerechtfertigt sein.

→ Schülerbeförderung

Die Beförderung von Schülern verursacht jährlich nennenswerte Aufwendungen. Deshalb prüft die gpaNRW, inwieweit sich die Kommunen mit der Optimierung der Schülerbeförderung befassen. Die Prüfung basiert auf den Daten des Jahres 2015.

Im Schuljahr 2015/2016 hat die Gemeinde Nottuln rund 138.839 Euro für die Schülerbeförderung aufgewendet. Die Aufwendungen unterteilen sich wie folgt:

- 128.447 Euro für ÖPNV-Aufwendungen,
- 1.433 Euro für Wegstreckenentschädigungen laut Schülerfahrtkostenverordnung,
- 8.558 Euro für Fahrten der Grundschüler zu Sportstätten und
- 400 Euro aus Anlass von Sonderveranstaltungen der Grundschüler.

Nach Abzug von 7.061 Euro Erträgen aus dem Belastungsausgleich⁸, hat Nottuln für die Schülerbeförderung 131.778 Euro aus eigenen Haushaltsmitteln aufgewendet. Die Aufwendungen verteilen sich in etwa hälftig auf die Schülerbeförderung der Grundschüler und die der Gymnasiasten. Sie sind im Wesentlichen von der Gemeindestruktur, der Anzahl und der Lage der Schulen im Gemeindegebiet sowie den Anteilen ÖPNV und Schülerspezialverkehr abhängig. Bei den Aufwendungen je Schüler sind auch der Anteil der beförderten Schüler und die Einpendlerquote von Bedeutung.

Kennzahlen Schülerbeförderung 2015

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	109	86	623	344	254	339	430	39
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	572	446	1.023	726	583	692	834	36
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	14,3	12,1	82,7	46,3	35,3	44,4	58,9	39

Im interkommunalen Vergleich 2015 waren die Aufwendungen je befördertem Schüler in Nottuln über alle Schulformen in städtischer Trägerschaft betrachtet niedriger als bei 75 Prozent der Vergleichskommunen. Bei der Differenzierung nach Schulformen fielen die Aufwendungen je befördertem Grundschüler mit 548 Euro etwas niedriger aus als die der Gymnasiasten (592 Euro). Der Schülerspezialverkehr ist grundsätzlich teurer als der ÖPNV. Dass die Gemeinde

⁸ gemäß § 21 Schülerfahrtkostenverordnung – SchfkVO

Nottuln die Schülerbeförderung grundsätzlich komplett über den ÖPNV abwickelt, führt zu einer deutlichen Entlastung bei den Schülerbeförderungskosten.

Der Anteil der zu befördernden Schüler wird im Wesentlichen durch die Struktur der Gemeinde sowie die Einpendlerquote beeinflusst. Im interkommunalen Vergleich aller 209 kleinen kreisangehörigen Kommunen fällt die Gemeindefläche der Gemeinde Nottuln mit 86 km² überdurchschnittlich aus. Der Mittelwert liegt bei 78 km². Die Bevölkerungsdichte liegt mit 226 Einwohnern je km² (Mittelwert 210 Einwohner/km²) ebenfalls etwas höher als in den Vergleichskommunen.

Der Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl lag 2015 in Nottuln im Bereich des Minimums. Nur 227 von 1.191 Schülern wurden 2015 befördert. Alle 227 Schüler mit Beförderungsanspruch nutzten tatsächlich den ÖPNV. Auf den Anteil aller zu befördernden Schüler wirkt begünstigend, dass die Gemeinde Nottuln noch vier Grundschulstandorte vorhält. Dadurch lag der Anteil der beförderten Grundschüler an der Grundschülerzahl bei 14,3 Prozent. Das Mittel der Vergleichskommunen beförderte dahingegen 30,5 Prozent der Grundschüler. Beim Gymnasium machte der Anteil der beförderten Schüler in Nottuln 26,4 Prozent aus. Er ist damit ebenfalls eher niedrig und liegt nur in etwa halb so hoch wie der Anteil der beförderten Schüler im Vergleich der weiterführenden Schulen.

Die Einpendlerquote bildet das Verhältnis der auswärtigen Schüler an der Schülerzahl insgesamt ab. 2015 kamen elf Prozent der beförderten Schüler aus Nachbarkommunen. Am Gymnasium wurden 124 von 470 Schülern befördert. Davon waren 23 Einpendler. Die Grundschulen hatten insgesamt, wie allgemein üblich, nur wenige Schüler von auswärts. Bezogen auf beide Schulformen lag die Einpendlerquote bei 2,2 Prozent. Im interkommunalen Vergleich 2015 liegt der Mittelwert bei 15,6 Prozent.

Die Kennzahlenwerte für die Grundschulen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Als Schulträger entscheidet die Gemeinde Nottuln über das zweckmäßigste Verfahren, also über Art und Umfang der Schülerbeförderung. Der Schulträger hat keine Beförderungs-, sondern lediglich eine Kostentragungspflicht. Die Gemeinde Nottuln hat durch einen externen Gutachter prüfen lassen, welche Beförderungsform für Nottuln am wirtschaftlichsten ist. Die Schülerbeförderung erfolgt in Nottuln bislang ausschließlich per ÖPNV mit reinen Schulweg-Tickets. Schülerspezialverkehr setzt die Gemeinde nur in besonders begründeten Ausnahmefällen ein. Um die Schülerbeförderung in Nottuln dauernd wirtschaftlich durchzuführen, lässt sich die Gemeinde in Bezug auf weitere Optimierungsmöglichkeiten gutachterlich beraten. Dazu zählen beispielweisen Einsparungen von einzelnen Fahrten, die nicht mehr benötigt werden. Die Beschäftigten der Schulverwaltung der Gemeinde Nottuln prüfen, ob ein Anspruch auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten besteht. Positiv geprüfte Anträge werden an die Schulsekretariate weitergeleitet, die die Fahrkarten an die Schüler ausgeben. Die Gemeinde Nottuln hält den Höchstbetrag für die Übernahme der Schülerbeförderungskosten von 100 Euro ein.

Die Gemeinde Nottuln stimmt sich regelmäßig mit dem Verkehrsunternehmen ab, um eine reibungslose Schülerbeförderung zu gewährleisten. Insbesondere die Fahrzeiten, Intervalle und Fahrstrecken werden bei Bedarf vom Verkehrsunternehmen optimiert.

→ **Feststellung**

Die Schülerbeförderung ist in Nottuln nahezu optimiert.

→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Schulen im Primarbereich

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	4	4	4	4	4
davon mit OGS Angebot	2	2	2	2	2
Anzahl aller Schulen im Primarbereich in komm. Trägerschaft mit OGS-Angebot	2	2	2	2	2

Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	780	718	733	721	695
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	498	468	468	463	433
davon OGS-Schüler	129	125	118	107	115
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	48	51	66	72	78
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	282	250	265	258	262
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	75	75	88	101	102

Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro

	2014	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	62.435	61.937	65.657
Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	529	579	571

Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro

	2014	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	119	157	136

Tabelle 5: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Teilnahmequote OGS bezogen auf alle Grundschulen	16,5	17,4	16,1	14,8	16,5

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Teilnahmequote OGS bezogen auf die Grundschulen mit OGS-Angebot	25,9	26,7	25,2	23,1	26,6

Tabelle 6: Kennzahlen Schulsekretariate Grundschulen 2015

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	94	46	116	83	69	86	95	40
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	522	400	1.007	595	489	544	669	40
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	49.000	43.200	49.000	46.918	46.400	46.400	47.586	40

Tabelle 7: Kennzahlen Schülerbeförderung Grundschulen 2015

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	78	70	512	225	111	213	319	29
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	548	387	1.505	762	551	653	932	28
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	14,3	1,5	66,4	30,5	17,5	26,2	42,9	37
Einpendlerquote in Prozent	0,4	0,0	5,5	1,6	0,4	1,3	2,0	27

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der
Gemeinde Nottuln im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Sport	6
→ Sporthallen	7
Flächenmanagement Schulsport halls	7
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	9
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	9
→ Sportplätze	11
Strukturen	11
Auslastung und Bedarfsberechnung	12
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	15
→ Spiel- und Bolzplätze	16
Steuerung und Organisation	16
Strukturen	17
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	18

→ Managementübersicht

Sport

Die vorhandene Datenlage ist bei Sporthallen wie auch bei Sportplätzen sehr gut. Ein Sportstättenkonzept liegt vor. Die Einwohner- und Vereinsentwicklung sollte noch ergänzt werden.

Bei den Schulsportstätten ist kein realisierbares Potenzial vorhanden. Die Vereinsnutzung der Sporthallen ist sehr intensiv. Freie Zeiten liegen kaum vor. Allerdings befindet sich eine weitere Dreifachsporthalle im Bau. Mit dieser Halle besteht ein deutlicher Überschuss an Hallenkapazitäten.

Das Angebot an Spielfeldern für die Einwohner der Gemeinde Nottuln ist hoch. Die Entwicklung der Vereinsmitglieder ist rückläufig. Eine Betrachtung der Auslastung der Spielfelder lässt sich wegen fehlender Belegungspläne nur nach der Gesamtbelegung aus dem Sportstättenkonzept entnehmen. Hiernach sind die zwei Kunstrasenfelder und zwei der drei Tennisplätze nicht ausgelastet. Hier sollte Nottuln eine Erhebung der tatsächlichen Auslastung von Spielfeldern erstellen.

Die Unterhaltung und Pflege der Spielfelder liegt in der Gemeinde Nottuln interkommunal über dem Durchschnitt.

Handlungsmöglichkeiten sieht die gpaNRW in einer Betrachtung der Auslastung von Spielfeldern und ggf. Maßnahmen aus dieser Erhebung sowie in der Senkung der Aufwendungen..

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Gemeinde Nottuln mit dem Index 2.

Spiel- und Bolzplätze

Die Gemeinde Nottuln hat bereits ein Spielplatzkonzept in 2013 erstellt. Die Kommune verfügt über eine umfangreiche Datenlage und somit eine gute Grundlage zur Steuerung der Spielanlagen. Das Flächenangebot befindet sich vor allem bei den Spielplätzen am interkommunalen Durchschnitt.

Die Spielplätze sind mit vergleichsweise wenigen Spielgeräten bestückt. Die Größenbetrachtung zeigt überdurchschnittlich große Anlagen. Größere zusammenhängende Flächen lassen sich in der Regel günstiger unterhalten als viele kleine Spielplätze.

Die Aufwendungen für Pflege und Unterhaltung sind im interkommunalen Vergleich gering und liegen unter unserem Benchmark.

Geringe Handlungsmöglichkeiten bestehen nur bei den zur Verfügung gestellten Flächen.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Gemeinde Nottuln mit dem Index 4.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport betrachtet die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Gemeinde Nottuln. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW untersucht zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen betrachten wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr 2016; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr 2016/2017.

→ Sport

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Sport-, Bewegungs- und Freizeitkultur in der Bevölkerung deutlich gewandelt. Sportler wählen heutzutage aus über 100 verschiedenen Sport- und Bewegungsarten. Darunter findet sich eine Vielzahl von Individualsportarten, wie Joggen, Wandern oder Inlineskating. Selbstorganisierte Sport- und Bewegungsaktivitäten haben zugenommen. Angebote von Vereinen oder anderen Institutionen fragen Sportler weniger nach. Die traditionellen Sportarten sowie der organisierte Sport haben Konkurrenz bekommen. Alternative Sport- und Bewegungsaktivitäten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Exemplarisch dafür stehen Gesundheits-, Fitness- und Wellness-Angebote oder aber Aktivitäten im Erlebnis- und Abenteuersport. Infolgedessen sind auch die Mitgliederzahlen der Vereine in den vergangenen Jahren deutlich gesunken.

Der demografische Wandel wird die Situation in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen. Die bereits vollzogenen sowie die noch zu erwartenden Veränderungen haben deutliche Folgen für die Bereitstellung zeitgemäßer kommunaler Sportstätten.

Eine zielgerichtete Steuerung der Sport- und Bewegungsräume ist nur möglich, wenn die Kommune Kenntnisse über den Bestand und den Bedarf an kommunalen Sportanlagen hat. Im Idealfall verfügt sie über eine Sportentwicklungsplanung mit regelmäßiger Fortschreibung.

Die Gemeinde Nottuln hat 2017 eine Sportstättenplanung erstellt. Darin wird, genau wie bei der Betrachtung durch die gpaNRW, unterschieden nach Schulsport und Vereinssport. Die Anregungen und Wünsche der Schulen und Sportvereine wurden aufgenommen.

Es wurde eine Zustandsermittlung angestellt, ein Maßnahmenkatalog aufgestellt und über die mögliche Finanzierung nachgedacht.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln verfügt über eine detaillierte, dokumentierte und langfristige Sportentwicklungsplanung.

Alle relevanten Daten über Sportstätten, deren Belegung, Pflege und Zustand liegen der Gemeinde Nottuln vor. Die notwendigen Informationen für diese Prüfung konnten zeitnah geliefert werden. Der Gemeinde Nottuln liegen weiter auch Informationen über sonstige private Sportanbieter und deren Programme vor.

Die Vergabe von Hallenzeiten erfolgt durch die Verwaltung. Belegungspläne liegen vor. Die Unterhaltung der Sportplätze erfolgt durch die Gemeindewerke.

Für die Trainingszeiten in den Sporthallen zahlen die Sportvereine ein Nutzungsentgelt. Für zusätzliche Veranstaltungen fällt ein separates Nutzungsentgelt an. Nutzungsentgelte für die Sportplätze fallen nicht an. Dafür haben die Sportvereine bestimmte Leistungen zur Pflege und Unterhaltung zu erbringen. Diese sind in der Pflegevereinbarung definiert. Weiter tragen die Sportvereine die Betriebskosten für die Vereinsheime selber.

→ Sporthallen

Zunächst betrachtet die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune auf jeden Fall. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird. Um das gesamte Angebot an Sporthallen in einer Kommune darzustellen, erfasst die gpaNRW neben den Schulsporthallen alle weiteren Hallen mit Vereinsnutzung. Dies sind zum einen Sporthallen, an denen sich die Kommune finanziell beteiligt, z. B. Hallen im Vereinseigentum. Zum anderen erfasst die gpaNRW informativ die Hallen ohne finanzielle Beteiligung der Kommune, die dennoch den Vereinen zur Verfügung stehen.

Flächenmanagement Schulsporthallen

Die Gemeinde Nottuln ist Trägerin von vier Grundschulen und einem Gymnasium. Weiter gibt es eine Sekundarschule in kirchlicher Trägerschaft.

Im Eigentum der Gemeinde Nottuln befinden sich vier Schulsporthallen. Drei Einfachsporthallen an der Mariengrundschule, der Sebastian-Grundschule und nahe der Astrid-Lindgren-Grundschule sowie eine Dreifachsporthalle am Gymnasium. Die Dreifachsporthalle wird neben dem Gymnasium auch von der kirchlichen Sekundarschule genutzt.

Weiter gibt es eine Einfachsporthalle ohne direkte Zuordnung zu einer Schule. Diese wird von der kommunalen Martinusgrundschule und der privaten Münsterlandschule Tilbeck aus Havixbeck genutzt.

Um eine nutzungsgenaue Betrachtung des Schulsports in Nottuln durchzuführen, wurden nur die zeitlichen Anteile der Sporthallen von kommunalen Schulen in Nottuln berücksichtigt. Wir haben demnach 6,4 Halleneinheiten für den kommunalen Schulsport zu Grunde gelegt.

Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m² 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bruttogrundfläche je Klasse/Kurs in m ² Schulsporthallen gesamt	87	45	206	108	81	102	121	34
Sportnutzfläche je Klasse/Kurs in m ² Schulsporthallen gesamt	51	32	111	55	41	50	61	33
Anteil Sportnutzfläche an Bruttogrundfläche in Prozent Schulsporthallen gesamt	58,8	25,6	72,4	52,3	47,5	52,0	57,5	32

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Durchschnittliche Sportnutzfläche je Halleneinheit in m ² Schulsporthallen gesamt	414	301	522	401	368	399	418	33

Das Angebot an Sportnutzfläche je Klasse/Kurs liegt am Durchschnitt. Der Anteil der Sportnutzfläche an der Bruttogrundfläche zeigt eine optimierte Bauweise. Es werden wenig Flächen für Nebenräume zur Verfügung gestellt.

Da Nutzungszeiten der kommunalen Schulsporthallen anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden können, scheint die Versorgung mit Sportzeiten für die kommunalen Schulen ausreichend zu sein.

Die bischöfliche Sekundarschule verfügt auf ihrem Schulgelände über eine weitere Sporthalle mit einer Halleneinheit.

Die Sporthalle der Grundschule in Appelhülsen ist bereits recht alt und hat beinahe ihre Gesamtnutzungsdauer erreicht. Sie wird mit investiven Mitteln grundsaniiert und weiter genutzt.

Die gpaNRW geht davon aus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen. Den so ermittelten Bedarf für die Gemeinde Nottuln stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2016

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	3,2	3,7	0,5
Weiterführende Schulen	1,6	2,7	0,9
Gesamt	4,8	6,4	1,4

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln verfügt über den notwendigen Hallenbestand zur Sicherstellung des Schulsports. Die Schulen nutzen für den Sportunterricht zusätzlich die Sportplätze und das Hallenbad.

Das Sportstättenkonzept der Gemeinde Nottuln geht von zehn Klassen je Sporthalleinheit bzw. drei Stunden je Klasse/Kurs über alle Schulformen aus. Bei der Bedarfsberechnung wurde die kirchliche Sekundarschule einbezogen. Bei den zur Verfügung stehenden Hallen wurde die Halle der Sekundarschule nicht berücksichtigt.

Hier sollte eine Betrachtung ohne Berücksichtigung privater Schulformen erfolgen. Diese können im Nachgang als mögliche Nutzer freier Zeitkapazitäten Erwähnung finden.

Im Laufe des Schuljahres 2019/2020 wird die Sporthalle an der Rudolf-Harbig-Straße wieder mit drei Halleneinheiten zur Verfügung stehen. Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird voraussichtlich die Astrid-Lindgren-Förderschule aus Lüdinghausen in der ehemaligen Hauptschule ihren

Schulbetrieb aufnehmen. Die Schule wird dann ebenfalls die gemeindlichen Sportstätten nutzen. Der Umfang ist bislang noch nicht bekannt.

➔ **Feststellung**

Da mit der neuen Dreifachhalle der Bestand den Bedarf an Halleneinheiten für den Schulsport um 4,4 Halleneinheiten übersteigen wird, wird sich der Zeitbedarf der Förderschule nicht gravierend bemerkbar machen.

Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

Wir betrachten in dieser Prüfung auch den Gesamtbestand an kommunalen Sporthallen, um das Angebot für die Einwohner darzustellen.

In der Gemeinde Nottuln gibt es außer den Schulsporthallen eine weitere Sporthalle an der privaten Sekundarschule, die dem Vereinssport zur Verfügung steht. Zu dieser Sporthalle liegen keine Daten vor, daher wird sie auch nicht in unserer Betrachtung berücksichtigt. An der Mariengrundschule befindet sich zusätzlich eine Gymnastikhalle. Diese ist jedoch von den Abmessungen her recht klein und erfüllt damit nicht die Anforderungen an eine Sporthalle. Diese Gymnastikhalle wurde dem Sportverein in Appelhülsen zur Nutzung überlassen. Sie wurde in unseren Kennzahlen zu den Sporthallen ebenfalls nicht berücksichtigt.

Kennzahlen Flächenmanagement Sporthallen 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bruttogrundfläche je 1.000 Einwohner in m² Sporthallen gesamt	251	126	861	416	337	403	489	53
Sportnutzfläche je 1.000 Einwohner in m² Sporthallen gesamt	148	55	462	209	174	204	237	51
Sporthalleneinheiten je 1.000 Einwohner	0,36	0,19	0,89	0,54	0,44	0,52	0,65	54

Die Gemeinde Nottuln stellt ihren Einwohnern weniger Hallenflächen zur Verfügung als drei Viertel der anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen. Die Sporthallen werden vor allem durch den Vereinssport ausgelastet. Deshalb betrachtet die gpaNRW vertiefend die Belegungsquoten.

Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Die Schulen haben feste Zeiten zur Nutzung der Schulsporthallen. Diese variieren entsprechend der Schulform. Teilweise finden nach dem Schulsport noch OGS-Angebote in den Sport-

hallen statt. Die anschließende außerschulische Nutzung vergibt die Verwaltung der Gemeinde Nottuln. Normalerweise stehen den Vereinen die Sporthallen ab 16:00 Uhr zur Verfügung.

Freie Nutzungszeiten gibt es in den Vormittagsstunden kaum. Hier konnten andere Nutzer wie z. B. Kindertagesstätten oder Mutter-Kind-Gruppen gefunden werden. Manchmal können die Vereine nicht direkt an die Schulnutzung anschließen. Oft gibt es zu diesen Zeiten weder Übungsleiter noch Mannschaften. In den Abendstunden sind die Sporthallen meist bis 22:00 Uhr besetzt.

Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Sporthallen gesamt 2016

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
17,7	2,5	17,8	11,3	9,4	10,8	14,0	44

Diese Kennzahl zeigt, dass im interkommunalen Vergleich gesehen sehr viele Mannschaften eine hohe Auslastung bewirken.

Für eine langfristige Planung des Angebotes an Sporthallen ist die Entwicklung der Einwohnerzahlen relevant.

Entwicklung Einwohnerzahlen

	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030	2035	2040
Einwohner gesamt	19.297	19.390	19.436	19.525	19.194	19.088	18.999	18.817	18.597
unter 18 Jahre	3.666	3.637	3.621	3.666	3.331	3.252	3.204	3.100	2.949

Quelle: IT.NRW

Laut IT.NRW ist der Einwohnerrückgang in der Gemeinde Nottuln bis zum Jahr 2040 erkennbar vor allem bei den jüngeren Einwohnern. Natürlich sollte Nottuln hier die tatsächliche Entwicklung berücksichtigen und nicht eine Prognose. Außerdem wird sich das Sportverhalten durch die älter werdende Bevölkerung verändern. Dies ist in einer langfristigen Sportentwicklungsplanung zu berücksichtigen.

→ Sportplätze

Die gpaNRW betrachtet hier zunächst kommunale Sportplätze¹, die die Kommune bilanziert hat. Darüber hinaus beziehen wir Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein. Die gpaNRW nimmt sie jedoch informativ mit auf.

Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bezieht sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Die Gemeinde Nottuln wendete 2016 für ihre Spielfelder 10,96 Euro je Einwohner auf. Damit positioniert sich Nottuln deutlich über dem interkommunalen Durchschnitt (Mittelwert: 6,37 Euro je Einwohner).

Im Folgenden betrachtet die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Sportplätze in der Gemeinde Nottuln sowie deren Wirkung zueinander.

Die Prüfung der Sportplätze untergliedert sich in verschiedene Bereiche; diese sind:

- die Organisation und Steuerung,
- der Kennzahlenvergleich hinsichtlich der Nutzung und
- der Kennzahlenvergleich Aufwendungen zur Pflege und Unterhaltung der Spielfelder.

Eine zielgerichtete Steuerung ist nur möglich, wenn die Kommune Kenntnisse über den Bestand und den Bedarf an kommunalen Sportplätzen hat. Im Idealfall verfügt sie über eine Sportentwicklungsplanung, die sie in angemessenem Turnus fortschreibt.

Die Pflege und Unterhaltung der Sportplätze liegen in der Verantwortung der Gemeindewerke. Die nutzenden Vereine übernehmen gemäß Nutzungsvereinbarung die Reinigung, Unterhaltung und Pflege der Nebenflächen, der versiegelten Wegeflächen sowie aller selbsterrichteter Gegenstände und Bauten.

Für die Übernahme von zu erbringenden Leistungen berechnet die Gemeinde Nottuln den Vereinen kein Nutzungsentgelt für die Sportplätze.

Strukturen

Die Gemeinde Nottuln betreibt vier eigene Sportplätze. Sie verfügen insgesamt über vier Sportrasen-, drei Tennen- und zwei Kunstrasenplätze. Diese sind alle in unsere Kennzahlenbildung eingeflossen. Zusätzlich gibt es noch ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag neben dem alten

¹ Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

Kunstrasenplatz in Nottuln. Dieser ist von der Größe her kein Spielfeld und lediglich für Aufwärmphasen oder ähnliches zu nutzen.

Neben diesen Spielfeldern stehen weitere Sportflächen für Leichtathletik oder Beachvolleyball zur Verfügung.

Strukturkennzahlen Sportplätze 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m ²	6,84	1,79	13,14	7,23	4,73	7,51	8,43	53
Fläche Spielfelder je Einwohner in m ²	3,70	0,69	7,49	3,53	2,22	3,30	4,62	53
Anteil Sportnutzfläche an Gesamtfläche Sportplätze in Prozent	64,6	32,7	92,3	56,9	47,3	58,3	64,5	52

Im interkommunalen Vergleich ist das Angebot an kommunalen Spielfeldflächen für die Einwohner der Gemeinde Nottuln durchschnittlich. Das sagt jedoch noch nichts über Nutzung und Bedarf aus.

Der Anteil der Sportnutzfläche an der Gesamtfläche der Sportanlage zeigt, dass ein unterdurchschnittlicher Anteil der Fläche auf Schutzzonen, Zuschauerbereiche und andere Flächen entfällt. Diese Flächen sind nicht sportlich zu nutzen, erfordern aber auch Pflege und Unterhaltung.

Auslastung und Bedarfsberechnung

Hier stellt die gpaNRW die belegten Nutzungszeiten unterschieden nach verschiedenen Belegarten den grundsätzlich verfügbaren Nutzungszeiten gegenüber.

- Für Sportrasenplätze durchschnittlich 14 Stunden pro Woche,
- für den Kunstrasenplatz durchschnittlich 30 Stunden pro Woche und
- bei Tennenplätzen durchschnittlich 25 Stunden pro Woche.

Berücksichtigt werden bei dieser Berechnung ausschließlich die Trainingszeiten unter der Woche von Montag bis Freitag. Vereinsnutzung findet hauptsächlich in der Zeit von 16:00 bis 22:00 Uhr statt. Davor werden die Sportplätze von den Schulen genutzt.

Da die Sportplätze den Vereinen zur eigenständigen Nutzung überlassen wurden, liegen der Gemeinde Nottuln keine Belegungspläne vor, die wir auswerten können.

Aus dem Sportstättenkonzept lassen sich nur die gesamten Nutzungszeiten erkennen. Es ist nicht nachvollziehbar, welche und wie viel Mannschaften je Platz täglich trainieren. Als Anhalt für eine Belegung können wir trotzdem feststellen:

Die zwei Kunstrasenplätze erreichen längst nicht die von uns ermittelten möglichen Nutzungszeiten. Beim alten Kunstrasenplatz könnte das am Zustand dieses Platzes liegen. Aber auch der Kunstrasenplatz Baumbergestadion ist nur zu 75 Prozent ausgelastet. Das liegt zum Teil an der Baugenehmigung, die wegen Nachbarschaftseinwänden nur eine eingeschränkte Nutzungsdauer zulässt.

Die Sportrasenplätze sind größtenteils gut ausgelastet, wenn jeweils nur eine Mannschaft auf dem Spielfeld trainiert. Üblich ist, besonders bei jüngeren Sportlern, eine gleichzeitige Nutzung von mindestens zwei Mannschaften parallel.

Von den drei Tennisplätzen ist nur der in Appelhülsen gut belegt. Die beiden anderen Tennisplätze erreichen nur eine Auslastung von höchstens 50 Prozent.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte sich einen Überblick über die tatsächliche Auslastung, nicht die geplante Belegung, der Spielfelder verschaffen. Dies besonders vor dem Hintergrund der Wünsche der Sportvereine nach weiteren teuren Kunstrasenplätzen.

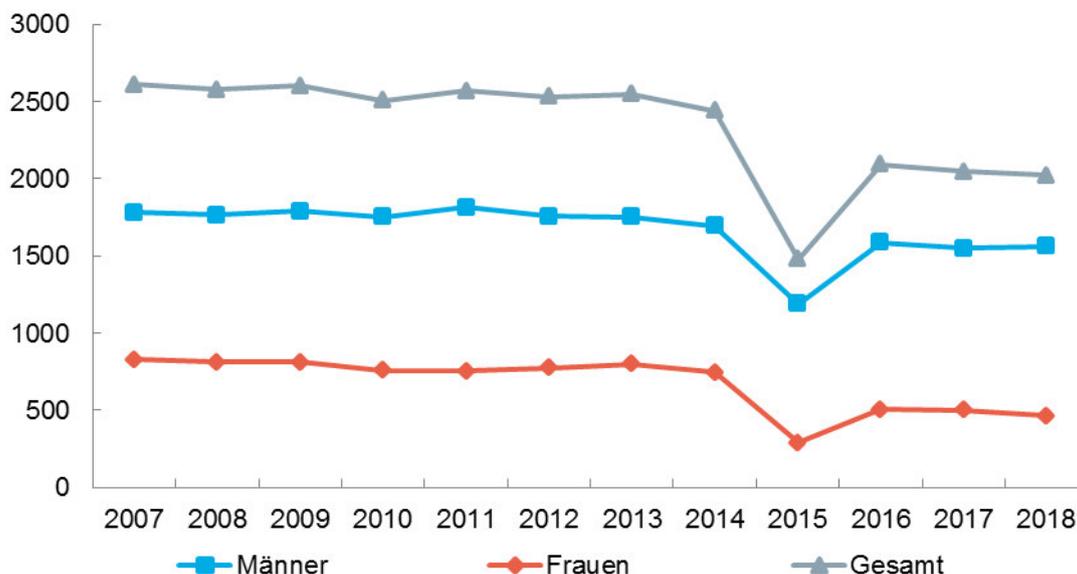
Da auch nicht genutzte Spielfelder einer Pflege unterliegen und somit den Haushalt belasten, sollte die Gemeinde Nottuln vor jeder Sanierung überlegen, ob alle Spielfelder erhalten bleiben müssen. Auch kann die Gemeinde Nottuln nach Alternativen zur besseren Auslastung suchen. Es besteht die Möglichkeit die freien Zeiten zu vermarkten. Diese können z. B. andere Nutzer mieten. Oft sind Nachbarkommunen dankbar für freie Sportzeiten und benötigen dadurch keine Sportplatzerweiterung.

→ **Empfehlung**

Für eine bessere Auslastung der Kunstrasenfelder sollten die Sportvereine Kooperationen zur gemeinsamen Nutzung eingehen. Vorstellbar wäre eine Kooperation zwischen den Vereinen in Appelhülsen und Schapdetten sowie zwischen den Vereinen in Nottuln und Darup.

Die demografische Entwicklung mit hohen Rückgängen der Einwohner unter 18 Jahren könnte langfristig zu weniger Mannschaften in der Gemeinde Nottuln führen. Das Sportverhalten und die Sportarten werden sich auf jeden Fall verändern. Somit fällt die Auslastung der Spielfelder dann ggf. noch geringer aus.

Entwicklung der Vereinsmitglieder in Nottuln 2007 bis 2018 lt. Landessportbund (LSB)



Hier zeigt sich ein Rückgang an Vereinsmitglieder seit 2007 um ca. 22 Prozent.

Veränderung der Vereinsmitglieder nach Altersgruppen lt. LSB

Alter	2007	2017	Entwicklung Mitglieder	Entwicklung in Prozent
0-6	231	147	-84	-36,4
7-14	845	530	-315	-37,3
15-18	270	230	-40	-14,8
19-26	279	302	23	8,2
27-40	326	396	70	21,5
41-40	456	351	-105	-23,0
61+	202	93	-109	-54,0

Bei der Entwicklung der Vereinsmitglieder nach Altersgruppen wird deutlich, dass wenig junge Mitglieder von den Vereinen aufgenommen wurden und besonders ältere Mitglieder die Vereine verlassen haben. Ein möglicher Grund könnten fehlende Seniorenangebote sein.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte das Sportstättenkonzept unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung langfristig weiterentwickeln und planen.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Nur mit einer ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportplätze ist es möglich, dass die Plätze die prognostizierten Lebensdauern erreichen und kein vorzeitiger Finanzbedarf entsteht.

Bei der Pflege und Wartung der Sportplätze sind die Aufwendungen für die Spielfelder der Hauptkostenträger.

Zu den Aufwendungen gehören u. A.:

- Personalaufwendungen,
- Aufwendungen für Fremdvergaben von Ingenieurleistungen,
- Pflegeaufwendungen (Eigen- und Fremdleistungen),
- Abschreibungen sowie
- Zuschüsse für Pflegeleistungen an Vereine.

Die Gemeinde Nottuln wendet 2016 ca. 214.000 Euro für die neun Spielfelder auf. Für das Vergleichsjahr 2016 liegen noch zu wenige Vergleichswerte vor. Daher erfolgt hier der Vergleich mit den Aufwendungen des Jahres 2015.

Aufwendungen Spielfelder je m² in Euro 2015

Nottuln 2016	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,97	0,67	4,80	2,36	1,20	2,19	3,34	22

Wert Nottuln nicht im interkommunalen Vergleich

Damit liegt der Wert Nottuln 2016 bei den Daten aus 2015 über dem interkommunalen Durchschnitt. Dies liegt möglicherweise an dem Alter der Spielfelder aber auch an der Art der Beläge. Sportrasen- und Kunstrasenfelder sind in der Pflege und Unterhaltung erheblich teurer als Tennisplätze.

➔ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln liegt durch die hohe Anzahl teuer zu unterhaltender Spielfelder mit Sportrasen- oder Kunstrasenbelägen über dem interkommunalen Durchschnitt der Vergleichskommunen.

→ Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Spiel- und Bolzplätze an Schulen und Kindergärten bleiben in unserem Vergleich unberücksichtigt.

Die Gemeinde Nottuln wendete 2016 für ihre Spiel- und Bolzplätze 9,04 Euro je Einwohner auf. Damit liegt Nottuln im interkommunalen Vergleich über dem Durchschnitt.

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze in der Gemeinde Nottuln sowie deren Wirkung zueinander.

Steuerung und Organisation

Die Produktverantwortung für die Spiel- und Bolzplätze liegt im Fachbereich 4, Gemeindewerke. Diese sind ein Eigenbetrieb der Gemeinde Nottuln. Um eine optimale Abstimmung zwischen Planung, Bau und Unterhaltung zu gewährleisten, erfolgt ein intensiver Austausch zwischen Kernverwaltung und Gemeindewerken. Die Gemeindewerke sind im gleichen Fachbereich angesiedelt. Die Gemeindewerke sind für die kompletten Unterhaltungs-, Kontroll- und Wartungsleistungen zuständig.

Die Gemeinde Nottuln hat ein strategisches Spielplatzkonzept im Jahr 2013 erarbeitet. Dieses wurde mit einer Bedarfsplanung für die momentane Nutzung versehen. Hier sollte auch die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung und damit verbunden die veränderte langfristige Auslastung von Spiel- und Bolzplätzen einfließen. Weiter hat die Gemeinde Nottuln fünf Spielplätze mit geringer Nutzung festgestellt. Diese wurden teilweise in den letzten Jahren aufgegeben.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln hat ein Spielplatzkonzept aufgestellt. In den letzten Jahren wurden bereits einzelne Spielplätze aufgegeben.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte das Spielplatzkonzept um Aspekte der Demographie und deren Folgen für die Nutzung und Fortführung der Spiel- und Bolzplätze ergänzen. Diese Maßnahmen untermauern die festgelegte Strategie und zeigen die weitere langfristige Entwicklung auf.

Die wichtigsten Informationen zu den Spiel- und Bolzplätzen liegen den Gemeindewerken vor. Dort wird eine Kostenrechnung zur Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs geführt. Anlassbezogen lassen sich Einzelleistungen und Leistungspreise ermitteln und auswerten. Diese kann die Gemeinde dann beispielsweise mit dem freien Markt vergleichen und beurteilen, ob sie diese Leistungen wirtschaftlich erbringt. Die Informationen zu Pflegeleistungen und -häufigkeiten liegen ebenfalls vor.

Für einige Spielplätze konnte die Gemeinde Nottuln bereits Spielplatzpaten gewinnen. Diese melden der Gemeinde Schäden oder Verunreinigungen. Weiter bieten sie eine „soziale Kontrolle“ der Spielplätze und können so Vandalismusschäden minimieren.

Strukturen

Die örtlichen Strukturen sind nicht ausschließlich von kommunalen Flächen geprägt. Deshalb stellt die gpaNRW an dieser Stelle die Erholungs- und Grünflächen² dar. Darunter hat die gpaNRW die Erholungsflächen, landwirtschaftliche Flächen, Waldflächen, Wasserflächen, Flächen anderer Nutzungen und das Straßenbegleitgrün summiert. Hier fließen alle Flächen unabhängig davon ein, ob es sich um kommunale Flächen handelt oder nicht.

Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2015

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in EW je km ²	228	44	828	210	129	185	247	209
Erholungs- und Grünfläche je EW in m ²	3.886	762	20.914	5.554	3.394	4.710	6.835	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	88,6	38,8	94,8	86,7	85,1	88,4	90,4	209

Quelle: IT.NRW

Die Gemeinde Nottuln hat im Vergleich zu anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen eine durchschnittliche Gemeindefläche mit einer hohen Einwohnerzahl. Das ergibt eine überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte.

Wie in vielen Kommunen in NRW sind die Bevölkerungsentwicklung im Betrachtungszeitraum und auch die Prognose bis 2040 sinkend. Der prognostizierte Einwohnerrückgang bis 2040 beträgt 5 Prozent, bei den Einwohnern bis 18-Jahren liegt der Rückgang sogar um 20 Prozent.

Die Erholungs- und Grünflächen je Einwohner liegen im interkommunalen Vergleich leicht unter dem Durchschnitt. Trotzdem bestehen 88 Prozent der Gemeindeflächen aus Erholungs- und Grünflächen (gem. IT-NRW). Zusätzlich steht den Einwohnern viel Fläche zur Freizeitgestaltung im Umland der Gemeinde Nottuln zur Verfügung.

Die Gemeinde Nottuln betreibt im Vergleichsjahr 28 Spielanlagen, davon zwei Spielplätze mit integrierten Bolzplätzen, mit einer Gesamtfläche von fast 45.000 m². Auf den Spielplätzen sind 165 Spielgeräte installiert. Die Spielflächen an Schulen werden in der Betrachtung Nottuln ausnahmsweise mit berücksichtigt, da sich die Aufwendungen dieser Flächen nicht separieren lassen.

² Auswertung It. IT-NRW, Katasterfläche nach der tatsächlichen Art der Nutzung

Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m ²	12,3	3,9	32,3	14,7	10,5	14,7	17,8	80
Fläche der Spielplätze je EW unter 14 Jahre in m ²	15,4	5,1	36,7	15,1	11,5	14,0	17,2	29
Fläche der Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m ²	1,1	0,0	20,6	4,0	1,5	3,1	5,0	74
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 Jahre	7,6	4,9	21,7	11,8	9,0	11,4	14,2	80
Anzahl der Spielplätze je 1.000 EW unter 14 Jahre	10,5	5,7	20,3	13,8	10,8	14,4	16,8	29
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m ² Spielplatzfläche	4,0	1,3	17,6	6,2	4,5	5,9	7,3	80
durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	1.604	501	3.011	1.270	942	1.210	1.458	80

→ Feststellung

Anzahl und Fläche zeigen keine übermäßige Versorgung der unter 18-Jährigen mit Spiel- und Bolzplätzen. Allerdings werden die unter 14-Jährigen sehr umfangreich mit Spielplatzflächen versorgt.

Die mittlere Größe der Spiel- und Bolzplätze zeigt überdurchschnittlich große Flächen. Große Spielplätze lassen eine wirtschaftlichere Pflege und Unterhaltung durch den Einsatz größerer Maschinen und Geräte zu. Rüst- und Fahrzeiten fallen in geringerem Maß an. Außerdem sind größere Spielplätze mit abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten attraktiver und werden von den Nutzern meist besser angenommen.

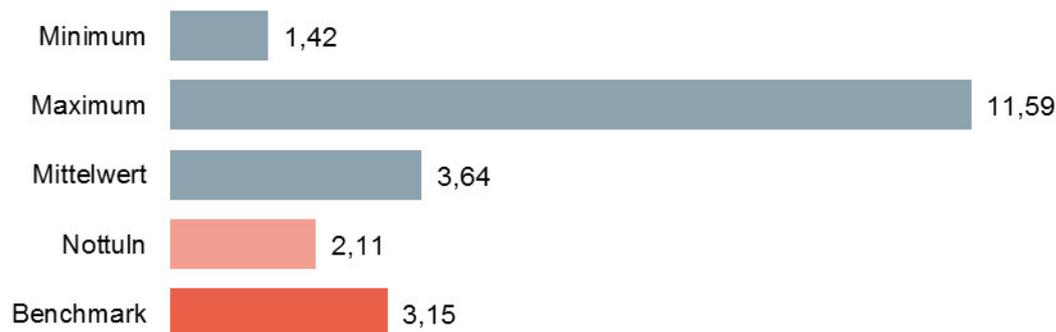
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Grundlage der Kennzahlenvergleiche ist der gesamte Ressourcenverbrauch (bzw. die Vollkosten) für die Spiel- und Bolzplätze. Die Kennzahl berücksichtigt auch die Abschreibungen für die Spiel- und Bolzplätze. Dies ist erforderlich, um die Vergleichbarkeit der Aufwendungen zu gewährleisten unabhängig davon, ob die Kommune den Aufwuchs und die Spielgeräte sowie die Ausstattung über das Festwertverfahren oder die Einzelbewertung erfasst.

Die Spielgeräte und die Ausstattungen werden im Wege der Einzelbewertung bilanziert, so dass entsprechende Abschreibungen in die Kennzahl einfließen. Im Jahr 2016 belaufen sich die Aufwendungen für die Spiel- und Bolzplätze in Nottuln auf 176.000 Euro. Davon entfallen knapp 38.000 Euro auf die Abschreibungen.

In der Betrachtung der Aufwendungen wurden die Spielflächen an Schulen mitberücksichtigt. Die Aufwendungen lassen sich nicht trennen und würden ein falsches Bild darstellen.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2016



Nottuln	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,11	2,37	2,99	3,85	24

Der Wert der Gemeinde Nottuln zeigt kein rechnerisches Potenzial zum Benchmark.

Die Aufwendungen teilen sich auf die Pflege und Unterhaltung sowie die verursachten Abschreibungen auf.

Kennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Pflegeaufwendungen Spiel- und Bolzplätze gesamt je m ² in Euro	1,65	0,71	9,81	3,03	1,80	2,46	3,35	29
Abschreibungen je m ² Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,46	0,00	1,79	0,56	0,25	0,52	0,81	30
durchschnittlicher Bilanzwert je Spielgerät in Euro	1.603	120	2.780	796	367	525	852	37

Die Abschreibungen beeinflussen unsere Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro“ erheblich. Die Pflegeaufwendungen (ohne Abschreibungen) sind niedriger als bei Dreiviertel der Vergleichskommunen.

Hier ist eine Betrachtung einzelner Leistungskennzahlen zur vertiefenden Bewertung notwendig.

Differenzierte Kennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen für die Grünflächenpflege je m ² Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,46	0,08	1,97	0,74	0,39	0,56	1,00	19

Kennzahl	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je m ² Spielplatz in Euro	0,89	0,37	8,95	2,03	1,16	1,47	2,06	19
Aufwendungen für die Kontrolle der Spielgeräte je m ² Spielplatz in Euro	0,58	0,06	1,40	0,48	0,26	0,34	0,61	18
Aufwendungen für die Wartung/Reparatur der Spielgeräte je m ² Spielplatz in Euro	0,32	0,11	7,83	1,49	0,57	1,08	1,45	17
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je Spielgerät in Euro	430	23	1.124	342	160	212	471	19
Aufwendungen für die Kontrolle der Spielgeräte je Spielgerät in Euro	278	7	192	80	46	65	112	18
Aufwendungen für die Wartung/Reparatur der Spielgeräte je Spielgerät in Euro	153	6	984	258	101	152	391	17

Werte Nottuln noch nicht im interkommunalen Vergleich.

→ **Feststellung**

Die Aufwendungen werden stark durch die hohen Aufwendungen für die Kontrolle der Spielgeräte geprägt. Da insgesamt wenig Spielgeräte je m² montiert sind, machen sich diese Aufwendungen in der Gesamtbetrachtung nicht bemerkbar.

Mit der vorhandenen Kostenrechnung der Gemeindewerke sollte nach der Ursache für die hohen Aufwendungen für die Spielplatzkontrollen gesucht werden. Auch die anderen bereits geprüften Kommunen führen die Spielplatzkontrollen in den gleichen zeitlichen Rhythmen bzw. die operativen Kontrollen sogar häufiger durch.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Nottuln sollte mittels der vorhandenen Kostenrechnung die Aufwendungen für die Kontrollen prüfen.

Unterhaltungs- und Pflegestandard

Ein wesentlicher Aspekt ist hier die Kontrolle der Spielgeräte. Maßgeblich dafür ist die DIN EN 1176. Diese ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber häufig Bestandteil von Versicherungsverträgen. Die DIN EN 1176 legt folgende regelmäßige Inspektionen fest:

- Visuelle Routine-Inspektion (wöchentlich bis täglich),
- Operative Inspektion (alle 1 bis 3 Monate),

- Jährliche Hauptinspektion (= Spielplatz-TÜV).

Dabei werden die Wirkung von Witterungseinflüssen, das Vorliegen von Verrottung oder Korrosion sowie jeglicher Veränderung der Anlagensicherheit als Folge von durchgeführten Reparaturen oder zusätzlich eingebauten oder ersetzten Anlagenteilen erfasst.

Die Gemeinde Nottuln hat die Intervalle für die visuelle Inspektion auf wöchentlich festgelegt. Die operative Inspektion wird vierteljährlich und die Hauptinspektion jährlich durchgeführt. Die visuellen und operativen Inspektionen werden von eigenem Personal erledigt. Die Hauptinspektion wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Patenschaften

In einigen Kommunen sind angesichts der knapper werdenden Ressourcen Patenschaften für Spiel- und Bolzplätze anzutreffen. Gerade junge Eltern sind besonders motiviert, da ihre eigenen Kinder und somit auch die gesamte Familie zu den Nutznießern attraktiver und funktionsfähiger Spielplätze gehören.

Auch wenn die Patenschaften die regelmäßigen Kontrollen durch die Kommune nicht ersetzen können und dürfen, bietet das ehrenamtliche Engagement Vorteile. So können insbesondere Mängel ggf. frühzeitiger erkannt und behoben werden.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln konnte bereits Patenschaften für verschiedene Spielplätze gewinnen.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen
der Gemeinde Nottuln
im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Steuerung	5
→ Ausgangslage	7
Strukturen	7
Bilanzkennzahlen	7
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	9
Alter und Zustand	10
Unterhaltung	12
Reinvestitionen	15

→ Managementübersicht

Verkehrsflächen

Die Datenlage zum Thema Verkehrsflächen ist in der Gemeinde Nottuln sehr gut. Viele Flächendaten und eine Kostenrechnung sind bei den Gemeindewerken vorhanden. Die bestehende Straßendatenbank wird zurzeit in ein Straßenkataster erweitert. Die Zustandsdaten werden alle fünf Jahre visuell erfasst und bewertet.

Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt mit 64 Prozent ein unausgeglichenes Verhältnis mit mehr alten als neueren Verkehrsflächen. Die Zustandserfassung der Innerortsstraßen zeigt ein anderes Bild. Danach sind die Innerortsstraßen in einem sehr guten Zustand. Die Wirtschaftswege werden zurzeit neu erfasst und bewertet, sollen sich aber in einem nicht ganz so guten Zustand befinden. Hier wird über ein spezielles Wirtschaftswegekonzept der Zustand weiter verbessert.

Die eingesetzten Ressourcen für die Unterhaltung der Verkehrsflächen liegen weit unter den Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.

Die Reinvestitionen erreichen regelmäßig nicht die Höhe der Abschreibungen. Im Betrachtungsjahr wurden keine Reinvestitionen getätigt. Um den Wert zu erhalten, sollte die Gemeinde Nottuln hier zukünftig mehr reinvestieren.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Gemeinde Nottuln mit dem Index 4.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Betrachtung der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen betrachtet die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

→ Steuerung

Im diesem Bereich beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit der systematischen Erhaltung und den dafür erforderlichen Informationen.

Die Produktverantwortung für die Verkehrsflächen liegt im Fachbereich 3, Planen und Bauen. Für die Unterhaltung der Verkehrsflächen sind die Gemeindewerke zuständig. Für eine gute Zusammenarbeit sorgen die engen Abstimmungen.

Ein Straßenkataster wird zurzeit aufgebaut und soll die vorhandene Straßendatenbank mit weiteren Auswertungsmöglichkeiten und Zustandserfassungen ablösen.

Die vorliegenden Zustandsdaten werden alle fünf Jahre visuell ermittelt und aktualisiert. Die visuelle Zustandserfassung entspricht der körperlichen Inventur nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW). Hiernach sind Vermögensgegenstände mindestens alle fünf Jahre durch eine körperliche Inventur aufzunehmen und zu bewerten.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln ist ihrer Verpflichtung zur Erstellung einer körperlichen Inventur regelmäßig nachgekommen.

Über die Zustandserfassungen werden langfristige Unterhaltungsmaßnahmen geplant. Investive Maßnahmen wurden bis zum Vorliegen der aktuellen Zustandsbewertung verschoben.

Ein Abgleich der Straßendatenbank mit der Anlagenbuchhaltung erfolgt regelmäßig, um Zu- und Abgänge zu aktualisieren.

Die Straßenkontrollen erfolgen durch monatliche Befahrungen der Gemeindewerke. Die hieraus resultierenden Informationen werden direkt bearbeitet oder weitergegeben.

Die Befahrungen der Gemeindewerke ersetzen keine Zustandsermittlung. Sie liefern ergänzende Informationen über Mängel und Schäden im Rahmen der Verkehrssicherung. Die Notwendigkeit kleinerer betrieblicher und baulicher Unterhaltungsmaßnahmen wird erkannt und weitergegeben. Für diese routinemäßigen Befahrungen gibt es bestimmte Regelungen. Zukünftig werden auch die Erkenntnisse der Befahrungen in das Straßenkataster eingepflegt.

Eine Kostenrechnung wird in den Gemeindewerken geführt. Die Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs ist damit über die Produkte möglich. Leistungskennzahlen lassen sich hiermit jedoch noch nicht ermitteln, aber auch das wird nach Einführung des Straßenkatasters möglich sein.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln wird nach Einführung des neuen Straßenkatasters mit einer Kostenrechnung arbeiten, die den Ressourcenverbrauch transparent macht. Diese könnte für die Ermittlung von Leistungskennzahlen genutzt werden.

Die Verwaltungsführung hat für den Erhalt der Verkehrsflächen eine strategische Zielsetzung formuliert. Danach sollen fortlaufende Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen sicherstel-

len, dass die Verkehrsflächen ihre geplante Nutzungsdauer erreichen. Aus wirtschaftlicher Sicht muss immer der passende Zeitpunkt zum Neubau gefunden werden.

→ **Feststellung**

Die Verwaltungsführung hat bereits strategische Ziele bei der Unterhaltung und Erhaltung der Verkehrsflächen festgelegt. Diese werden nach Fertigstellung der neuen Zustandserfassung mit Maßnahmen hinterlegt.

Der kommunale Bauhof erbringt vor allem Leistungen der betrieblichen und einige wenige der baulichen Unterhaltung. Alle weiteren Leistungen werden ausgeschrieben und an externe Firmen vergeben.

→ Ausgangslage

Strukturen

Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2015

Kennzahlen	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	227	44	828	210	129	185	247	209
Verkehrsfläche in m ² je Einwohner	87	24	192	70	54	67	77	51
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	1,97	0,44	2,73	1,35	1,05	1,31	1,52	51

Die Gemeinde Nottuln hat im Vergleich zu den bisher geprüften Kommunen gleicher Größenordnung eine große Gemeindefläche mit hoher Einwohnerzahl. Das ergibt eine leicht überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte. Sie gehört zu den Vergleichskommunen, die die meisten Verkehrsflächen für ihre Einwohner zur Verfügung stellen. Die Gemeinde unterhält insgesamt 1,7 Mio. m² Verkehrsflächen. Davon entfallen 1,2 Mio. m² auf Gemeindestraßen und rund 500.000 m² auf befestigte Wirtschaftswege.

Durch den hohen Anteil der Verkehrsflächen sind die strukturellen Rahmenbedingungen eher belastend.

Bilanzkennzahlen

Mit den Bilanzwerten und Bilanzkennzahlen wollen wir die Bedeutung der Verkehrsflächen verdeutlichen.

Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2015

Kennzahlen	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	21,6	12,1	35,7	23,7	20,4	24,2	27,9	54
Durchschnittlicher Bilanzwert je m ² Verkehrsfläche in Euro	14,42	8,06	64,56	27,33	20,09	25,06	35,04	51

Die Verkehrsflächenquote zeigt mit einem Anteil von mehr als einem Fünftel am gesamten Vermögen der Gemeinde Nottuln die Bedeutung der Verkehrsflächen als Anlagevermögen.

Der interkommunal unterdurchschnittliche Bilanzwert je m² Verkehrsfläche kann u. a. bedeuten:

- dass die Verkehrsflächen im Durchschnitt älter sind als in anderen Kommunen,
- dass die Bewertung zur Eröffnungsbilanz vorsichtig angesetzt wurde,
- dass die Verkehrsflächen durch eine geringe Verkehrsbelastung günstiger in der Herstellung sind als beim Durchschnitt,
- dass eine geringere Abschreibung die Ergebnisrechnung belastet,
- dass der Anlagenabnutzungsgrad überdurchschnittlich sein müsste und
- dass die Nutzungsdauer am unteren Zeitrahmen liegt und dadurch schneller abgeschrieben wird.

Entwicklung Bilanzwerte Verkehrsflächen incl. Anlagen im Bau

EB 2005	2012	2013	2014	2015	2016
32.552.383	27.313.814	27.139.103	27.905.824	25.677.502	24.506.177

Die Veränderungen des Bilanzwertes Verkehrsflächen in der Zeitreihe zeigen, dass er seit der Eröffnungsbilanz außer im Jahr 2014 stetig sinkt. Der Anstieg 2014 resultiert aus der Übernahme der Straßenbeleuchtung in die Bilanz der Gemeinde Nottuln. Diese Straßenbeleuchtung wurde in 2015 zu ca. 80 Prozent abgeschrieben. Dies entspricht auch dem tatsächlichen Wert der Straßenbeleuchtung.

Die Gemeinde Nottuln konnte den bilanziellen Wert ihres Straßenvermögens in den letzten Jahren nicht erhalten. Rund ein Viertel des Wertes aus der Eröffnungsbilanz ist verzehrt. Die gpaNRW geht auf diese Entwicklung im Folgenden näher ein.

→ Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Die drei wesentlichen Einflussfaktoren, die auf die Erhaltung der Verkehrsflächen und damit auch auf die Zielerreichung wirken, sind:

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad),
- Unterhaltung und
- Reinvestitionen.

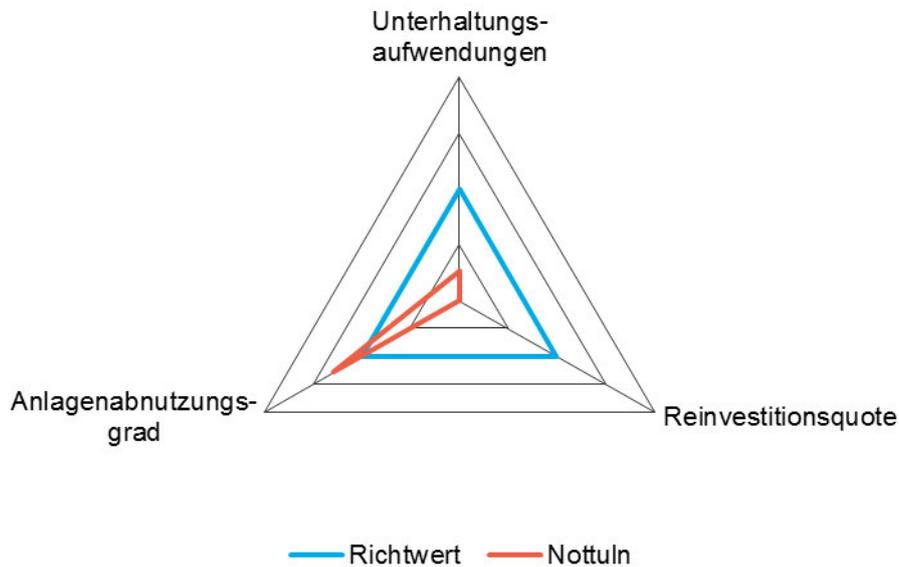
Diese drei Einflussfaktoren stellen wir mit den jeweiligen Kennzahlen der Gemeinde Nottuln in einem Netzdiagramm dar. Die Kennzahlen der Kommune stellen wir dabei einer Indexlinie gegenüber. Die Indexlinie bildet die über den gesamten Lebenszyklus anzustrebenden Richtwerte für eine wirtschaftliche Erhaltung der Verkehrsflächen ab.

Der Anlagenabnutzungsgrad bildet das Verhältnis der bereits verbrauchten Lebensdauer (Gesamtnutzungsdauer abzüglich Restnutzungsdauer) zur Gesamtnutzungsdauer.

Die Unterhaltungsaufwendungen berechnen sich aus der Summe der Personalaufwendungen, der Fremdvergaben für Ingenieurleistungen, den Unterhaltungsaufwendungen (eigen und fremd) und den Aufwendungen für Instandhaltungsrückstellungen abzüglich der Erträge aus der Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen.

Die Reinvestitionsquote ergibt sich aus der Summe der Reinvestitionen und Erträgen aus Zuschreibungen dividiert durch die Summe von Abschreibungen (planmäßig und außerplanmäßig) und Verlusten aus Anlagenabgängen.

Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2015



Einflussfaktoren 2015

Kennzahlen	Richtwert	Nottuln
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Verkehrsflächen in Euro	1,50	0,39
Reinvestitionsquote in Prozent	100	0
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50	64,4

Bereits bei der „Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen“ haben wir uns mit der Frage nach den Zielen der Straßenerhaltung beschäftigt. Ein strategisches Ziel der Gemeinde Nottuln für die Erhaltung der Verkehrsflächen ist, den wirtschaftlich besten Zeitpunkt für die Erneuerung zu finden. Andere Teilziele können sein:

- Verkehrssicherheit
- Leistungsfähigkeit/Befahrbarkeit
- Substanzerhalt
- Umweltverträglichkeit

Die ersten drei möglichen Ziele hängen direkt mit den Einflussfaktoren zusammen.

Alter und Zustand

Die Ermittlung des Anlagenabnutzungsgrades erfolgt anhand einer Gewichtung der Flächen. Dadurch ergibt sich eine genaue Darstellung des durchschnittlichen Alters der Verkehrsflächen.

Die Gemeinde Nottuln hat die Gesamtnutzungsdauer für Straßen und Wirtschaftswege zur Eröffnungsbilanz mit 50 Jahren festgelegt.

Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
64,4	37,3	80,9	58,4	51,3	57,3	65,3	41

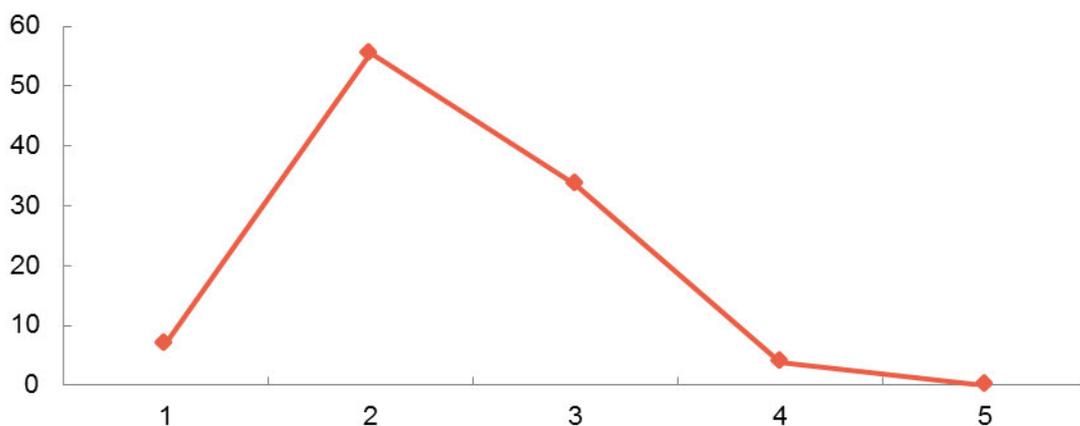
Ein Anlagenabnutzungsgrad von über 50 Prozent zeigt ein unausgewogenes Verhältnis von älteren zu neueren Verkehrsflächen. Er ist in 2016 auf 66,4 Prozent gestiegen.

Ein weiteres Indiz für den Zustand des Anlagevermögens Verkehrsflächen ist die Einteilung in Zustandsklassen.

Für die Beurteilung des Zustandes erhebt die Gemeinde Nottuln die Veränderungen im Zustand alle drei Jahre neu. Für eine detaillierte Bewertung wurde 2016 eine Erfassung im Knoten-Kanten-Model begonnen. Die Innerortsstraßen sind darin bereits enthalten, die Außerortstraßen werden zurzeit erfasst und bewertet.

- Zustandsklasse 1: sehr guter Zustand (Zustandswert bis 1,5)
- Zustandsklasse 2: guter Zustand (Zustandswert 1,5 bis 2,5)
- Zustandsklasse 3: mittlerer Zustand (Zustandswert 2,5 bis 3,5)
- Zustandsklasse 4: schlechter Zustand (Zustandswert 3,5 bis 4,5)
- Zustandsklasse 5: sehr schlechter Zustand (Zustandswert ab 4,5)

Verteilung der Zustandsklassen der Verkehrsflächen (Innerortsstraßen) in Prozent 2016



Zustandsklasse 1	Zustandsklasse 2	Zustandsklasse 3	Zustandsklasse 4	Zustandsklasse 5
7	55	34	4	0

In dieser Betrachtung sind noch nicht alle Verkehrsflächen enthalten. Es handelt sich um die bereits erfassten Innerortsstraßen. Der Zustand der Außerortsstraßen, vor allem der Wirtschaftswege, ist nach Auskunft der Kommune als schlechter einzustufen. Die Gemeinde Nottuln hat ein Wirtschaftswegekonzept erarbeitet. Dieses wird durch die jährlichen Begehungen aktualisiert. Jedes Jahr stehen rund 20.000 Euro für die Oberflächenbehandlung der Wirtschaftswege zur Verfügung.

Die vorhandene Zustandserfassung relativiert den hohen Anlagenabnutzungsgrad. Die ermittelten Zustandsklassen für die Innerortsstraßen zeigen für über 54 Prozent des Vermögens einen guten Zustand. Hier zeigt sich noch kein Hinweis auf ein akutes Haushaltsrisiko. Allerdings ist durch das hohe Alter der Verkehrsflächen immer mit Ersatzmaßnahmen zu rechnen.

Unterhaltung

Aufwendungen

Grundlage der Kennzahl Aufwendungen je m² ist der gesamte Ressourcenverbrauch (bzw. die Vollkosten) für die Unterhaltung der Verkehrsflächen. Das bedeutet, dass auch die Abschreibungen und Verluste aus Anlagenabgängen in die Kennzahl einbezogen werden. Dies ist erforderlich, um die Vergleichbarkeit der Aufwendungen zu gewährleisten.

Aufwendungen je m² Verkehrsfläche in Euro 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,86	1,00	4,88	2,07	1,49	1,94	2,37	42

Die Aufwendungen je m² Verkehrsfläche setzen sich aus den Eigen- und Fremdleistungen, den Personalaufwendungen der Gemeinde Nottuln sowie den Abschreibungen zusammen. Die Haushaltsbelastungen durch die Verkehrsflächen in 2015 betragen ungefähr 3,15 Mio. Euro.

Da der Wert 2015 eine Ausnahme darstellt, hier die Zeitreihenbetrachtung der Aufwendungen.

Aufwendungen Verkehrsflächen 2012 bis 2016 in Euro

2012	2013	2014	2015	2016
1.767.362	1.791.786	2.469.069	3.149.300	1.980.553

Die hohen Aufwendungen 2014 und 2015 liegen nur an den Abschreibungen der Straßenbeleuchtung, die 2014 in den Bestand der Gemeinde Nottuln übergegangen ist.

Unterhaltungsaufwendungen

Die gpaNRW hat sich bei der Datenermittlung der Unterhaltungsaufwendungen je m² Verkehrsfläche am „Merkblatt über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV), Ausgabe 2004, orientiert. Diese Werte wurden entsprechend der Kostensteigerungen angehoben.

Unterhaltungsaufwendungen je m² Verkehrsfläche in Euro 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
0,39	0,10	1,97	0,66	0,42	0,60	0,77	42

Die „Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m²“ sind ohne die Abschreibungen errechnet. Diese werden dem Richtwert der FGSV gegenüber gestellt. In den Richtwerten der FGSV werden die Abschreibungen ebenfalls nicht berücksichtigt.

Die FGSV hat 2004 einen Finanzbedarf zur Unterhaltung von Gemeindestraßen ermittelt. Dieser wurde über Preissteigerungswerte auf das Jahr 2015 hochgerechnet. Dadurch ergibt sich ein Wert von 1,75 Euro pro m² Straße, 1,05 pro m² Wirtschaftsweg und zusammengefasst 1,50 pro m² Verkehrsfläche zum Erhalt des vorhandenen Zustandes.

Ohne individuelle Besonderheiten der Verkehrsflächen fehlen der Gemeinde Nottuln nach der Empfehlung der FGSV im Jahr 2015 rechnerisch 1,11 Euro für den Erhalt des vorhandenen Zustands. Das ergibt bei einer Fläche von rund 1,7 Mio. m² eine Summe von 1,88 Mio. Euro. Durch nicht berücksichtigte örtliche Besonderheiten (z. B. eine geringere Verkehrsbelastung) kann der Finanzbedarf für die Gemeinde Nottuln anders ausfallen.

Die Zustandsverteilung der Innerortsstraßen aus 2016 zeigt jedoch, dass durch den guten Zustand dieser Straßen ein geringer Unterhaltungsbedarf besteht. Bei den Außerortsstraßen und Wirtschaftswegen bleibt das Ergebnis der Bestandserfassung abzuwarten.

→ Feststellung

Die Gemeinde Nottuln wendet vergleichsweise wenig Haushaltsmittel für die Unterhaltung ihrer Verkehrsflächen auf. Aufgrund des guten Zustandes ist trotzdem kein Risiko für kurzfristige Refinanzierungsbedarfe ersichtlich.

Die Nutzungsdauer der Verkehrsflächen wurde von der Gemeinde Nottuln mit einer einheitlichen Laufzeit von 50 Jahren angegeben. Zum Erreichen dieser Nutzungsdauer sind vor allem gegen Ende der Laufzeit rechtzeitige Unterhaltungsmaßnahmen notwendig. Sollten diese unterbleiben, wird der Wertverlust beschleunigt.

Für eine wirtschaftliche Unterhaltung empfiehlt die FGSV, dass sich der kommunale Bauhof auf die betriebliche Unterhaltung konzentrieren sollte. Die bauliche Unterhaltung und Instandsetzungsarbeiten sollen wegen des Umfangs der Leistungen, der benötigten Maschinen und des notwendigen Knowhows an Fremdunternehmen vergeben werden. Erneuerungs- und Neubaumaßnahmen sind Investitionen und werden an anderer Stelle betrachtet.

Konkret empfiehlt die FGSV die folgende Aufgabenverteilung:

Betriebliche Unterhaltung:

- Bankett schneiden,
- Straßenabläufe reinigen,
- sonstige Reinigungsarbeiten (Müll beseitigen, Ölspuren entfernen Grabendurchlässe reinigen),
- Gefahrenstellen absperren,
- Lichtraumprofil/Sichtdreieck frei schneiden usw.

Bauliche Unterhaltung:

- kleinflächige Reparaturarbeiten (Asphalt, Pflaster, Deckschichten ohne Bindemittel),
- Risse vergießen, Fugenpflege,
- Abläufe, Bordsteine, Rinnen regulieren,
- Verformungen abfräsen usw.

Instandsetzung:

- Dünnschichtbeläge (einschließlich Markierung),
- Oberflächenbehandlung (einschließlich Markierung),
- Einbau Deckschicht (einschließlich Bordstein und Rinnen regulieren, Markierung),
- Pflaster- und Plattenbeläge regulieren,
- Gräben neu profilieren,
- Bankette fräsen usw.

Anteil Eigenleistungen an den Unterhaltungsaufwendungen Verkehrsflächen in Prozent 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
58	9	100	56	29	62	77	37

Der Bauhof der Gemeinde Nottuln führt hauptsächlich Leistungen der betrieblichen Unterhaltung durch. Bauliche Unterhaltung oder Instandsetzungsarbeiten werden nur in sehr geringem Umfang vom Bauhof und in größerem Maße von externen Firmen erbracht.

Die FGSV unterscheidet grundsätzlich zwei verschiedene Erhaltungsstrategien: bauliche Unterhaltung und Instandsetzung. Bei der „Baulichen Unterhaltung“ werden lediglich Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt. Eine Sanierung erfolgt nur nach einer sehr langen Lebensdauer. Die Einwohner müssen über einen längeren Zeitraum eine Verkehrsfläche im schlechten Zustand nutzen. Bei der Erhaltungsstrategie „Instandsetzung“ setzt eine Sanierung der Ver-

verkehrsflächen ein, sobald sich erste Schäden zeigen. Dadurch werden die Abstände zwischen einzelnen Maßnahmen verlängert und die Einwohner können bessere Straßen nutzen. Die Gemeinde Nottuln praktiziert die Erhaltungsstrategie „Instandsetzung“.

In den Kostenbetrachtungen der FGSV schneidet die „Instandsetzung“ günstiger ab. Nach Erfahrungen der FGSV ist die „Bauliche Unterhaltungsstrategie“ ca. 25 Prozent teurer als die „Instandsetzung“.

Bei allen gewählten Erhaltungsstrategien ist zu berücksichtigen, dass der vorgefundene Zustand nicht bei „Null“ bzw. einem Neuwert beginnt. Es liegen an sehr vielen Stellen bereits Schäden am Vermögen vor.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Nottuln hat sich für die Strategie der Instandsetzung entschieden. Diese Strategie wird in den Erhaltungsmaßnahmen des Wegekonzeptes umgesetzt. Die gpaNRW bewertet diese Entscheidung als wirtschaftlich sinnvolles Konzept um die Verkehrsflächen in einem guten Zustand zu erhalten.

Reinvestitionen

Das Infrastrukturvermögen, hier die Verkehrsflächen, ist für die langfristige Aufgabenerfüllung der Gemeinde Nottuln notwendig. Daher ist es wichtig, in ausreichendem Maße in dieses Vermögen zu investieren. Siehe hierzu auch die Ausführungen im Teilbericht Finanzen, Abschnitt Vermögenslage.

Grundsätzlich sollte die Gemeinde Nottuln natürlich jederzeit die Notwendigkeit des Vermögens überprüfen. Nicht benötigte Flächen können aufgegeben werden.

Der Bilanzwert des Anlagevermögens sinkt jedes Jahr um die Summe der Abschreibungen. Zum Werterhalt muss die Gemeinde Nottuln die Abschreibungssumme in das Vermögen wieder investieren (reinvestieren). Über den gesamten Lebenszyklus der Verkehrsflächen sollte die Kommune 100 Prozent der Abschreibungen reinvestieren. Nur investive Maßnahmen können in der Bilanz dargestellt werden. Im Gegensatz dazu sind konsumtive Maßnahmen (Unterhaltung) zum Erreichen der Gesamtnutzdauer notwendig, steigern aber nicht den Bilanzwert.

Die Investitionsquote ist das Verhältnis aller investiven Maßnahmen, einschließlich des Baus von neuen Straßen, zu allen Abschreibungen.

Investitionen 2015

Kennzahlen	Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Investitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	11	0	244	43	15	29	57	46
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	0	0	119	29	4	23	48	44

Im interkommunalen Vergleich ist die Investitionsquote der Gemeinde Nottuln weit unterdurchschnittlich. Allerdings befinden sich noch viele „Anlagen im Bau“. Diese werden nach Fertigstel-

lung in die Bilanzposition „Straßen, Wege, Plätze“ übernommen. In diesem Jahr wird dann die Investitionsquote höher sein. Diese Quote lässt jedoch nicht unbedingt einen direkten Rückschluss auf den tatsächlichen Werterhalt der vorhandenen Verkehrsflächen zu. Denn in der Investitionsquote sind auch Neubaumaßnahmen enthalten. Die Gemeinde Nottuln hat im Vergleichsjahr 2015 keine investiven Maßnahmen an bestehenden Verkehrsflächen (Reinvestitionen) durchgeführt. Hier werden die Ergebnisse der neuen Erfassung und Bewertung der Verkehrsflächen abgewartet.

Die durchgeführten Investitionen betrafen vor allem die Straßen, z. B. Kücklingsweg, Schoppmannswiese sowie die Rettungszufahrt Hagenstraße

Die Reinvestitionsquote ergibt sich aus der Summe der Reinvestitionen in bestehendes Vermögen und Erträgen aus Zuschreibungen dividiert durch die Summe von Abschreibungen (planmäßig und außerplanmäßig) und Verlusten aus Anlagenabgängen.

Über den ganzen Lebenszyklus gesehen, sollte diese Quote bei 100 Prozent liegen. Nur so ist das Vermögen der Verkehrsflächen zu erhalten. Bei jeder Quote dauerhaft unter 100 Prozent besteht langfristig das Risiko des Vermögensverzehr.

Eine geringere Reinvestitionsquote kann über einen gewissen Zeitraum durchaus akzeptabel sein. Setzt sich die Differenz aus Abschreibungen und Reinvestitionen aber über einen längeren Zeitraum fort, so sind damit Risiken für die Bilanz aber auch für den Zustand der Verkehrsflächen verbunden. Zu geringe Reinvestitionen können darüber hinaus zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen. Dies ist immer dann der Fall, wenn Bilanzwert und Zustand der Verkehrsfläche nicht mehr übereinstimmen. § 95 Abs. 1 GO NRW fordert einen Jahresabschluss in dem die Ergebnisse der Haushaltswirtschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln.

Grundsätzlich ist auch eine ausreichende Unterhaltung erforderlich, um die Nutzungsdauer der Verkehrsflächen zu erreichen und sie damit auch in einem (dem Alter entsprechenden) Zustand zu erhalten. Wenn nicht in ausreichendem Maße unterhalten wird, verschlechtert sich der Zustand, so dass Bilanzwert und tatsächlicher Wert der Verkehrsfläche auseinanderfallen. Dies macht Reinvestitionen zu einem früheren Zeitpunkt als ursprünglich geplant erforderlich. Zudem muss ggf. eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgen.

Die Zustandserfassung der Gemeinde Nottuln zeigt, dass die regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen zu dem guten Zustand der bisher bewerteten Innerortsstraßen geführt haben. Mit außerplanmäßigen Abschreibungen ist daher in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Abschreibungen je m² Verkehrsflächen 2015

Nottuln	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,47	0,54	3,99	1,41	0,99	1,20	1,65	48

Um einen dauerhaften Erhalt der Verkehrsflächen sicherzustellen, sollte die Gemeinde Nottuln die Abschreibungen in vollem Umfang reinvestieren. Da die Abschreibungen der Jahre 2014 und 2015 stark durch die Straßenbeleuchtung beeinflusst sind, stellen wir hier die Zeitreihe der

Abschreibungen dar. Ein realistischer Wert für die Reinvestitionen wären die Abschreibungen der anderen Jahre, also ca. 1,25 Mio. Euro bzw. 0,74 Euro je m².

Abschreibungen 2012 bis 2015 in Euro

2012	2013	2014	2015	2016
1.205.647	1.216.525	1.870.138	2.487.253	1.305.790

→ **Feststellung**

Die gpaNRW sieht in einer langjährigen geringen Reinvestitionsquote das Risiko von Wertverlusten des Anlagevermögens.

Die Gemeinde Nottuln hat in den letzten Jahren wenig reinvestiert. Dies ist ein wesentlicher Grund für den oben festgestellten Werteverzehr beim Straßenvermögen. In den kommenden Jahren sollte sich dies ändern. Wenn die Daten aus der Verkehrsflächenerfassung vorliegen, verfügt die Gemeinde über die erforderlichen Informationen für gezielte Reinvestitionen.

Um den Wert der Verkehrsflächen dauerhaft zu erhalten, sollte sich die Gemeinde an der Höhe der Abschreibungen orientieren. Dies bedeutet rund 1,25 Mio. Euro Reinvestitionen jährlich.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de